

# elsauer zytig



Einsteigen und probefahren.

## Premiere des neuen Citroën C3

Sie sind herzlich willkommen!



**elsener**

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83

# elsauer zytig

ausgabe 126 | mai 2002



Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Titelbild:  
Fotomontage zur Fluglärmthematik

aktuell	4
gemeinde	10
schulen	20
kirchen	26
senioren/pro senectute/spitex	31
natur	34
kulturelles/veranstaltungen	36
vereine	44
jugend	56
parteien	58
gewerbe	59
menschen in elsau	61
leserforum	55
vermisches	57

## Liebe Leser

Wir haben Ihnen in dieser Ausgabe ein buntes Potpurri aus GV-Berichten, Veranstaltungen und Informationen zusammengestellt.

Auf der Titelseite schmücken wir uns diesmal mit fremden Federn. Aus aktuellem Anlass sehen Sie die Bildmontage der Bürgerinitiative für solidarische Fluglärmverteilung, welche am Sonntag, 2. Juni am Flughafen eine bewilligte Demonstration organisiert.

Dieses Thema wird uns in den kommenden Nummern auch den einen oder anderen Artikel bescheren, da auch wir zu den betroffenen Gemeinden gehören.

Mit grosser Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich Heidi Hürlimann als neues Mitglied in der Redaktion der ez begrüssen darf. Es bleibt zu hoffen, dass damit der Bann gebrochen ist und sich weitere interessierte Personen melden, denn das Redaktionsteam weist immer noch einen klaren Unterbestand auf!

Thomas Lüthi

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Heidi Hürlimann (hh)

### Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Ernst Bärtschi (eb)

### Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 27 41  
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

### Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 11 35

### Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid  
Obertor 40, 8400 Winterthur  
Tel. 052 202 35 83  
Postkonto 84-3464-8

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	1/1 S.	Fr. 550.-

Seite 2:	Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen)	Fr. 20.-

### Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:

ab 2 x 10%	ab 4 x 15%
------------	------------

### Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Satz

digicom digitale medien ag  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88  
Fax 052 355 33 99

### Layout:

Miriam Leibacher

### Druck

Marty Offsetdruck  
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen  
Tel. 052 355 34 34  
Fax 052 355 34 35

### Inserate

digicom, digitale medien ag  
Thomas Lüthi  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88  
Tel. 052 355 33 85 (direkt)  
Fax 052 355 33 99  
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch  
miriam.leibacher@digicom-medien.ch

### Auflage

1650 Ex.  
erscheint 6 x jährlich

### Nächste Ausgaben

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 127	5. Juli	26. Juli 02
Nr. 128	6. Sept.	27. Sept. 02
Nr. 129	15. Nov.	6. Dez. 02



## Behörden persönlich – Gertrud Reinhard, Mitglied des Gemeinderates

Die elsauer zytig porträtiert Menschen hinter ihren politischen Ämtern

Autor: Hans Erzinger, Foto: Marianne Schmidli

Die Wahlen der Amtsperiode 2002–2006 liegen hinter uns, und wir sind längst wieder zur Tagesordnung zurückgekehrt. Die ez führt diese Rubrik gerne weiter und möchte Ihnen in den kommenden Ausgaben natürlich vor allem die neuen Mitglieder vorstellen. Um Ihnen möglichst interessante Einblicke zu bieten, werden wir die einzelnen Behörden nun nicht mehr in einer strengen Reihenfolge behandeln, sondern Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber auswählen, die gerade in aktuellen Sachgeschäften engagiert sind. Gertrud Reinhard wurde neu in den Gemeinderat berufen und findet dort in ihrem Ressort Aufgaben vor, die ganz besonders aktuell sind. Dies ist uns Anlass genug, ihr das erste Portrait der neuen Runde zu widmen.

Mit dem Sozialamt betreut Gertrud Reinhard in der neuen Zusammensetzung des Gemeinderates ihr eigentliches Wunschdepartement. Das lag nahe, gehörte sie doch schon vorher der Sozialbehörde (früher Fürsorgebehörde) an. Sie engagierte sich dort vor allem für die Asylbelange und erlebte in diesem Amt die wohl intensivste Phase, die das Asylwesen in unserem Land – und damit natürlich auch in unserer Gemeinde – in den letzten Jahren und Jahrzehnten durchlief. Asylfragen sind denn auch heute wieder zunehmend aktuell. Unsere Gemeinde steht vor dem Abschluss eines Vertrages mit der Stadt Winterthur, der die Abtretung der Aufgaben im Asylbereich zum Inhalt hat. Mehrere der umliegenden Gemeinden haben diesen Schritt bereits vollzogen, oder werden ihn in nächster Zeit tun. Die Aufgaben zu delegieren hat keineswegs damit zu tun, dass wir uns etwa um Pflichten und die Verantwortung drücken oder Probleme einfach abschieben. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass das Asyl-



wesen im grösseren Verbund einfach besser und professioneller aufgehoben ist, und dass sich vielerlei Synergien nutzen lassen. Winterthur allein betreut über 600 Asylanten. Aus den Vertragsgemeinden werden nun weitere dazukommen. Auch wenn wir diese Aufgaben abtreten, bleiben wir dafür verantwortlich, dass bei uns Raum für die Unterbringung von Asylsuchenden zur Verfügung steht. In Zahlen ausgedrückt heisst das, dass uns 0,8 % der Wohnbevölkerung, also rund 25 ausländische Mitmenschen zur Aufnahme und Beherbergung anvertraut sind. Ein Mitglied unserer Sozialbehörde wird Ansprechpartner für die städtischen Stellen und koordiniert die Massnahmen. Vorurteile sind schnell zur Hand. In Einzelfällen sind Wut und Unverständnis auch nachvollziehbar, wenn Asylsuchende z.B. ihre Situation krass ausnützen und das Gastrecht missbrauchen. Das macht die Sache für all jene doppelt schwierig, die ihre besondere Lebenslage hier würdig und klaglos meistern. Gertrud Reinhard legt denn auch sehr Wert auf die Tatsache, dass wir in unserer Gemeinde ausnahmslos mit dankbaren und anständigen Asylbewerbern zu tun haben. Meist handelt es sich um Familien, die in ihren Herkunftsländern wohl geordnet lebten, und die sich nichts sehnlicher wünschen, als ihre

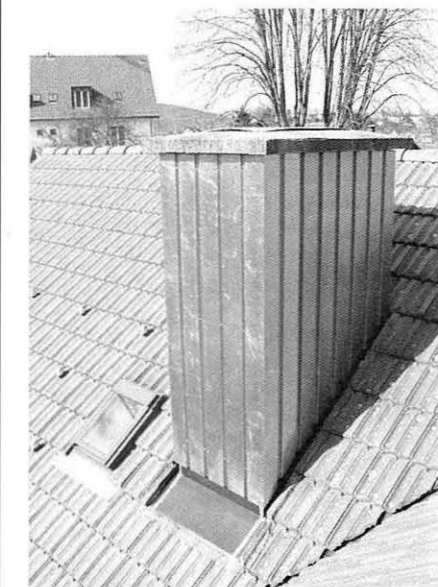
Zukunft möglichst bald wieder selbständig und eigenverantwortlich anzupacken. Und seien wir ehrlich – im Bezug auf die «inneren» Werte könnten wir vielleicht vom einen oder anderen noch ein klein wenig dazu lernen! Auch wenn die Vereinbarung mit Winterthur einmal besteht, ist und bleibt das Asylwesen eine menschlich und sachlich ausserordentlich anspruchsvolle Aufgabe, die Gertrud Reinhard und die Mitglieder der Sozialbehörde weiterhin stark fordern wird und selbstverständlich auch uns als Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht gleichgültig sein darf. Davon wird noch viel zu hören sein.

Nun haben wir ausnahmsweise das Amt vor die Person gestellt. Gerade dies entspricht aber dem Wesen von Gertrud Reinhard, denn für sie stehen die Pflichten und der Dienst an der Gemeinschaft ganz klar im Vordergrund. Den Zeitpunkt für das Mitwirken im Gemeinderat hat sie bewusst eher spät gewählt. Sie begründet es damit, dass sie bis zu einer Lebensphase warten wollte, die ihr genügend Zeit und gedanklichen Freiraum lässt.

### Wir schauen Gertrud Reinhard nun doch gerne noch etwas in die privaten «Karten».

Sie ist in Zürich aufgewachsen und hat dort Schulen, Ausbildung und erste Berufsjahre als Bankfachfrau durchlaufen. Anschliessend verbrachten sie und ihr Mann vier Jahre in Argentinien, wo auch der Sohn zur Welt kam. Im Falle der Familie Reinhard ist es ebenfalls dem Umstand zu verdanken, dass sie nach der Rückkehr in die Schweiz ganz einfach keine geeignete Wohnung im Raum Zürich fanden und so in unsere Gemeinde kamen. Ihr erstes Heim wählten sie an der Schauenbergstrasse in Schottikon. Nach der Geburt der Tochter lag Gertrud Reinhard sehr daran, wieder in den Beruf einzusteigen, sobald es die familiären Pflichten erlaubten. Daraus sind inzwischen 30 Dienstjahre bei der gleichen Bank in Winterthur geworden, und es spricht für ihr Ta-

## Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

**Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferag.ch

Rufen Sie uns an

052 363 16 32

## Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tendero  
St. Gallerstrasse 72      Tel. 052 / 363 19 13  
8352 Rätterschen      Fax 052 / 363 20 71

Lassen Sie sich auf italienisch verwöhnen –  
unsere feinen Pizza's sind weit über  
die Grenzen der Region bekannt.

Das ganze Jahr Saison-Spezialitäten  
mit nur frischen Zutaten

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal	60 Plätze	Bankettsaal	60 Plätze
Gartenrestaurant	40 Plätze		
Hotel	10 schöne Zimmer mit Dusche und TV		

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag      9.30–14.00, 17.00–23.00 Uhr

Samstag      17.00–23.00 Uhr

Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

lent, dass sie anspruchsvolle Berufsarbeit, Familie und eigene Bedürfnisse immer gekonnt und für alle Teile erfolgreich managen konnte. Je wieder aus der Gemeinde wegzuziehen war denn auch kein Thema mehr.

Zu den bereits erwähnten eigenen Bedürfnissen nennt Gertrud Reinhard ein paar Dinge, die ihr lieb und wichtig sind, und die sie sich durch keine anderen «Prioritäten» wegbestimmen lässt: etwa die jährlichen drei Wochen Aktiv-Ferien, die sie für Langlauf, Wandern und Velofahren einsetzt.

Sie ist Präsidentin eines Kirchenchores, wirkt als aktive Sängerin engagiert mit und reserviert sich wöchentlich einen Abend für die Gesangsproben.

Auch der Besuch im Opernhaus oder ein Abend im Sommertheater zählt sie zu ihren liebgewonnenen Gewohnheiten. Das gepflegte Zuhause und der Kontakt zu Familie, Freunden und Bekannten ist für sie ebenfalls ein wichtiger Teil der Lebensqualität. Zu ihrem ehemaligen Gastland hat sie heute praktisch keine Verbindungen mehr. Hingegen trifft sich Gertrud Reinhard weiterhin regelmässig mit Schweizern, die zu ihrer Zeit drüben waren.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Aktiv, geistig und körperlich fit zu bleiben und offen zu sein für die schönen und anregenden Dinge unseres Daseins. Darin liegt für Gertrud Reinhard das Rezept, dass man den Willen zur Leistung aufbringt und etwas bewegen und erfüllen kann. Nach der Pensionierung wird für alles auch etwas mehr Zeit zur Verfügung stehen. Vorher ist aber bereits ein Aufenthalt in Kuba angesagt, um bei dieser Gelegenheit die Spanischkenntnisse aufzufrischen, die seit der Rückkehr aus Argentinien etwas verkümmert sind. Herzlichen Dank, Gertrud Reinhard. Wir freuen uns, dass Sie sich in Ihrem Amt sehr wohl fühlen und wünschen Ihnen Erfolg und Befriedigung bei den vielen Aufgaben, die auf Sie warten. Ebenso wünschen wir Ihnen aber persönliches Wohlergehen sowie Freude und Musse für viele schöne und geheure Augenblicke des privaten Lebens.



## Eine Birke als Zeichen der Verbundenheit

Im Juli des vergangenen Jahres verabschiedeten sich das Heimleiter-Ehepaar Hermann und Regula Bernhard sowie die Schulleiterin Juliane Rohner nach langjähriger Tätigkeit vom Pestalozzihaus Rätterschen. Damals erfolgte auch die Schlüsselübergabe an den neuen Heimleiter René Albertin. Martin Schwarz, der Gemeindepräsident, hatte dem Kinderheim als Zeichen der weiterhin geltenden Verbundenheit seitens der Gemeinde einen Baum versprochen. Nun sollte er gepflanzt werden.

Autorin: Gabriele Kägi, Heimkommission

Involviert in diesen kleinen, feierlichen Akt in den April-Tagen waren die Heimkinder, ihre Betreuer und Lehrer sowie das übrige Haus-Personal, selbstverständlich der Gemeindepräsident Meinrad Schwarz, Gemeindegemeinschaftsleiter Roland Birrer und Gemeinderatsmitglied Hansueli Sommer sowie der ehemalige Gemeindepräsident Erhard Staub. Ebenso durften die Kommissionsmitglieder, die «Ehemaligen» – das Ehepaar Bernhard und Juliane Rohner – und weitere Pestalozzihaus-Kenner, durch ihre Arbeit mit der Institution verbunden, nicht fehlen.

### Baum-Apéro

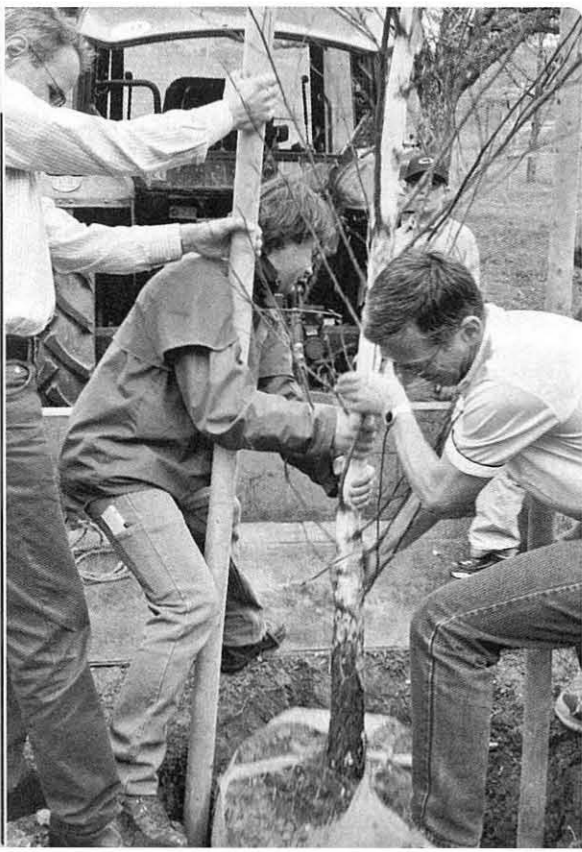
Alle Gäste wurden beim Eintreffen auf den hübsch hergerichteten Platz beim Sonnenhof geleitet, in die Nähe des Standortes des neuen Baumes. In der Zeit, wo Kontakte unter Behörden, Kommission und Mitarbeitern sowie



den Freunden des Hauses aufgefrischt wurden, stellten sich die Kinder diskret zu einem Liedvortrag auf. Unter der persönlichen Leitung von Heimleiter Albertin, unterstützt von der Piano- und Gitarrenbegleitung einer Lehrerin und eines Sozialpädagogen, wurde die Melodie «Aus den hellen Birken steigt...» vorgetragen. Damit war allen klar, welche Wahl getroffen worden war: eine Birke sollte es sein! In seiner kurzen Ansprache zeigte sich René Albertin erfreut über das Geschenk, durch welches das freundliche Zusammenwirken von Gemeinde und Pestalozzihaus Rätterschen zum Ausdruck komme. Lebhaft liess er die Anwesenden im Nachhinein an der schwierigen Auswahl teilnehmen: Eine Eiche? – Zeichen von Festigkeit und Stärke – nein! Dauert zu lange, bis sie gross ist! Eine Linde? – Zu volkstüm-

lich, romantisch und altertümlich! Ein Obstbaum? – Oje, noch mehr Arbeit! Eine Buche? – Zu gewöhnlich! So bestimmte der Heimleiter selbst, seinem Herzen folgend: eine Birke soll es sein; sie sei schlicht, elegant und selbständig. Im keltischen Baumkalender fand er zudem eine wunderbare Bestätigung für die Richtigkeit der Wahl: Die Birke ist lebensstüchtig durch Anpassung; sie ist der Baum der jugendlich tätigen Göttin und gehört als Maibaum zum Frühling und Vorsommer; wenn ihre Blätter aufbrechen, ist Zeit zu pflanzen. Voller Schöpferkraft ist die Birke ein magischer Baum, der Unheil abwehrt; sie ist der Baum des Aufbruchs, ein Pionier; alles an ihr ist lebhaft. Heimleiter René Albertin erklärte, dass der Standort hinter dem Sonnenhof bestimmt wurde, wo bald eine neue Kleingruppe einquartiert werden soll, der «Birkenhof». In dieser Gruppe werden Kurzzeit-Notfallplätze für Kinder angeboten. Ein erneuter Liedvortrag mit Bongo-Begleitung der

Gemeindepräsident Meinrad Schwarz und der Leiter des Pestalozzihauses René Albertin packen an.



Kinder, diesmal aus einer modernen Musiksparte, rundete die Ansprache ab.

Auch Gemeindepräsident Meinrad Schwarz richtete einige Worte an die Anwesenden: Er freute sich darüber, mit dem Geschenk zu einer kleinen Feier Anlass gegeben zu haben. Schwarz selbst fühlt sich dem Kinderheim schon seit über 10 Jahren eng verbunden, denn damals nahm er Aufsichtsaufgaben der Schulbehörden wahr und besuchte die Schulklasse von Juliane Rohner. Der zu pflanzende Baum sei noch nicht gross und bedürfe daher einer guten Stütze. Symbolisch wünsche er auch dem «neuen» Heimleiter eine gute Stütze in der Kommission. Baum und Heimleiter sollten in Rätterschen einen guten Boden finden, in welchem sie sich verankern könnten.

Der eigentliche Pflanz-Akt konnte beginnen. Bauer Brönnimann führte den jungen Baum mit dem Traktor herbei: ganz ideal hatte die Birke auf dem «Brüggli» Platz gefunden. Das nötige Loch in der Wiese hinter dem Sonnenhof war vorbereitet, der Baum wurde hineingestellt – jetzt war Muskelkraft gefragt. Eifrig wurde Hand angelegt. Gemeindepräsident Meinrad Schwarz, Gemeinderat Hansueli Sommer, Heimleiter René Albertin und abwechselnd die Kinder packten die bereitstehenden Schaufeln und füllten



«Aus den hellen Birken steigt» Begrüssungslied der Kinder des Pestalozzihauses.

die Erde ein; so schnell war das gar nicht erledigt. Es brauchte Ausdauer. Zuletzt wurden die Stützen vom Bauern und seinem Lehrling fest eingegrammt, damit sich der Baum daran aufrichten könne. Bei Speis und Trank fand die Feier einen fröhlichen Ausklang.

Für die Kinder allerdings standen noch abenteuerliche Momente bevor. Einige der Jugendlichen hatten mit einem Sozialpädagogen «Raketen» gebastelt. Alle Anwesenden wurden eingeladen, anschliessend auf dem Hügel oben beizuwohnen, wie diese Raketen auf die Erdumlaufbahn geschickt werden sollten. Die erste Rakete wurde zum

Abflug bereitgemacht. Doch wie auf Cape Canaveral wurde die Geduld auf die Probe gestellt. Der Start klappte nicht. Es wurde geprüft, neu eingestellt, ersetzt und erneut versucht. Wieder nichts! Die Crew war nicht aus der Ruhe zu bringen. Endlich der gewünschte Erfolg! Eindrücklich hob die Rakete ab; recht hoch oben war die Schubkraft aufgebraucht, die Rakete kehrte sich wieder der Erde zu, der Fallschirm öffnete sich und die Rakete schaukelte gemächlich zur Erde zurück. Der Applaus der Zuschauer bezeugte, wie beeindruckt alle waren und belohnte den Aufwand und die Geduld der technischen Crew.

# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52  
Im Halbiacker 15 Rümikon



## Alles wird besser!

(ws) Glaubt man den Briefen der Marketing-Abteilungen grosser Unternehmungen, muss es uns laufend besser gehen. Immer wieder mal liegt in unserem Briefkasten ein Hochglanzprospekt, der wichtige Neuerungen bei dieser oder jener Firma ankündigt. Im beiliegenden Brief werden in den schönsten Worten unzählige Vorteile genannt, die uns durch das neue Produkt/die neue Organisation erwachsen.

Glauben Sie noch an solche Versprechungen? Ich nicht mehr, seit mir vor einiger Zeit meine Krankenkasse mitteilte, dass sie ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) überarbeitet habe, und dass ich jetzt von diversen Neuerungen profitieren könne. Ich solle bloss schnell auf beiliegendem Formular unterschreiben, dass ich die neuen AGB akzeptiere, dann würden die Vorteile sofort aktiv. Als eine der Neuerungen wurde folgender Punkt erwähnt:

«Wenn Sie bei der Zusatzversicherung in den zwei vorhergehenden Jahren keine Leistungen bezogen haben, erstatten wir Ihnen neu einen Teil der Prämien zurück!»

Nun, wer hört nicht gerne, dass er Geld zurück kriegt. Allerdings wurde ich hier etwas unsicher, da sowas doch schon in den alten AGB stand. Es bedurfte einiges Suchen, bis diese vor mir lagen, doch dann kam die Ernüchterung. In den alten AGB lautete der entsprechende Paragraph nämlich:

«Wenn Sie bei der Zusatzversicherung im Vorjahr keine Leistungen bezogen haben, erstatten wir Ihnen einen Teil der Prämien zurück!»

Die Krankenkasse wollte mir also hier mit salbungsvollen Worten eine

Verschlechterung der bestehenden Bedingungen unterjubeln. Das beiliegende Formular habe ich natürlich nicht unterschrieben, was die Krankenkasse nicht daran gehindert hat, mir bald darauf die neuen AGB zuzuschicken (wohl frei nach dem Motto: wer nicht will, wird zu unserem Glück gezwungen!).

Und gerade kürzlich teilte eine renommierte Bank mit, dass sie uns durch den Umbau einer Filiale mit Schalterbetrieb zu einer «Beraterbank» diverse Vorteile beschere. Unter diesem Begriff versteht die Bank den Ersatz der Schalterbeamten. Kundenberater stehen für spezielle Fälle und nur noch auf Voranmeldung zur Verfügung. Die wichtigen Bankgeschäfte wie Ein- und Auszahlungen, Kontoinformationen und die Abwicklung von Zahlungs- und Daueraufträgen sollen durch einfach zu bedienende Bankomaten ermöglicht werden. Spätestens hier musste ich schmunzeln, denn schwieriger als ein Bankomat sind eigentlich nur Videorecorder und die Billettautomaten des ZVV zu programmieren. Oder haben Sie es je geschafft, an einen Bankomaten einen Kontostand abzufragen, die letzten 10 Buchungen auszudrucken und noch Geld zu be-

ziehen ohne mindestens zweimal die Karte einzuschieben und dreimal den Code einzugeben?

Was mag diese Ankündigung bei den Kunden und Schalterbeamten ausgelöst haben? Das Schreiben könnte so gedeutet werden, als ob die bisherigen Schalterbeamten keine professionelle und persönliche Beratung liefern könnten. Und die Kunden? Die betroffene Filiale liegt in einem Stadtkreis, der traditionell von älteren und fremdsprachigen Menschen bewohnt wird. Für diese Menschen bietet der direkte Kontakt zu einem Schalterbeamten oftmals eine grosse Erleichterung. Ob sie den Umbau zur «Beraterbank» auch als positive Änderung erachten?

Was bei all diesen Ankündigungen verblüfft, ist die Sprachgewandtheit der Anbieter. Keinem kann angelastet werden, dass die Kunden falsch informiert wurden, oder dass wichtige Fakten verschwiegen worden wären. Es ist bloss, dass auf der einen Seite Vorteile speziell hervorgestrichen werden. Fakten, die einen möglichen Nachteil für den Kunden bringen, werden jedoch ganz kurz und nüchtern unter anderem erwähnt.

**Fühlen Sie sich dabei als Kunde noch ernst genommen?**



**Bei schönem und warmem Wetter  
begrüssen wir Sie gerne im Fröse-Garten,  
auch sonntags!**

**Bei schönem Wetter Grillbetrieb!  
Preisgünstige Tagesmenüs.**

Das Fröse-Team  
**FRÖSE**  
Elsau Tel. 052 363 11 22

## Gedankensplitter

**Mutter sein – ein weites Feld**  
Kürzlich war Muttertag, und bald stimmen wir über die Frage ab: Wer kann, darf oder will unter welchen Umständen Mutter sein. Frauensache? Männer und Frauen sind zur Abstimmung aufgefordert, Männer und Frauen engagieren sich im Abstimmungskampf!

Alles hat zwei Seiten, sagen wir doch oft. Wohl nirgendwo passt dieser Satz besser, als wenn vom Dasein als Mutter gesprochen wird.

Mutter wird man nicht allein – da ist ein Mensch mit Leib (und Seele?) mit dabei. Nie mehr allein – hofft man – fürchtet man?

**Mutter ist die Allerbeste:** sie stillt das Neugeborene, sie begleitet das Kind in die neue Welt des Kindergartens und der Schule, sie ist für das kranke Kind da, sie macht für die Sek-Prüfung Mut, sie hilft im Absenzenheft mogeln, sie erduldet die Pubertäts-launen, sie lässt niemanden in der Familie zu kurz kommen, sie verdient mit, damit es für alles reicht, sie organisiert den Haushalt, sie ist da für die Grosskinder, sie pflegt die eigene Mutter... sie sagt fast immer «ja». **Mutter ist aber auch an allem Schuld:** sie gibt ihr Kind in fremde Pflege, weil sie es so will oder muss, sie lässt das Kind seine eigenen Erfahrungen machen, eine selbst eingebrachte Suppe selber auslöffeln, sie ist gerade dann nicht zu Hause, wenn das ausgeflogene Junge mal «Lust auf Mutter» hat, sie empfindet das Haushalten nicht als einzigen Lebensinhalt, sie denkt auch mal an sich... sie sagt auch einmal «nein».

**Mutter sein – allein sein? Mutter sein – einzig sein?**

**So oder so:** Mütter brauchen Menschen um sich, die mit Leib und Seele mit dabei sind!

**Maler Koch**

Im Geren 14, Rümikon  
8352 Rätterschen

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Fassaden

Spritzarbeiten

Farbberatung

Dekorative Techniken

Professionelle Fachberatung

Farben und Hilfsmittel

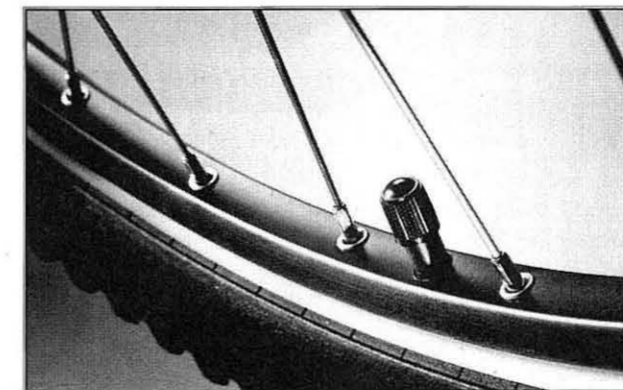
Profiqualität

faire Preise

Mo – Fr 6.45 bis 11.00 Uhr  
Sa 9.00 bis 11.30 Uhr  
oder nach tel. Vereinbarung

Telefon 052/363 18 76  
Fax 052/238 06 35

**Farben Koch**



Ganz gleich ob Sie auf Pässe klettern, über Land bummeln oder querfeldein fahren. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen  
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81



## Konstituierung Gemeinderat

Die Wahlen vom 3.3.2002 sind rechtskräftig. Der Gemeinderat beschliesst:

### 1. Der Gemeinderat konstituiert sich wie folgt:

Abteilung	Vorsteher/in	Stellvertreter/in
Präsidialabteilung	Meinrad Schwarz	Hansueli Sommer
Finanzabteilung	Andreas Leutenegger	Alfred von Siebenthal
Hochbauabteilung	Ueli Renggli	Hansueli Sommer
Werk- + Tiefbauabteilung	Hansueli Sommer	Ueli Renggli
Polizeiabteilung	Arnold Weidmann	Andreas Leutenegger
Wehrabteilung	Meinrad Schwarz	Andreas Leutenegger
Gesundheitsabteilung	Alfred von Siebenthal	Arnold Weidmann
Sozialabteilung	Trudi Reinhard	Meinrad Schwarz
Kultur- + Freizeitabteilung	Arnold Weidmann	Trudi Reinhard
Land- + Forstwirtschaftsabt.	Hansueli Sommer	Meinrad Schwarz

### 2. Folgende Abordnungen werden bestimmt:

Kommission (selbständig)	Mitglieder	Bemerkung
Baukommission	Ueli Renggli, Präsident Hansueli Sommer, Vizepräsident Trudi Reinhard	[gemäss GO] [gemäss GO]
Werkkommission	Hansueli Sommer, Präsident Ueli Renggli, Vizepräsident Andreas Leutenegger	[gemäss GO] [gemäss GO]
Grundsteuerkommission	Andreas Leutenegger, Präsident Ueli Renggli Meinrad Schwarz	[gemäss GO]
Kommission (beratend)	Mitglieder	Stellvertreter/in
Finanzkommission	Vorläufig ist noch offen, ob wieder eine Finanzkom. eingesetzt werden soll.	
Kommission Niderwis	Arnold Weidmann, Präsident	Trudi Reinhard
Naturschutzkommission	Trudi Reinhard, Präsidentin	Ueli Renggli
Kommission (Zweckverband)	Mitglieder	Stellvertreter/in
Amtsvormundschaft	Trudi Reinhard	
Winterthur-Land	{1 Mitglied durch Sozialbehörde abzuordnen}	
Feuerwehrkommission	Andreas Leutenegger Meinrad Schwarz Hansueli Sommer	
Heimkommission	Alfred von Siebenthal	Arnold Weidmann
Krankenheim Eulachtal	{1 Mitglied durch Gesundheitsbehörde abzuordnen}	
Regionalplanung	Meinrad Schwarz	Arnold Weidmann
Winterthur und Umgebung	Ueli Renggli	Andreas Leutenegger
Zivilschutzkommission	Meinrad Schwarz	Andreas Leutenegger
Delegation	Mitglied	
Betriebskommission	Arnold Weidmann	Trudi Reinhard
Mehrzweckhalle		
Fluglärmkommission Eulachtal	Andreas Leutenegger	Meinrad Schwarz
Genossenschaft Alterswohnungen Elsau	Trudi Reinhard	Meinrad Schwarz

Kommission (Zweckverband)	Mitglieder	Stellvertreter/in
Jugend-Club	Arnold Weidmann	Trudi Reinhard
Jugendsozialarbeit	Trudi Reinhard	Alfred von Siebenthal
Juvel	Arnold Weidmann	Trudi Reinhard
Sicherheitsdelegierter BfU	Hansueli Sommer	Ueli Renggli
Suchtprävention	Trudi Reinhard	Alfred von Siebenthal
Verein Spitex-Dienste	Alfred von Siebenthal	Arnold Weidmann
Elsau/Räterschen		
Zürcher Verkehrsverbund	Arnold Weidmann	Alfred von Siebenthal
Aufgabenbereich	Zuständig	Stellvertreter/in
Verwaltung vermieteter Liegenschaften	Andreas Leutenegger	Alfred von Siebenthal
Verwaltung Pünten	Hansueli Sommer	Meinrad Schwarz

### 3. Mitteilung mit Auszug aus Behördenverzeichnis an:

- Bezirksrat Winterthur, mit Auszug Behördenverzeichnis
- Gewählte (7)
- Gemeinden Eulachtal (4)
- Präsidien bzw. Sekretariate der erwähnten Kommissionen (17)
- Presse, zur gutscheinenden Verwendung:
- Der Landbote, Tages Anzeiger, Neue Zürcher Zeitung, elsauer zytig
- Verwaltungspersonal (9)
- Akten 15.04.0

Gemeinderat Elsau

Meinrad Schwarz, Gemeindepräsident Roland Birrer, Gemeindeschreiber

E  
U  
L  
A  
C  
H  
T  
R  
E  
U  
H  
A  
N  
D  
A  
G

## Wir lösen Ihre Wirtschafts- oder Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

### Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A  
8352 Räterschen

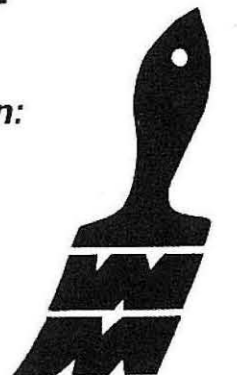
Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:

### Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13  
8352 Räterschen

Tel. 363 22 48





## Verhandlungen des Gemeinderates - Pressemitteilung für die «ez»

## Gestaltung Wiesendangerstrasse

Autor: Roland Birrer, Gemeindegeschreiber

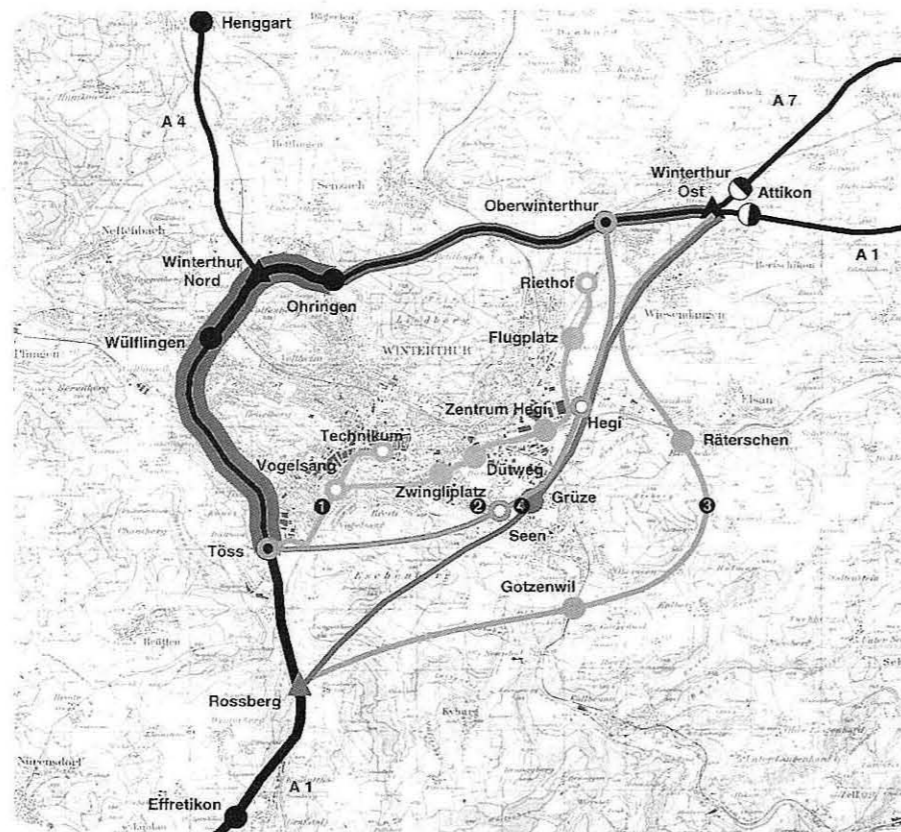
In Elsau besteht ab der Frohsinn-Kreuzung bis zum Dorfausgang gegen Wiesendangerstrasse (Staatsstrasse) noch kein Fussgängerschutz. Falls die Gemeinde den Kredit für ihren Anteil am gesamten Projekt bewilligt, wird der Kanton im nächsten Jahr auf eigene Kosten ein Trottoir erstellen. Die Gemeinde muss lediglich die Kosten für das ca. 20 m lange Zwischenstück an der Dorfstrasse tragen (Fr. 20 000.-). Für Schüler aus dem nördlichen Teil von Elsau besteht noch kein gesicherter Übergang. Ebenso wichtig wäre dieser für die Trauergemeinde, welche vom Friedhof zur Kirche die Wiesendangerstrasse überqueren muss. Der projektierte Übergang mit Schutzinsel (ohne Fussgängerstreifen) bei der Einmündung der Strasse im Husacker wird zur einen Hälfte vom Kanton, zur anderen von der Gemeinde finanziert. Gleichzeitig mit dem Trottoir und dem Übergang soll ein Fussweg dem Jätsbach entlang zum Friedhof erstellt werden. Diese Kosten gehen voll zu Lasten der Gemeinde.

Der Gemeindeversammlung vom 26.6.2002 wird ein Kreditantrag von insgesamt Fr. 130 000.- gestellt.

## Zweckmässigkeitsbeurteilung Umfahrung Winterthur

Das Kantonale Tiefbauamt hat einen Kurzbericht über die Zweckmässigkeit einer neuen bzw. der Erweiterung der bestehenden Umfahrungsstrasse Winterthur ausarbeiten lassen. Ziel ist die Entlastung der Nationalstrasse A1, vor allem zwischen Töss und Oberwinterthur. Angestrebt wird auch eine Ersatzroute für den Fall einer Sperrung der A1 wegen eines Unfalls oder Sanierungsarbeiten. Die Realisation ist erst per 2025 geplant.

Grundsätzlich stehen noch 4 Varianten im Rennen. Die meisten umfahren die Stadt südostseitig. Es sollen aber auch noch ganz andere Lösungs-



## Ausbauelemente / Variantenvorschläge

## Ausbauen A1

- Kein Ausbau
- Minimalausbau 2 x 3 Streifen
- Maximalausbau 2 x 4 Streifen

## Bestehende HLS

- Knoten niveaufrei, à niveau

## Netzergänzungen

- ① Variante 1 (Südostumf. zentrumsnah)
- ② Variante 31 (Entlastung Mitte)
- ③ Variante 4 (Südostumfahrung stadtfern)
- ④ Variante 42 (Südostumfahrung mittelfern)

möglichkeiten gesucht werden, wie an einer Informationsveranstaltung zu erfahren war.

Die Variante 31 (②) verbindet Töss und Oberwinterthur, mit Ausfahrten in Seen und Hegi. – Diese Variante brächte Elsau, Rümikon aber auch Rätterschen und Schottikon eine Entlastung vom Durchgangsverkehr.

Die Variante 4 (③) führt vom Abzweiger Rossberg geschwungen zum Nationalstrassenkreuz Winterthur-Ost/Attikon, mit Ausfahrten in Gotzenwil und Rätterschen. – Mit dieser Variante wäre auf den Durchgangsstrassen vermehrter Verkehr in Richtung der neuen Autobahnauffahrten zu befürchten.

Die Variante 42 (④) zweigt beim Ross-

berg ab und führt ebenfalls zum Nationalstrassenkreuz Winterthur-Ost/Attikon, mit nur einer Ausfahrt in der Grütze. – Für die Gemeinde Elsau bezüglich Durchgangsverkehr eine voraussichtlich neutrale Variante.

Vor allem bei den Varianten 4 und 42 ist der längste Teil der Strecke als Tunnel vorgesehen. Die Prioritäten liegen für den Kanton zur Zeit bei der Variante 1, Ausbau der bestehenden Nationalstrasse A1, weiter bei den Varianten 31, 4 und 42. Bei den Kosten ist die Rangfolge fast gleich: Varianten 1, 31, 42, 4, wobei die Variante 4 fast dreimal so teuer zu stehen käme, wie die Variante 1. Der Gemeinderat ist gespannt über den weiteren Verlauf der

Planung und wird sich für die Interessen unserer Gemeinde einsetzen.

## Anschluss Sulzerallee an Rümikerstrasse – Einwendung

Der Gemeinderat hat sich in einer Einwendung an die Stadt Winterthur gewandt. Er forderte, die Realisierung des Projektes erst in Angriff zu nehmen, wenn die Festlegung im regionalen Richtplan für die Groberschliessung des Zentrumgebietes Oberwinterthur/Grütze rechtsgültig und die Realisierung der entsprechenden Anlagen rechtlich und finanziell gesichert sei. Der Zeitpunkt der Realisierung der Anlagen sei zudem in Abhängigkeit des Überbauungsstandes im Zentrumsgebiet (z.B. Anzahl Fahrzeugabstellplätze) oder des zukünftigen Verkehrsaufkommens auf der Rümikerstrasse festzulegen.

Die Einwendung wurde mit der fehlenden Groberschliessung und dem zu erwartenden Mehrverkehr auf der Rümikerstrasse (Wohnzonen) begründet.

## Jahresrechnung 2001 schliesst wesentlich besser ab

Die Laufende Rechnung der Politischen Gemeinde schliesst bei einem Aufwand von Fr. 10 512 300.- und einem Ertrag von Fr. 10 962 400.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 450 100.- ab. Vor allem dank stark erhöhtem Steuerkraftausgleich fiel das Ergebnis um Fr. 1 154 000.- besser aus als budgetiert. Weiter bewirkten Verbesserungen des Resultates: wesentlich günstigere Zahlen im Steuerbereich (höhere Erträge, geringerer Aufwand), geringere Abschreibungen und ein Buchgewinn aus dem Verkauf von drei Wohnungen.

Die Erschliessung Heidenbühl (Fr. 780 000.-) musste ein weiteres Jahr hinaus geschoben werden. Gesamthaft wurde im Vergleich zum Voranschlag über eine Million Franken weniger investiert.

Die Selbstfinanzierung (Cash flow) betrug Fr. 1 166 300.-. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung erhöhte sich das Eigenkapital auf 7,2 Millionen Franken.

## Zweckverband Krankenhaus Eulachthal, Jahresrechnung 2001

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 5 780 767.46 und einem Ertrag (inkl. Kantonsanteil) von Fr. 5 678 393.77 ab. Der Aufwandüberschuss zu Lasten der Gemeinden beträgt Fr. 102 373.69, wovon Elsau einen Anteil von Fr. 40 437.- zu leisten hat.

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von Fr. 425 000.- und Einnahmen (Kantonsanteil) von Fr. 144 500.-. Vom Ausgabenüberschuss zu Lasten der Gemeinden hat Elsau einen Anteil von Fr. 78 960.- zu leisten.

Nach der Heimkommission und der Rechnungsprüfungskommission genehmigte der Gemeinderat Elsau seinerseits diese Jahresrechnung.

## Sekretariat für die Gesundheitsbehörde

Auf Ersuchen der Gesundheitsbehörde hat der Gemeinderat das Sekretariat der Gesundheitsbehörde an die Verwaltungsangestellte Tamara Gamper übertragen. Wir wünschen ihr viel Befriedigung mit dieser neuen Aufgabe.

## Austritt Verwaltungsangestellte Karin Wolfer

Karin Wolfer hat ihre Stelle als Leiterin der Einwohnerkontrolle während der Probezeit gekündigt. Gemeinderat und Verwaltungspersonal bedauern dies ausserordentlich und wünschen Karin Wolfer für die Zukunft alles Gute.

## Leiterin Zivilschutzstelle

Silvia Huber führte seit 1.1.1992 die Zivilschutzstelle Elsau, die mit der Gründung des Zweckverbandes ZSO Elsau-Schlatt per 1.1.1996 auch für die Nachbargemeinde zuständig wurde. Auf dieses Datum wurde sie vom Zweckverband ZSO Elsau-Schlatt angestellt. Per Oktober 2001 wurde Silvia Huber auch die Führung der Zivilschutzstelle Eulachthal (Elgg, Hagenbuch, Hofstetten) übertragen. Diese beiden Zweckverbände schlossen sich per 1.1.2002 zum neuen Zweckverband ZSO Eulachthal zusammen.

Die Zivilschutzkommission beantragte, Silvia Huber aus administrativen Gründen bei der rechnungsführenden Gemeinde Elsau anstellen zu lassen, welche zur Zeit auch die Räumlichkeiten für die Zivilschutzstelle Eulachthal zur Verfügung stellt. Der Gemeinderat Elsau hat diese Anstellung per 1.1.2002 vorgenommen.

## Jugendarbeiterin angestellt

Für die offene Jugendarbeit, einem gemeinsamen Projekt der beiden Schulgemeinden mit der Politischen Gemeinde, wurde Katrin Gmünder in Teilzeit zu 50 % angestellt. Katrin Gmünder ist Sozialpädagogin HFS und Psychodramatikerin. Ihre vielseitige Aus- und Weiterbildung befähigt sie in idealer Weise für diese Stelle, die sie am 1.8.2002 antreten wird. Ihr Büro befindet sich an der Elsauerstrasse 39.

## Reduktion der Mitgliederzahl im Wahlbüro

Alle drei Ortsparteien stellten bisher je Urnenstandort ein Mitglied und ein Ersatzmitglied. Laut Wahlgesetz sind aber je Urnenstandort nur zwei Wahlbüromitglieder erforderlich.

Immer weniger Stimmen werden an der Urne abgegeben. Der geringe «Ansturm» lässt sich auch mit je zwei Wahlbüromitgliedern bewältigen. Am schwächsten wird die Urne im Gemeindehaus frequentiert. Die Wahlbüromitglieder am dortigen Urnenstandort werden für das Öffnen der Briefstimmen eingesetzt. Bei den übrigen Urnenstandorten genügen die vorgeschriebenen zwei Urnenwachen.

Der Gemeinderat hat die Mitgliederzahl auf 9 reduziert (bisher 12). Die Zahl der Ersatzmitglieder (12) wird mit Blick auf die grossen Wahlen beibehalten. Die Parteien werden demnach nur noch für 3 der 4 Urnenstandorte Wahlbüromitglieder stellen. Weiterhin bleibt gewährleistet, dass je Urnenstandort Wahlbüromitglieder von verschiedenen Parteien ihren Dienst versehen. Die Wahl der Wahlbüromitglieder findet an der nächsten Gemeindeversammlung statt.



**Wahl Präsident/Vizepräsident der Feuerwehrkommission**

Auf Antrag der Feuerwehrkommission haben die Gemeinderäte von Elsau und Schlatt für die Amtsperiode 2002–2006 gewählt: Meinrad Schwarz (Gemeindepräsident/Wehrvorsteher Elsau) zum Präsidenten der Feuerwehrkommission und zum Vizepräsidenten Hansueli Sommer (Gemeinderat Elsau).

**Erhöhung der Entschädigungen der Feuerwehr**

Die Feuerwehrkommission beantragt, die Entschädigungen der Feuerwehr Elsau-Schlatt per 1.1.2002 rückwirkend zu erhöhen. Vor allem die Entschädigungen im Kommando sollen erhöht werden. Der Sold für die Übungen orientiert sich am Sitzungsgeld der Behörden.

Im Lichte der bereits erhöhten Behördenentschädigungen bezeichnet der Gemeinderat die beantragten Ansätze als angemessen und unterstützt den Antrag. Die neuen Ansätze werden in den Weisungen zur Gemeindeversammlung aufgelistet.

**Sanierung Badi Niderwis abgeschlossen**

In der zweiten Etappe wurden die Basins mit einer flexiblen Folie ausgekleidet, beim Sprungturm neue rostfreie Geländer montiert und die Abwasser- aufbereitungsanlage installiert. Die ganze Badi strahlt nun in frischen Farben. Die Bauabrechnung zeigt Kosten von Fr. 935 400.–. Dank unerwartet guter Betonqualität im Ausgleichbecken konnten wesentliche Kosten eingespart werden. Zudem wurden die Reserverpositionen nicht beansprucht, so dass Minderkosten von Fr. 71 500.– verzeichnet werden dürfen. Die Bauabrechnung wird der nächsten Gemeindeversammlung zur Abnahme vorgelegt.

**Restaurant Sonne**

Die Polster der 22 Stühle im Esssäl sind fleckig und können nicht gewaschen werden. Der Lack auf den Tischflächen ist zum Teil beschädigt. Wenn diese Schäden nicht bald behoben werden, entstehen

Flecken, die nicht mehr ausgebessert werden können.

Für 22 neue Stühle mit abnehmbaren Polstern und die Reparatur der Tische wurde ein Kredit von Fr. 14 650.– bewilligt.

**Unterbringung/Betreuung von Asylsuchenden durch die Stadt Winterthur**

Bisher waren zwei Mitglieder der Sozialbehörde für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden besorgt. Inskünftig wird dies durch die Stadt Winterthur erfolgen. Die Gemeinde Elsau schliesst, wie verschiedene andere Gemeinden im Bezirk, mit der Stadt Winterthur einen entsprechenden Vertrag ab.

Die zugewiesenen Asylsuchenden werden weiterhin in der Gemeinde Elsau untergebracht, aber durch Personal der Stadt Winterthur betreut. Auch die ganze Administration läuft über die Stadt Winterthur. Für die Politische Gemeinde ist diese Auslagerung einer Aufgabe (Outsourcing) kostenneutral.

**Verkauf Aktien der Zürcher Landbank**

1990 fusionierten die Sparkassen Elsau und Elgg sowie die Spar- und Leihkasse Rickenbach zur heutigen Zürcher Landbank (ZLB). Die Gemeinde Elsau brachte damals ihre bankbetrieblichen Aktiven und Passiven der Sparkasse Elsau ein und erhielt im Austausch 2900 Aktien der Zürcher Landbank zu nominal Fr. 100.–.

Heute erscheint es dem Gemeinderat richtig, die Aktien zu verkaufen. Aktienbesitz ist für eine Gemeinde sehr unüblich. Die Zürcher Landbank würde ein Verkauf der Aktien durch die Gemeinde begrüßen, damit ihre Aktien in der Bevölkerung breiter gestreut werden.

Der Gemeinderat möchte in erster Priorität den Einwohnerinnen und Einwohnern von Elsau die Aktien zum Kauf anbieten. Aber auch diejenigen von Elgg, Rickenbach und Hagenbuch sollen die Möglichkeit haben, ZLB-Aktien zu kaufen.

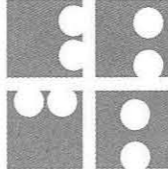
Mit dem Erwerb von Aktien wird die wichtige Verbundenheit mit der ZLB bekundet. ZLB-Aktien können ab einer Mindestanzahl von 10 Stück erworben werden.

**Suchtprävention – öffentliche Abende**

Die Suchtpräventionsgruppe plant in Zusammenarbeit mit der Suchtprävention Winterthur im Oktober drei öffentliche Abende, welche den Suchtgefahren gewidmet sind: Alkohol/Medikamente, Cannabis/Heroin und Internet/SMS, eine neue Sucht. Der Vorschlagskredit von Fr. 3500.– wurde frei gegeben.

**Einsprache gegen das Gesuch um Genehmigung einer provisorischen Änderung des Betriebsreglements der Unique (Flughafen Zürich AG)**

Der Gemeinderat hat wiederum Einsprache erhoben – diesmal beim Bundesamt für Zivilluftfahrt in Bern – und wird weiterhin am Ball bleiben.

ERWIN WALDVOGEL  VERPACKUNGSTECHNIK  
PLOTTER-BEARBEITUNGEN  
STANZFORMENBAU

**BESCHRIFTUNGEN ALLER ART**

8352 RÄTERSCHEN  
ST. GALLERSTRASSE 68  
POSTFACH 68  
TEL. 052 363 20 22  
FAX 052 363 20 23

**BRUGG MANN**  
SCHREINEREI ELGG

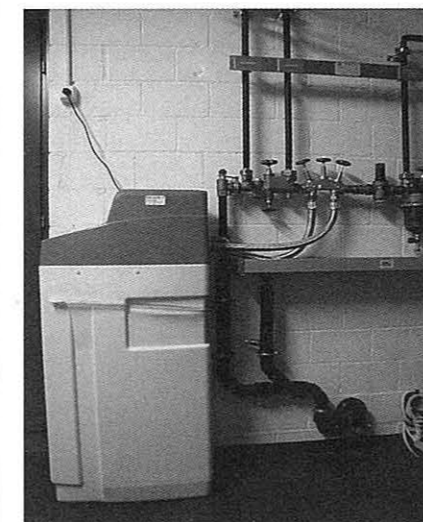
**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

**FORM & FARBE**

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen  
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

**Das Leben ist so einfach.**

**Weiches Wasser wie im Engadin!**

**Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:**  
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch. Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

50 JAHRE

**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
St. Gallerstr. 71 · 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 · Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferag.ch

Mehr Info unter [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

**Zivilstandsnachrichten**

vom 08.03. bis 08.05.2002 von in Elsau wohnhaften Personen

**Geburten**

18.04.2002 Stolz, Thomas Marc, Sohn des Stolz, Daniel und der Lips Stolz geb. Lips, Andrea Monika

19.04.2002 Damiani, Laurin Alessio, Sohn des Damiani, Carlo Vincenzo und der Damiani geb. Ryser, Daniela Vera

19.04.2002 Meier, Florin, Sohn des Meier, Andreas und der Schliess Meier geb. Schliess, Regula

23.04.2002 Gyger, Andrina, Tochter des Gyger, Roger Ernst und der Gyger geb. Sandona, Daniela

**Trauungen**

26.04.2002 Fux, Ralph und Mosca, Anita

03.05.2002 Zurlinden, Daniel und Lendi, Marianne

08.05.2002 Meyer, Rolf und Bärtschi geb. Baak, Marie-Marlen

**Todesfälle**

08.03.2002 Schmid, Alfred, Ehemann der Schmid geb. Rusterholz, Silvia Elsbeth

30.03.2002 Siegenthaler geb. Thurlingue, Bertha Geneviève, verwitwet von Siegenthaler, Walter

19.04.2002 Glinke, Hans-Peter, verwitwet von De Carlo Glinke geb. De Carlo, Maria Josefina

07.05.2002 Meier, Johann Heinrich, Ehemann der Meier geb. Stoll, Ida



Finanzielle Situation der Gemeinde Elsau

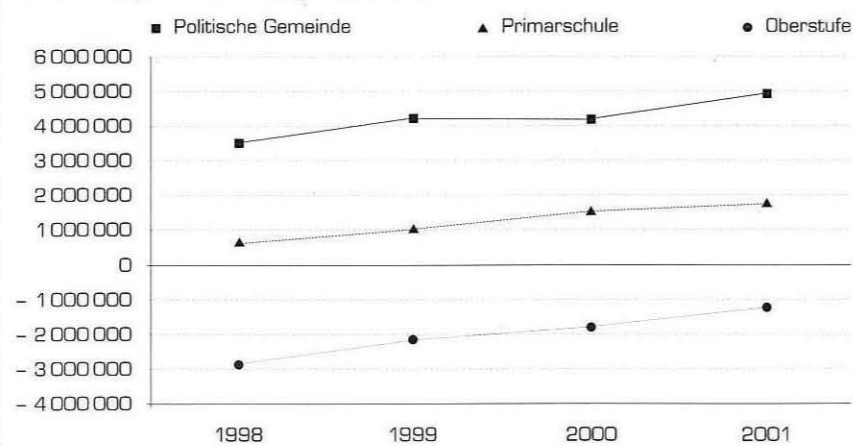
1. Rückblick auf die vergangene Amtsperiode

Autor: A. Leutenegger,  
Finanzvorstand der Politischen Gemeinde Elsau

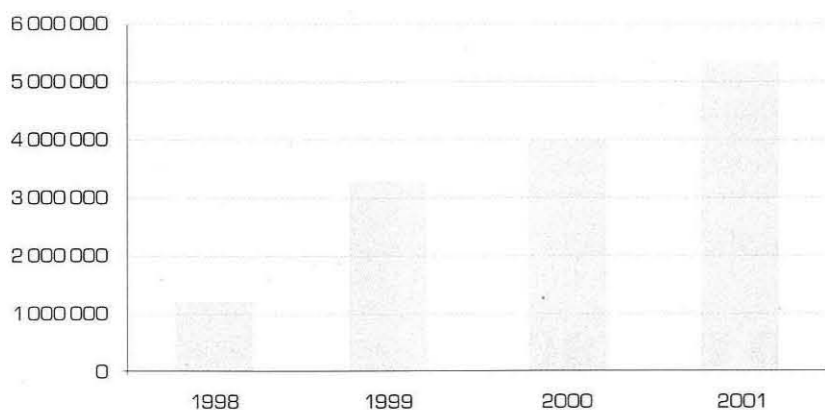
Entwicklung des Nettovermögens

Das Nettovermögen und vor allem die zeitliche Entwicklung des Nettovermögens ist eine gute Möglichkeit, die finanzielle Situation einer Gemeinde aufzuzeigen. Das Nettovermögen ist etwa die Differenz aus Finanzvermögen und Fremdkapital. Ist das Finanzvermögen grösser als das Fremdkapi-

Entwicklung des Nettovermögens der drei Güter



Nettovermögen aller drei Güter zusammen



Das zeigt deutlich, dass sich die finanzielle Lage der Gemeinde Elsau in der vergangenen Amtsperiode deutlich verbessert hat.

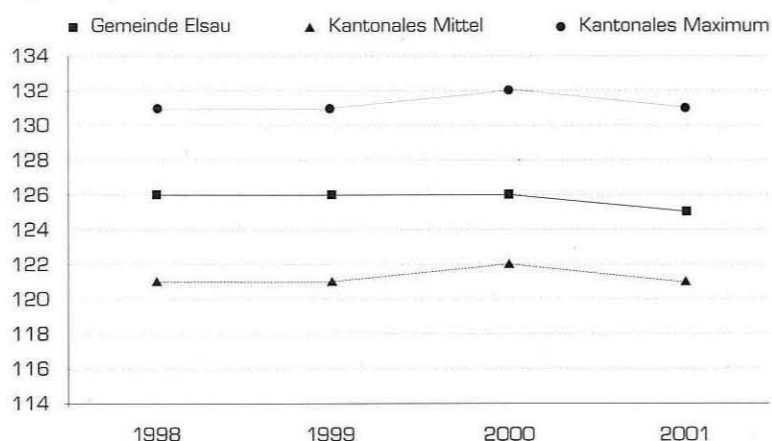
Entwicklung des Steuerfusses

Der Gemeinderat hat in seinem Leitbild formuliert, dass der Gemeindesteuerfuss im Mittel der Region liegen soll. Dieses Mittel liegt irgendwo zwischen dem maximalen und dem mittleren kantonalen Steuerfuss. Die folgende Tabelle zeigt, wo er während der letzten vier Jahre lag.

Selbstfinanzierung (Cashflow) und Investitionen

Die Selbstfinanzierung sagt aus, wie viel eine Gemeinde jährlich investieren kann, ohne sich weiter zu verschul-

Entwicklung des Steuerfusses



tal, so spricht man von einem Vermögen, andernfalls von einer Verschuldung. Die Grösse des Nettovermögens ist auch ein Kriterium für eine allfällige Kürzung des Steuerkraftausgleichs durch den Kanton. Im Moment hat unsere Gemeinde diese Schwelle jedoch noch nicht erreicht.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Nettovermögens bzw. der Nettoverschuldung von den beiden Schulgemeinden und der Politischen Gemeinde. Dabei stellt man fest, dass das Nettovermögen erfreulich zugenommen hat.

Das äussert sich auch in einer grossen Abnahme der langfristigen Darlehen. Alle drei Güter zusammen verzinsen heute den Banken Darlehen von insgesamt Fr. 6 000 000.-, dies

zu einem Zinssatz von 3.75%. Am Anfang der Amtsperiode waren dies Fr. 11 000 000.- à über 5%.

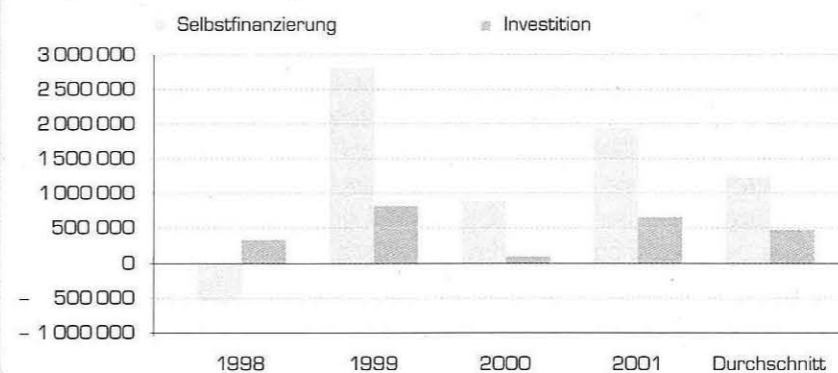
2. Ausblick auf die kommende Amtsperiode

Steuereinnahmen, Steuerkraftausgleich

Wenn es nun darum geht, einen Blick in die Zukunft zu wagen, so handelt es sich sehr stark um die Entwicklung der Steuereinnahmen und um den Steuerkraftausgleich. Die Steuereinnahmen können einigermassen abgeschätzt werden. Der 100%ige Steuerertrag der ordentlichen Gemeindesteuern wird sich etwa um Fr. 5 000 000.- herum bewegen. Ferner haben wir Einnahmen durch die Grundstückgewinnsteuer, die Handänderungssteuer, die Steuern früherer Jahre etc. deren Höhe jedoch so nicht einfach vorauszusagen ist. (Grössenordnung: insgesamt etwa Fr. 1 000 000.-). Besonders schwierig voraussehbar ist die Entwicklung des Steuerkraftausgleichs. Dieser hat sich während der letzten Amtsperiode von 1 Million auf über 2 Millionen erhöht. Wir gehen davon aus, dass er auf dieser Höhe bleibt, weil sich unsere Steuerkraft pro Einwohner gegenüber den andern Gemeinden kaum wesentlich verbessern wird. Ferner sind die Steuereinnahmen natürlich auch von der Belebung der Konjunktur abhängig, was wir erfahrungsgemäss über eine grössere Zeitperiode nicht abschätzen können.

Die folgende Grafik zeigt, wie sich aus heutiger Sicht der Steuerfuss im Kanton entwickeln könnte. Zu beachten gilt, dass sich dieses 10% breite Band auf einem wesentlich tieferen Niveau befindet als zwischen 1998 und 2001. Das Maximum wird sogar eher tiefer

Vergleich: Selbstfinanzierung - Investitionen von allen 3 Gütern zusammen



den. Die Selbstfinanzierung und die getätigten Investitionen müssen längerfristig übereinstimmen. Natürlich kann die Selbstfinanzierung durch den Steuerfuss in einem gewissen Mass reguliert werden. Pro Steuerprozent resultieren in unserer Gemeinde etwa Fr. 47 000.- Steuereinnahmen.

Werden nun Jahr für Jahr grössere Investitionen getätigt, als es die Selbstfinanzierung zulässt, müssen immer mehr Darlehen aufgenommen werden, die es zu verzinsen gilt, was die Selbstfinanzierung wiederum schmälert. Eine

war die Selbstfinanzierung sogar um Fr. 800 000.- höher als die getätigten Investitionen. Mit diesem Überschuss wurden fremde Darlehen zurückbezahlt. Zum besonders guten Ergebnis von 1999 muss gesagt werden, dass darin ein Buchgewinn von über Fr. 700 000.- enthalten ist, der durch den Verkauf eines Landstückes erzielt worden ist.

Bilanz aller drei Güter zusammen

Die Bilanz vom 31.12.2001 aller drei Güter sieht wie folgt aus:

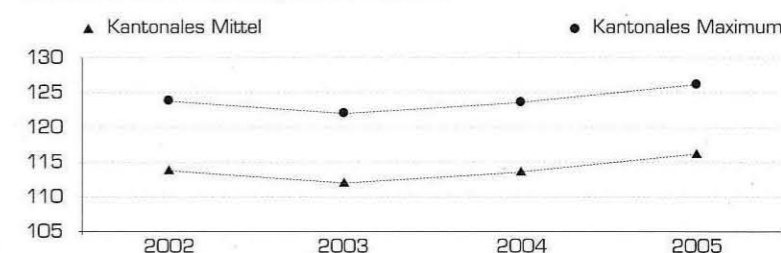
Bilanz vom 31. Dezember 2001



wichtige Aufgabe der Behörden ist es, sorgfältig abzuwägen, welche Investitionen zu verantworten sind, ohne die finanzielle Lage der Gemeinde zu gefährden oder allenfalls sogar künftigen Generationen einen Schuldenberg aufzuerlegen, der nicht mehr bewältigt werden kann.

Die folgende Grafik zeigt, dass in den letzten vier Jahren dieses Verhältnis von Investitionen und Selbstfinanzierung im Durchschnitt gut war. Im Mittel

Voraussichtliche Entwicklung des Steuerfusses





liegen als der Steuerfuss der Gemeinde Elsau während der letzten vier Jahre war.

#### Investitionen

Wenn wir uns die sehr positive finanzielle Entwicklung der vergangenen Amtsperiode vor Augen halten, so stellt man auch fest, dass die Behörden in Sachen Investitionen sehr zurückhaltend waren. Dies ist ein wesentlicher Grund für die Gesundung der finanziellen Situation in Elsau während der letzten 4 Jahre.

Nun, wie das in allen Stufen unseres politischen Gefüges – Bund Kanton und Gemeinde – festgestellt werden kann, kommen sehr schnell Wünsche auf, die erfüllt sein möchten, sobald am Finanzhorizont ein Silberstreifen bemerkbar ist. Die Behörden haben in der Presse und an einer öffentlichen

Veranstaltung bereits ausführlich über diverse Investitionsvorhaben berichtet. Wenn nun von Wünschen die Rede ist, so geht es vor allem um die Realisierung einer Doppelturnhalle, die unsere Gemeinde 3.5 Millionen kosten würde.

Betrachtet man das gesamte Investitionsvolumen, das die Behörden für die nächsten vier Jahre planen, so stellt man fest, dass bereits die Erschliessung des Heidenbühls, die Erweiterung des Krankenhauses Eulachthal, diverse Strassensanierungen, Erweiterungen an den beiden Schulhäusern, ein neues Feuerwehrauto etc., eine Grundlast von jährlich 1.1 Millionen ausmachen, was mehr als das Doppelte von dem ist, was während der vergangenen Amtsperiode pro Jahr investiert wurde. Dies sind Investitionen, die vom Stimmbürger zum

grössten Teil bereits beschlossen wurden. Die Turnhalle würde jährlich nochmals Fr. 900 000.– kosten.

Ferner ist auch die Rede von der Bibliothek, die in der heutigen kleinen Turnhalle der Primarschule untergebracht werden soll, von einem neuen Fussballplatz, der als Ersatz des Platzes im Heidenbühl erstellt werden soll, etc. Insgesamt spricht man von 9 Millionen, die während der folgenden 4 Jahre investiert werden sollen. (inkl. Turnhalle).

Beim Setzen von Prioritäten haben hier die Behörden nicht mehr viel Spielraum. Im Prinzip stellt sich nur die Frage, ob wir die Turnhalle während der kommenden Amtsperiode realisieren können oder ob wir noch einige Jahre zuwarten müssen.

Die folgenden Grafiken zeigen, wie sich das Nettovermögen unserer Gemeinde etwa entwickeln wird.

**Variante 1:** mit Turnhalle und maximalem Steuerfuss

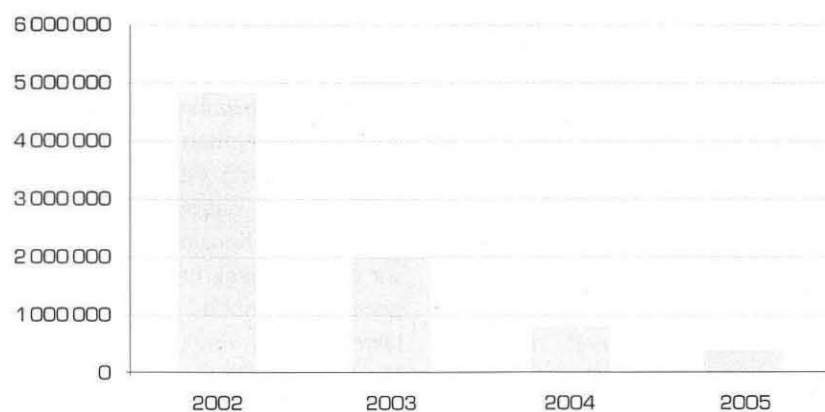
**Variante 2:** ohne Turnhalle. (Steuerfuss ebenfalls auf dem Maximum, damit ein objektiver Vergleich möglich ist.)

#### Turnhalle ja oder nein?

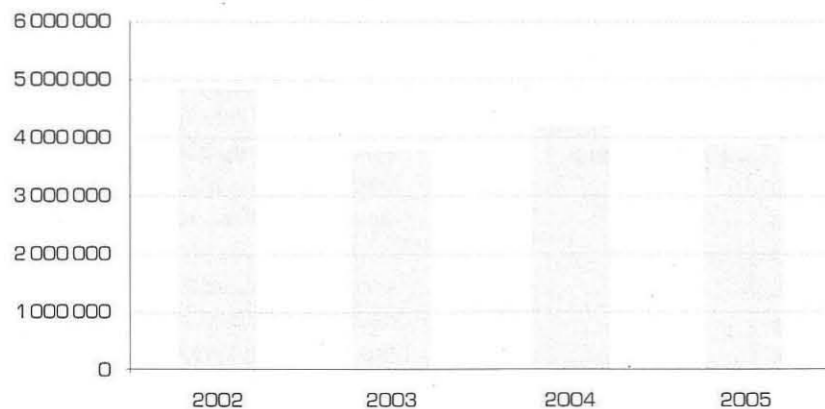
Die Präsidenten der Primarschule und der Politischen Gemeinde sowie ihre Finanzvorstände und die Präsidentin und Finanzvorständin der Oberstufe sind sich einig, dass unsere finanzielle Lage es uns erlaubt, die Turnhalle jetzt zu bauen. Wir sind uns auch einig, dass dies eine enorme Belastung unseres Finanzhaushaltes darstellt und sind überzeugt, dass wir mindestens für die nächsten drei Jahre den Steuerfuss auf das Maximum anheben müssen. Dies vor allem aus zwei Gründen:

1. Wir gelangen mit dem gesamten Investitionsprogramm an die Belastungsgrenze unserer Finanzen. Zudem können sich die Steuereinnahmen und vor allem der Steuerkraftausgleich auch weniger gut entwickeln als wir heute annehmen.
2. Die Behörden streben nach wie vor das Ziel an, mit einem Steuerfuss, der sich zwischen dem kantonalen Mittel und Maximum bewegt, auszukommen. Um dieses Ziel schnell

Entwicklung des Nettovermögens bei Realisierung einer Doppelturnhalle und max. Steuerfuss



Entwicklung des Nettovermögens ohne Realisieren einer Doppelturnhalle (Steuerfuss auf dem Maximum)



ler wieder erreichen zu können, müssen wir den Steuerfuss möglichst früh und möglichst stark anheben. Falls wir den Steuerfuss 5% tiefer ansetzen würden, so dass er genau zwischen dem kantonalen Maximum und Mittel läge, würde das Nettovermögen im Jahr 2005 etwa 1 Million tiefer liegen.

Die Primarschule wird an der kommenden Gemeinderversammlung einen Projektierungskredit für die Turnhalle beantragen. Der definitive Entscheid muss ein Jahr später gefällt werden, und dann wissen wir auch schon wieder etwas mehr über die tatsächliche finanzielle Entwicklung.

**digi@com**  
digitale medien ag

Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Telefon 052 355 33 88  
www.digicom-medien.ch

## Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer  
Oberhof  
Im Husacker 2  
8352 Rätterschen



Telefon 052 363 13 13  
Fax 052 363 13 30  
petersommer@bluewin.ch

### Jetzt aktuell: Warmwasseraufbereiter entkalken (mechanisch oder chemisch)

Ihr Vorteil:

- weniger Energiekosten
- Schutzanoden werden geprüft und allenfalls ausgewechselt
- Sicherheitsarmaturen werden geprüft
- und bei Wasserverlust ausgewechselt

### Jetzt aktuell: Bodenheizung spülen

Ihr Vorteil

- weniger Energiekosten
- angenehmere Wärmeverteilung

**Sanitär**  
Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten  
Boilerentkalkungen  
Haushaltapparate

**Badumbau**  
Beratung  
Planung von A bis Z  
Bauführung  
Bauabrechnungen  
Ausführung auch als GU

**Heizung**  
Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten  
Sanierungen  
Alternativheizungen

## Ferienschwimmkurs im Schwimmbad Elsau

<b>Wann</b>	Kurs 1: 15.–19. Juli 2002 Kurs 2: 22.–26. Juli 2002
<b>Zeitplan</b>	10.00–10.30 Uhr Crawl (Voraussetzung 25 m schwimmen können) 10.30–11.00 Uhr Anfänger (ab ca. 5 Jahren) 11.00–11.30 Uhr Fortgeschrittene (ca. 3 m schwimmen können)
<b>Organisation/Leitung</b>	Schwimmschule Winterthur, Postfach 502, 8401 Winterthur Regula Kuhn-Denzler, Trainer III SSCHV/Leiter Kinderschwimmen IVSCH
<b>Kosten</b>	Fr. 60.– für 5 Lektionen/Fr. 120.– für 10 Lektionen inkl. Eintritt
<b>Anmeldung</b>	Tel. 052 343 39 40/Fax 052 343 39 41/www.schwimmkurse.ch

Weitere Ferienschwimmkurse der Schwimmschule Winterthur im Hallenbad Geiselweid und anderen Freibädern in der Stadt und Region Winterthur. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene sowie Eltern und Kinder (ELKI) beginnen ab **September 2002**. Spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter, Wasserfitness für Alle (u.a. Laufen im Wasser mit Westen) finden laufend statt. Der Eintritt in diese Kurse ist jederzeit möglich.



## Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen elsauer zytig geht es vor allem um den Projektierungskredit in Sachen Doppeltturnhalle, über den an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni entschieden werden soll, ferner um die Jahresrechnung 2001 sowie die Lehrstellenbesetzung für das neue Schuljahr.

Autor: Peter Hoppler, Präsident

### Bau einer Doppeltturnhalle

Seit über 10 Jahren ist der Bau einer dritten Turnhalle ein dringendes Anliegen in Elsau. Wie ich wiederholt berichtet habe, ist nun deren Realisierung aufgrund der wachsenden Schülerzahlen und einer weiteren zusätzlichen Klasse auf das Schuljahr 2002/2003 hin dringlich geworden.

Auch für die rund 30 Sportvereine und -gruppierungen ist die Situation äusserst prekär geworden. Eine gründliche Bedarfsabklärung hat gezeigt, dass anstelle der heute zur Verfügung stehenden 40 Stunden Benützungzeit für die 30 Gruppierungen (zwischen 18 und 22 Uhr) ein Bedarf von über 84 Stunden bestehen würde. In dieser Erhebung sind die Vereine, die bis anhin keinen Platz in den jetzigen Turnhallen erhalten konnten, noch nicht berücksichtigt.

Die vielen Sportangebote für Kinder und Teenager entsprechen dem grossen Bedürfnis und bieten unserer Jugend eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

In den Vorabklärungen beschäftigte uns, zusammen mit der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt und dem Gemeinderat Elsau, die Frage, ob der Bau einer normalen dritten Turnhalle oder einer Doppeltturnhalle nötig ist. Für die Schulen würde auf den ersten Blick eine dritte Turnhalle eigentlich genügen. Allerdings ist die Turnhalle im Primarschulhaus Süd sehr klein (nicht einmal halb so gross wie eine Norm-Turnhalle, die von Schule und Vereinen benutzt wird). War das bei den früheren Klassengrössen von 14 bis 18 Kindern noch akzeptabel, ist ein guter Turnbetrieb mit den heute üblichen 20 bis 28 Schülern pro Klasse problematisch geworden. Deshalb ist es auch für die Schulen dringlich ge-

worden, die viel zu kleine Turnhalle im Primarschulhaus Süd durch den Bau einer Doppeltturnhalle ersetzen zu können.

Eine Doppeltturnhalle kann dank einer mobilen Trennwand sowohl in zwei einzelne, normal grosse Turnhallen unterteilt werden als auch als Ballsport-halle verwendet werden. Dies würde in Elsau neue Sportarten wie Unihockey und Basketball sowie Heimspiele für verschiedene Sportvereine (zum Beispiel Handball) ermöglichen.

Die jetzige zu kleine Turnhalle im Schulhaus Süd würde einer neuen Bestimmung zugeführt. In Diskussion steht, darin die drei Bibliotheken der Schule und der politischen Gemeinde zusammen mit der Ludothek und weiteren Angeboten, wie zum Beispiel einer Mediathek, zusammenzulegen. In einer gemeinsamen Turnhallenkommission haben die beiden Schulpflegen zusammen mit Fachleuten verschiedene Standorte für eine Doppeltturnhalle evaluiert. Bewertet wurden Terrain, Hangsicherung, Einfügen in die

bestehenden Anlagen, Synergien, Erschliessung, Erweiterungsmöglichkeit für die beiden Schulen, Bauablauf, Nachbarschaft, Kosten und Aussenanlagen. Die beste Bewertung erhielten der rote Platz und die Spielwiese der Oberstufenschule. Die Minimalmasse einer Spielwiese von 30x60 Metern bleibt erhalten. Wichtig ist uns dabei eine grösstmögliche Schonung der Grün- und Freiflächen.

Mit einem Gesamtleistungswettbewerb soll nun ein optimales Projekt erarbeitet werden können. In einer ersten Phase geht es um die Selektion von ca. drei Planungs- und Ausführungsteams (Architekt, Ingenieur und Generalunternehmung). Anschliessend folgt die Durchführung des eigentlichen Wettbewerbes mit den ausgewählten Teams.

Die Kosten für einen Gesamtleistungswettbewerb sind mit Fr. 245 000.- zwar höher als für einen Architekten-wettbewerb. Der grosse Vorteil ist aber, dass schon bei der Projektauswahl verbindliche Kosten vorliegen. Die Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung und die Baueingabe kann so aufgrund des Wettbewerbresultats erfolgen. Dies ermöglicht eine speditive und kostengünstige Vor-

bereitung und Bauabwicklung ohne Einzelvergaben. Als Nachteil muss dabei in Kauf genommen werden, dass die Berücksichtigung von ortsansässigen Firmen etwas erschwert wird.

Als Zielsumme für die zu erstellende Doppeltturnhalle werden wir den Betrag von ca. 3,5 Mio. Franken vorgeben. Die Erstellungskosten von vergleichbaren Objekten liegen zwar bis auf wenige Ausnahmen höher. Wir sind aber überzeugt, dass dieses Ziel erreicht werden kann.

Der Zeitrahmen sieht vor, dass die Selektion von ca. 3 Teams bis Ende November erfolgen wird. Die Erstellung und Jurierung der Wettbewerbsarbeiten ist dann bis anfangs Mai 2003 vorgesehen, so dass eine Urnenabstimmung frühestens vor den Sommerferien 2003 durchgeführt werden kann. Bezugsbereit könnte die Doppeltturnhalle dann ca. Sommer/Herbst 2004 sein.

Die beiden Schulpflegen und der Gemeinderat sind mit der jetzigen Realisierung einer Doppeltturnhalle einverstanden und wollen die Prioritäten bei den Investitionen auch in der Zukunft gemeinsam setzen und sich auf das Wesentliche beschränken. Das Bedürfnis für eine Doppeltturnhalle ist ausgewiesen und zeigt, dass dieses Bauvorhaben Priorität hat. Nicht zu vergessen ist auch, dass der jetzige Bau einer einfachen dritten Turnhalle die Realisierung einer Doppeltturnhalle für Jahrzehnte verunmöglichen würde. Nach gründlicher Prüfung sind die Vertreterinnen und Vertreter der drei Behörden zum Schluss gekommen, dass uns die jetzige finanzielle Situation den Bau einer Doppeltturnhalle in den Jahren 2003 und 2004 erlaubt, ohne einen Steuerfussausgleich vom Kanton beantragen zu müssen.

Die drei Behörden sind sich auch einig, dass wir dazu den Steuerfuss für ca. 3 Jahre auf das kantonale Maximum anheben sollten. Das soll uns dazu verhelfen, so schnell als möglich wieder mit einem Steuerfuss auszukommen, der sich zwischen den kantonalen Mittel und Maximum bewegt.

## Öffnungszeiten Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

**Schulsekretärin Silvia Waibel:**

Montag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

**Schulleiterin Irene Kocher:**

Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

**Telefon Primarschulsekretariat:** 052 368 70 70

**Fax Primarschulsekretariat:** 062 368 70 71

**Homepage:** <http://www.ps-elsau.ch>

**Email-Adressen:** sekretariat@ps-elsau.ch, leitung@ps-elsau.ch oder praesidium@ps-elsau.ch

Die Primarschule hat nach kantonalen Richtlinien Anspruch auf eine dritte Turnhalle. So sind uns Beiträge des Kantons Zürich sowie des Sport Toto in Aussicht gestellt.

Parallel zu den Arbeiten des Gesamtleistungswettbewerbs soll zusammen mit der Oberstufenschule Elsau-Schlatt, der politischen Gemeinde Elsau und den Sportvereinen und -gruppierungen an folgenden Fragen gearbeitet werden:

- Mitfinanzierung durch die Vereine, zum Beispiel durch einen Sponsorenlauf
- Vermietungs- und Unterhaltskonzept für beide Turnhallen
- Betriebskosten beider Turnhallen
- allfällige Erhöhung der Vereinsbeiträge
- Gebühren für auswärtige Gruppen
- Betriebskommission für Mehrzweckhalle und Doppeltturnhalle
- Optimierung der Hauswarts-Arbeiten beider Schulen

### Jahresrechnung 2001

Die Primarschule kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Auf der Aufgaben-seite wurde sehr diszipliniert Geld eingesetzt, wogegen erfreulicherweise die Steuereinnahmen aus früheren Jahren sowie die Beiträge des Kantons die Erwartungen übertrafen. Statt des budgetierten Rückschlages von Fr. 200 472.- schliess die Rechnung 2001 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 141 651.- ab. Damit erhöht sich das Eigenkapital auf Fr. 2 181 715.- und der Cashflow

liegt bei Fr. 201 251.-. Ausführlichere Informationen werden Sie mit den Unterlagen zur Gemeindeversammlung vom 26. Juni erhalten.

### Lehrstellenbesetzung für das Schuljahr 2002/2003

Wir freuen uns sehr, dass wir trotz des Mangels an Lehrerinnen und Lehrern bereits jetzt alle Stellen für das Schuljahr 2002/2003 besetzen konnten. Die neuen Lehrkräfte werden wir

## Stelleninserat Primarschule Schulhaus-Süd

Gesucht wird per 1. September 2002 für ca. 5 Std./Woche eine freundliche, fleissige

### Reinigungsangestellte

ca. 20-45 Jahre ohne zweiten Nebenerwerb, in ein aufgestelltes, junges Team.

Wir erwarten guten Einsatz, angenehme Umgangsformen sowie gute Deutschkenntnisse. Die Mithilfe in der Hauptreinigung in der ersten Frühling und Herbstferienwoche wird vorausgesetzt. Gute Einführung in die Reinigung wird garantiert.

Wir freuen uns auf ihre schriftliche Bewerbung, Eingabefrist ist der 29. Juni 2002, diese ist zu richten an.

Keller Richard  
Dipl. Hauswart  
Elsauerstrasse 13  
8352 Rätterschen-Elsau

## Euse Summer Hit

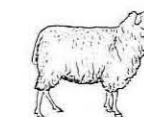
Knusprige Poulet im Chörbli  
dazu Spezialsaucen, Pommes frités  
(Auf Vorbestellung!)

## Den ganzen Monat Juni Salatfestival

Mit unserer Salatsymphonie  
können Sie Ihren Salat selbst  
komponieren!!!

Bis bald im Schäfli, Schottikon  
Tel. 052 363 11 68

Sonntag offen, Mittwoch Ruhetag



**Gasthaus  
zum weissen Schaf**  
Schottikon



## Oberstufe Elsau-Schlatt: Weiterbildungstage 6. bis 8. Mai 2002

Montag, 6. Mai 2002  
Evaluation

Autorin: Annemarie Lehmann, Schulpflegerin

Seit knapp einem Jahr ist unsere Oberstufe nun eine teilautonome Volksschule. Am Ende dieses ersten Jahres steht eine Evaluation, die Aufschluss darüber gibt, ob die gesteckten Ziele erreicht worden sind. Zu diesem Zweck trafen sich Schulpflege und Lehrerschaft am 6. Mai mit Dieter Rüttimann, unserem Prozessberater aus Zürich, um die Ziele der sechs Projekte zu evaluieren und aus den gewonnenen Erkenntnissen entsprechende Massnahmen für das kommende zweite TaV-Jahr abzuleiten.

Zur Erinnerung sei an dieser Stelle nochmals erwähnt, welche sechs Projekte uns dieses vergangene Jahr beschäftigt haben: Organisationsstatut, Kommunikation nach aussen, Gemeinsame Regeln, Offene Jugendarbeit, Jugendparlament und Ebnat-Kultur.

Ebenso wurde das Startmodell der Schulleitung unter die Lupe genommen.

In einem ersten Teil formulierten die einzelnen Projektgruppen ihre Ziele nochmals und legten kritisch Zeugnis darüber ab, ob diese erreicht worden sind. Der nächste Schritt galt der Evaluation durch die Schulkonferenz und die Schulbehörde. Im Falle des Jugendparlaments stiessen sogar zwei Schülerinnen zu uns. Die Resultate divergierten nicht wesentlich; und zur Freude aller sind die gesteckten Ziele mit wenigen Ausnahmen erreicht worden. Als Beispiel werden uns folgende Fragen noch weiterbeschäftigen:

Wie kommt die neu kreierte Ebnat-News auch in die Hände der Eltern und verschwindet nicht einfach im «Schulthek» der Jugendlichen? Wie können die Jugendlichen noch vermehrt zur Teilnahme im Jugendparlament motiviert werden? Welche Schulanlässe sollen im Jahresprogramm fest verankert sein?

Referat von Regula Enderlin Cavigelli, Bildungsdirektion Kt. Zürich

Nach dem Mittagessen informierte unsere kantonale Projektbegleiterin, Frau Regula Enderlin Cavigelli, über die Ergebnisse der kantonalen TaV-Evaluation. Befragt wurden 459 Lehrpersonen aus TaV- und Nicht-TaV-Schulen im ganzen Kanton. Im Weiteren referierte sie über das neue Volksschulgesetz, das im Herbst 2002 zur Abstimmung gelangt und, falls vom Volk angenommen, von 2004 bis 2011 umgesetzt wird.

Wie weiter mit den verschiedenen Projekten?

Dies war die Aufgabe, die es im Laufe des Nachmittags zu bearbeiten galt. Welches Projekt wird generalisiert, das heisst in ein festes Ressort überführt? Welches kann als abgeschlossen betrachtet werden und bietet Raum für neue Aufgaben? Wo können Ressourcen eingespart werden?

Dienstag, 7. Mai 2002

Planung – Vom ersten ins zweite TaV-Jahr

Autorin: Ursula Schönbachler, Schulpräsidentin

Die am Vortag ausgearbeiteten Pläne über das weitere Vorgehen bei den einzelnen Projekten wurde vom Plenum kritisch überprüft. Da und dort kamen Fragen auf oder trafen verschiedene Meinungen aufeinander. Die Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen hatte sich gelohnt – schon um 10 Uhr war die Lehrerschaft einig.

Die folgenden Projekte sind bis zu den Sommerferien abgeschlossen:

- Die *gemeinsamen Regeln* sind in Kraft. Die Durchsetzung der Regeln ist vereinheitlicht. Die Schulleitung überprüft diese jährlich.
- Das *Organisationsstatut* liegt schriftlich vor. Die Kompetenzen zwischen Behörde, Schulleitung und Lehrerschaft sowie weiteren Beteiligten sind klar geregelt. Die Pflichtenhefte der Schulpflege, Schulleitung, Schul-

sekretärin, Klassenlehrer, Fachlehrer und des Hauswartes sind neu erstellt oder überarbeitet worden. Der Schulpräsident/die Schulpräsidentin überprüft diese jährlich.

- *Ebnat-Kultur*: Teamanlässe und Rituale sind fest verankert. Eine Lehrperson überwacht die Termine.

Ein Projekte wird in ein neues Ressort überführt:

- *Kommunikation nach aussen*. Dem neuen Ressort gehören zwei Lehrpersonen und ein Schulpflegemitglied an. Sie lassen dreimal jährlich die Ebnat-News erscheinen und sind für eine aktuelle Eltern-Informationsbroschüre verantwortlich. Sie sorgen für die Einhaltung des Konzepts «Öffentlichkeitsarbeit» und der CI-Weisungen (einheitliches Erscheinungsbild).

Einzig das Projekt *Jugendparlament* wird im zweiten Jahr weitergeführt. Die im ersten Jahr erarbeiteten Strukturen des Jugendparlaments werden gefestigt und verankert. Ende des zweiten TaV-Jahres soll das Parlament selbständig funktionieren.

Das Projekt *Offene Jugendarbeit* wird in einen Pilotversuch übergeleitet. Der Offenen Jugendarbeit ist von der Gemeindeversammlung ein Kredit über die drei Güter (Politische Gemeinde, Primar- und Oberstufenschule) zugesprochen worden. Der Pilotversuch dauert drei Jahre, danach wird auf Gemeindeebene über eine Weiterführung befunden.

Schulleitung

Die Schulleitung hat in der Auswertung des ersten Jahres grosse Akzeptanz und Vertrauen erfahren dürfen. Doris Frei und Willi Peter leiten die Oberstufe klar und prägnant und mit grossem Engagement. Dadurch hat vor allem die Schulpräsidentin eine starke Entlastung erfahren, aber auch alle weiteren Beteiligten schätzen die klaren Strukturen und die zuverlässige Führung. Das so genannte Startmodell wird also beibehalten.

Planung zweites TaV-Jahr

Das zweite TaV-Jahr ist vor allem pädagogischen Projekten gewidmet: *Leitbild und Schulprogramm, Unterrichtsentwicklung und Berufspraktikum für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen*. So heissen die neuen Projekte. Bis zum Mittagessen galt es noch, die neuen Projektaufträge zu erstellen. Das heisst verbindliche Ziele mit einem messbaren Endzustand zu formulieren, Massnahmen zu planen, den groben Arbeitsablauf zu erstellen und sich über die notwendigen Ressourcen Gedanken zu machen. Diese Projektaufträge werden noch vor Ende Schuljahr in der TaV-Steuergruppe überprüft und genehmigt.

Mittwoch, 8. Mai 2002

Weiterbildung – unterrichtsbezogen!

Autorin: Doris Frei, Schulleiterin

Nach soviel organisatorischen, strukturellen und strategischen Diskussionen und Überlegungen war schon bei der Planung dieser drei Tage klar, dass der dritte Tag der unterrichtsbezogenen Weiterbildung gewidmet sein sollte.

Unter der Leitung von Reto Zeller fassten wir uns am Vormittag mit den unterschiedlichen Lernstilen und deren Folgen für den Unterricht. Anhand von Übungen und Gruppenaufgaben wurden wir uns unseres eigenen Ar-

beitsstils und Lerntyps bewusst. Die Reflektion über die didaktischen Folgen fand in äusserst spannenden und angeregten Diskussionen statt.

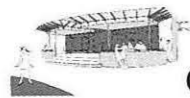
Der Nachmittag war der Frage von Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Schüllerrückmeldung über Unterricht gewidmet. Wie können wir Lehr-Lern-Prozesse und auch Entwicklungsprozesse unserer Schule so gestalten, dass systematische Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler ein Teil unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung werden?

Voller Tatendrang, mit neuen Ideen, und einmal mehr mit der Erkenntnis, dass der Beruf des Lehrers, der Lehrerin unendlich vielseitig und enorm spannend ist, haben wir diese drei Tage abgeschlossen. Vieles bedarf zuerst einmal der Verarbeitung, einiges werden wir schneller umsetzen können. Jedenfalls erwartet uns das zweite TaV-Jahr mit neuen Herausforderungen.

Kultureller Teil

In einem Team, das tagtäglich so eng zusammenarbeitet, ist der Pflege des Zusammenseins und informellen Austausches besonderes Augenmerk zu widmen. Die Schulpflege und die gesamte Lehrerschaft besuchten am Mittwochabend «Die Eröffnung» im Casinotheater Winterthur. Ein kultureller und äusserst humorvoller Höhepunkt dieser dreitägigen Veranstaltung!

OBERSTUFENSCHULPFLEGE



ELSAU-SCHLATT  
(www.oberstufe.ch)

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir:

- 1 Sekundarlehrkraft phil. II (Pensum 100%)  
oder
- 1 Sekundarlehrkraft phil. II (Pensum 22 L)  
und
- 1 Sekundarlehrkraft phil. II (Pensum 6 L: 3L M+U, 2L Sport, 1L GZ)

Wir bieten:

- geleitete Schule im zweiten TaV-Jahr
- kollegiales Team, gute Zusammenarbeit
- tatkräftige Unterstützung und sorgfältige Einarbeitung
- überschaubare Grösse mit neun Klassen
- Informatik-Support könnte übernommen werden

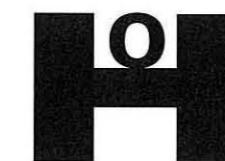
Wir suchen:

- Lehrkräfte, die sich mit Freude und Geschick den schulischen und pädagogischen Herausforderungen stellen
- Lehrkräfte, die engagiert, teamfähig und belastbar sind

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung:

Schulleitung Doris Frei / Willi Peter, Schulhaus Ebnat, 8352 Rätterschen.  
Auskünfte erhalten Sie über Telefon 052 368 71 71 oder  
E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch.

Die Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt



**HOLLENSTEIN**  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder**  
**Kleinere Umbauten & Reparaturen**  
**Küchengeräte auswechseln**



## Erfreulicher Rechnungsabschluss - Schulsekretärin gewählt

Autor: Karl Lüönd

Die Jahresrechnung 2001 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 261'976.25 ab. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 120'061.-. Diese auffällige Verbesserung verdanken wir erhöhten Steuereingängen und einem höheren Ertrag beim Steuerkraftausgleich. Mehr ausgegeben als veranschlagt haben wir u.a. beim Gebäudeunterhalt (Marderschaden, Restkosten Wasserschaden in der Mehrzweckhalle). Um horrende Unterhaltskosten zu vermeiden, mussten wir die alten Computer durch neue iMacs ersetzen, was mit 24'000 Franken zu Buch schlug. Unser Eigenkapital erhöhte sich auf Fr. 1'158'896.99, der Cash-flow liegt bei Fr. 575'276.25. Über die Rechnungs-details und die anderen Abweichungen informiert Sie das obligate Rechnungsbüchlein, das rechtzeitig zur Rechnungsgemeinde im Juni erscheint.

Der sehr positive Rechnungsabschluss erlaubt uns eine weitere Reduktion der Schulden. Damit setzen wir eine seit Jahren konsequent durchgeführte Politik fort. Die mittelfristige Finanzplanung zeigt, wie «nahrhaft» sich diese Politik auf das Budget auswirkt. Im Jahr 2000 haben wir noch Fr. 146'600.- für Schuldzinsen ausgeben müssen. Im Jahr 2004 werden es noch Fr. 93'500.- sein. Übrigens dürfen wir uns selbst (vor allem aber unserer leider zurücktretenden Finanzverwalterin Käthi Schläpfer) auf die Schulter klopfen: Auf der Ausgabenseite weicht die Rechnung 2001 nur gerade um 1,6 Prozent vom Budget ab!

In diesem Zusammenhang macht die Schulpflege gern ein Kompliment öffentlich, das sie in der März-Sitzung dem Lehrerkollegium gemacht hat. Für persönliches Büromaterial, Werkmaterial usw. war im Budget für 2001 aufgrund der Vorjahreswerte und der allgemeinen Erfahrungen der Betrag von Fr. 57'600.- eingesetzt. Effektiv verbraucht wurden nur Fr. 38'435.-. Das lässt auf Sparsinn und Umsicht schliessen und wird hoch geschätzt!

Die neu geschaffene 25-Prozent-Stelle einer Schulsekretärin ist mit Erika Raimann (Winterthur) besetzt worden. Die Schulpflege konnte aus zahlreichen guten Bewerbungen auswählen und hat sich für eine Persönlichkeit entschieden, die auf der Grundlage einer kaufmännischen Ausbildung und langjähriger Praxis vor allem Erfahrung in der Personaladministration und im Aufbau eines Kleinsekretariats nachgewiesen hat. In unserer Gemeinde ist Frau Raimann keine Unbekannte. Von 1982 bis 1985 hat sie in der Firma Nägeli-Norm gearbeitet, und vielen ist sie von ihren Aktivitäten im Ortsverein Hegi/Hegifeld her bekannt, u.a. im Zusammenhang mit der Organisation der 75-Jahrfeier. Erika Raimann tritt ihre Stelle im neuen Schuljahr nach den Sommerferien an. Wir heissen sie herzlich willkommen. «Ebnet-Jugend forscht» heisst ein neues Programm mit attraktivem Leistungsanreiz für die Drittklässler, denen es in den letzten Monaten ihrer Schulpflicht erfahrungsgemäss manchmal ziemlich langweilig ist. Die Idee ist folgende: Alle Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse arbeiten zwischen den Frühlings- und den Sommerferien an einem selbst gewählten Projekt. Es stehen ihnen dafür 25 Lektionen (Deutsch und Realien) zur Verfügung. In der Regel arbeiten sie allein; betreut werden sie von den KlassenlehrerInnen. Die Themen sollen aus den Bereichen Sprache, Mensch und Umwelt, Gestaltung oder Musik stammen. Die besten Arbeiten werden prämiert. Der 1. Preis beträgt 500 Franken, der zweite 300 und der dritte 100. Ausserdem steht ein Spezialpreis von Fr. 100.- zur Verfügung. Die Finanzierung der Idee ist auf fünf Jahre gesichert, weil ein Behördemitglied zugunsten der Schule auf seine Amtsent-schädigung für das vergangene Jahr verzichtet hat. Die Schulpflege hat das Projekt mit bestem Dank genehmigt. Ein aktiver und fürsorglicher Vater ist mit dem Wunsch an die Schulpflege gelangt, den SchülerInnen Garderobenkästen zur Verfügung zu stellen,

damit sie ihr recht schweres Schulmaterial nicht immer mit sich herum tragen müssen. Schulpflege und Schulkonferenz haben dieses Anliegen eingehend geprüft und schliesslich abgelehnt. Erstens hat sich ergeben, dass schon heute in den Schulzimmern für solche Depots ausreichend Platz (vor allem in wenig benützten Kästen) zur Verfügung steht. Sodann wäre das Aufstellen von recht voluminösen Schrankanlagen ein Platzproblem; aus feuerpolizeilichen Gründen kommen die Korridore dafür nicht in Frage. Und von anderen Schulhäusern her wissen wir, dass Garderobenschränke bezüglich Ordnung und Hygiene ebenfalls Sorge bereiten können.

Mit dem Rücktritt von Ursula Zwahlen, die als Mitglied der Schulpflege mit beratender Stimme die Belange von Ricketwil vertreten hat, hat sich die Frage nach der weiteren Vertretung von Ricketwil gestellt. Zuständig dafür ist – man staune! – die Kreisschulpflege Oberwinterthur, dies aus historischen Gründen, wie man uns versichert hat. Wie auch immer: Diese Behörde leidet unter Personalmangel und erwägt, den traditionellen Ricketwiler Sitz einstweilen nicht mehr zu besetzen, ohne natürlich auf den vertraglich begründeten Anspruch zu verzichten. Der Ortsverein Ricketwil ist darüber nicht glücklich und sucht noch nach einer Lösung. Die praktische Bedeutung der Vertretung ist derzeit nicht allzu gross, besuchen doch nur gerade zwei SchülerInnen aus Ricketwil unsere Oberstufe.



**Greutmann**

**Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze**

Werkstatt:  
Hegifeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel.&Fax 052 242 41 20

## Neubeginn im Schulhaus Ebnet

Autor: Karl Lüönd



Schulleiterin Doris Frei, Schulpräsidentin Ursula Schönbächler und Schulleiter Willi Peter (von links) begrüssen die neue Elsauer Schulsekretärin Erika Raimann (rechts) im neuen Schulsekretariat.

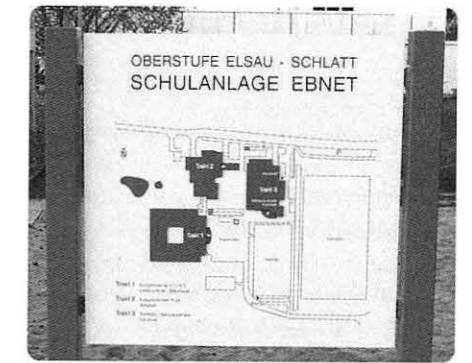
Am letzten Tag vor den Frühlingsferien konnten SchülerInnen, Lehrpersonen und Schulpflege im Oberstufen-Schulhaus Ebnet einen Neubeginn im doppelten Sinne feiern. Das neue Schulsekretariat wurde eingeweiht und die Schulsekretärin Erika Raimann begrüsst.

Der gefällige neue Raum im Innenhof des neuen Trakts – Büro und Bespre-

chungszimmer – wurde für 60'000 Franken Umbaukosten realisiert und dient dem neu geschaffenen Schulsekretariat der Oberstufe Elsau-Schlatt als Domizil. Hier nimmt nach den Sommerferien Erika Raimann aus Winterthur auf der neu geschaffenen 25-Prozent-Stelle einer Schulsekretärin ihre Arbeit auf. (vgl. Verhandlungsbericht in dieser Ausgabe). Schulpfleger Heinz Lüscher hat als Liegenschaftenvorstand nicht nur für eine



Typische Handbewegung von Schulpflegerinnen und Lehrerinnen: der Griff zur Agenda, denn schon droht die nächste Sitzung.



Seit den Frühlingsferien erleichtern neue Übersichtstafeln die Orientierung auf dem Gelände der Oberstufenschulanlage Ebnet.

gute Abwicklung des Umbaus gesorgt, sondern auch für einen freundlichen Akzent, denn er schenkte der Schule eines seiner fröhlichen Blumenbilder. Dieses dient jetzt als Wandschmuck und sorgt hoffentlich für eine entspannte und aufbauende Atmosphäre. Das Schulsekretariat besorgt die administrativen Arbeiten des nicht gerade kleinen und nicht unkomplizierten Betriebs und entlastet damit die Lehrerschaft und die Schulpflege, damit sich diese ihren Kernaufgaben widmen können.

### Oberstufenschule Elsau-Schlatt/Primarschulen Elsau und Schlatt

#### Ferienplan Schuljahr 2001/2002

Sommerferien (W29)	Sa. 13. Juli	2002	bis	Sa. 17. August 2002
--------------------	--------------	------	-----	---------------------

#### Schuljahr 2002/2003

Schulbeginn (W34)	Mo. 19. August	2002		
Herbstferien (W41)	Sa. 5. Oktober	2002	bis	Sa. 19. Oktober 2002
Schulsilvester	Fr. 20. Dezember	2002		
Weihnachtsferien	Sa. 21. Dezember	2002	bis	Sa. 4. Januar 2003
Sportferien (W5)	Sa. 25. Januar	2003	bis	Sa. 8. Februar 2003
Fasnachtsmontag	Mo. 10. März	2003		
Osterfeiertage	Fr. 18. April	2003	bis	Mo. 21. April 2003
Frühlingsferien (W17/18)	Di. 22. April	2003	bis	Sa. 3. Mai 2003
Tag der Arbeit	Do. 1. Mai	2003		
Auffahrt-«Brücke»	Do. 29. Mai	2003	bis	Sa. 31. Mai 2003
Pfingstmontag	Mo. 9. Juni	2003		
Sommerferien (W29)	Sa. 12. Juli	2003	bis	Sa. 16. August 2003

Kapitelsdaten (jeweils nachmittags): Di 18. Juni 2002, Do 19. September 2002; Di 19. November 2002  
Synode (ganztags): Mo. 24. Juni 2002



## Katholische Kirchengemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

### Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr

Singsaal Oberstufenschulhaus

02. Juni 2002 Gottesdienst

16. Juni 2002 Familien-Gottesdienst mit HGU-Kinder und Chilechafi

07. Juli 2002 Gottesdienst mit Cantilena-Ensemble

### Fahrdienst:

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um

09.40 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnat.

Bitte anmelden unter  
Tel. 052 363 24 44 oder  
052 363 25 61

### Besonderes:

23. Juni 2002 Pfarreisonntag in Wiesendangen, anschliessend einfaches Mittagessen.  
26. Juni 2002 Senioren-Nachmittag

### Voranzeige:

08. Sept. 2002 Oekum. Erntedankfest in Elsau

### 3. Welt-Gruppe

Strickgruppe: Ob jung, jung gebliebene, ob Mann oder Frau, alle die gerne stricken, häkeln, basteln oder dies auch lernen möchten und gerne ein Schwatz halten, sind bei uns herzlich willkommen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11.00 Uhr treffen wir uns im Kirchgemeindehaus.

### Nächste Treffen:

12. Juni 2002

### Kontaktpersonen:

Anni Baumann Tel. 052 363 18 90

## Kinder der 3. Klasse feiern in Wiesendangen ihre Erstkommunion

### Erstkommunion-Weekend im Pfadiheim Hischwil 9./10. März 2002

Autorin: Gaby Zehnder

Das Kath. Pfarramt St. Stefan in Wiesendangen organisiert auch dieses Jahr ein Weekend mit dem Ziel die 3. Klässler von Bertschikon, Elsau, Rickenbach, Sulz und Wiesendangen auf ihre Erstkommunion vorzubereiten. Hr. Pfarrer Frey, Hr. D. Müller, die Katechetinnen A. Griesser, M. Angele und B. Sonderegger waren die Verantwortlichen LeiterInnen.

Kinder und LeiterInnen verbrachten im Pfadiheim Hischwil beeindruckende Tage mit vielen Aktivitäten zum Thema Freundschaft – Gemeinschaft und Regenbogen. Wir Eltern waren auf den Sonntagmorgen eingeladen. Bei herrlichem Sonnenschein wanderten wir zu unseren Kindern, die uns gut gelaunt, zufrieden und voller Lebensfreude empfingen. Gemeinsam feierten wir den Gottesdienst, den die Kinder vorbereitet hatten. Nach dem Mittagessen verbrachten wir einen unvergesslichen Spielnachmittag. Nur ungern machten wir uns am spätern Nachmittag auf den Heimweg. Dieses wunderbare Wochenende wird uns noch

lange in Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank allen LeiterInnen allen Müttern und Vätern, die dieses Wochenende ermöglicht haben.

### Sonntag 14. April 2002 Erstkommunion-Feier in der Kirche Wiesendangen

Nach Wochen sorgfältiger Vorbereitungen durch die Katechetinnen,

Hr. Pfarrer Frey, Hr. D. Müller, den 3. Klässlern und hilfsbereiten Eltern durften 12 Kinder von Elsau *Aline Brotzge, Stefan Fehrenbach, Lorenzo Collovà, Bruno Da Rocha Rodrigues, Fabian Kälin, Julia Landa, Joel Lüthi, Fabiano Quarta, Thomas Rupper, Ramona Rusch, Anna Zehnder und Andrea Zeier* mit den Kindern von Wiesendangen und Bertschikon zum er-



sten Mal das Sakrament der Eucharistie mitfeiern.

Nach Tagen freudiger Erwartung betreten wir am 14. April die Kirche St. Stefan. Unsere Blicke werden unmittelbar vom Wandbild hinter dem Altar angezogen. Offene Hände – bereit zu geben, bereit zu nehmen – werden später mit den Gedanken der Kinder zum Thema Gemeinschaft und Freundschaft ergänzt. Der Gottesdienst beginnt. Geigen- und Orgelspiel empfängt unsere Kinder, als sie angeführt von den Ministranten, Hr. Pfarrer Frey und Hr. D. Müller, in ihren

weissen Gewändern die Kirche betreten. In ihren Händen halten sie ihre Taufkerze. Ihre Gesichter sind erwartungsfroh, ihre Augen glänzen. Später füllen ihre hellen Kinderstimmen die ganze Kirche, getragen durch die Begleitung von Gitarren, Querflöte und Flöte. Aufmerksam lauschen alle Anwesenden der Geschichte mit dem Bären, der dem Buben ins Ohr flüsterte, wie wichtig es doch sei, einen guten Freund zu haben. Mit offenen Händen empfangen die Kinder erstmals das gesegnete Brot im Kreis ihrer Familien und Freunde zur Verbundenheit

mit Gott und den Menschen. Als Andenken an diesen Tag erhalten sie ein Kreuz. Es war eine schöne, stimmungsvolle und andächtige Eucharistiefeier. Ich wünsche allen Erstkommunionkindern, ihren Eltern, Verwandten, Gotten und Göttis, ihren vielen guten Freunden, dass ihnen dieser Tag immer in guter Erinnerung bleibe, auf dass ihr Leben wie es im Schlusslied des Gottesdienstes heisst: ein Fest sei «Jesu Geist in unser Mitte, Jesu Werk in unseren Händen, Jesu Geist in unseren Werken, unser Leben sei ein Fest, an diesem Morgen und jeden Tag.»

## GV der Vereinigung der Elsauer Katholiken

Autor: Montse De Salvatore

Wiederum ist ein Jahr vergangen, so durfte unser Präsident Piero Vecchi am Freitag, den 15. März 2002, 31 Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung begrüßen, die dieses Jahr im Restaurant zum weissen Schaf in Schottikon stattfand.

Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten GV durch Montse De Salvatore las Piero Vecchi den Jahresbericht vor, über die verschiedene Aktivitäten die übers ganze Jahr stattgefunden haben. Danach stellte uns Viktor Meienhofer die Jahresrechnung und das Budget 2002 vor. Der Revisorenbericht wurde von Montse De Salvatore vorgelesen, da die Revisoren nicht anwesend waren.

Auch dieses Jahr bleibt der Jahresbeitrag weiterhin unverändert Fr. 10.– für Familien und Fr. 5.– für Einzelpersonen.

Herr Piero Vecchi als Präsident, sowie auch Frau A. Baumann und Frau U. Gridling wurden einstimmig und mit Applaus wieder in den Vorstand gewählt.

Auch die Revisoren Herr Schoch und Herr Albrecht wurden wiedergewählt. Der Antrag über einen Beitrag an den Wandbehang für die Kirche in Wiesendangen liess viele Fragen aufkommen. Frau Angele erklärte uns dieses

Projekt, die Wünsche (Verschönerung der Kirche), wie auch die Hintergründe (z.B. Gemeinschaftsarbeit). Am Ende wurde einstimmig angenommen, dass der Vorstand vorerst über Fr. 2000.– für dieses Projekt verfügen kann. Die Elsauer Katholiken erklären sich bereit die Wiesendanger bei der Durchführung von Veranstaltungen zur Beschaffung von weiteren Mitteln tatkräftig zu unterstützen.

Der Gottesdienst in Elsau wird im Moment weiterhin am Sonntag um 11.15 Uhr stattfinden. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich den Gottesdienst früher durchzuführen. Der Pfarreisonntag findet am 23. Juni 2002 in Wiesendangen statt, dazu sind alle herzlich eingeladen.

Betreffend Fahrdienst möchten wir Sie bitten die Tel.-Nummer von Piero Vecchi zu streichen. Neu würde Frau Gridling Tel. 052 363 24 44 oder Herr Meienhofer Tel. 052 363 25 61 fahren.

Herr Dieter Müller unser Pastoralassistent bedankt sich beim ganzen Vorstand und bei all diejenigen die in Elsau die Vereinigung tatkräftig unterstützten. Das Forum informiert Sie weiterhin über die aktuellsten Aktivitäten.

Auch die diesjährige GV wurde mit einem kleinen Imbiss gemütlich beendet.

## Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrommel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

**Miele**

50 JAHRE  
**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferag.ch



## Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Autor: Robert Fraefel

## Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,  
Tel. 052 363 11 71  
Fax: 052 363 29 71  
Mobile 079 327 35 43  
E-Mail: elsau@zh.ref.ch  
http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.html

## Stellvertretung im Pfarramt

vom 20. Juli bis 11. August (Ferien des  
Ortspfarrers)  
Pfr. Bernhard Wachter, Schulstr. 43,  
8248 Uhwiesen, Tel. 052 659 11 47

## Gottesdienste

Sonntag, 02. Juni, 09.30 Uhr  
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 09. Juni, 09.30 Uhr  
Pfr. Alfred Schmid, Spiegel/BE

Sonntag, 16. Juni, 09.30 Uhr  
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 23. Juni, 09.45 Uhr  
Konfirmation, Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 30. Juni, 09.30 Uhr  
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 7. Juli, 09.30 Uhr  
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 14. Juli, 09.30 Uhr  
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 21. Juli, 9.30 Uhr  
Pfr. Theo Dieterle, Winterthur

## Taufsonntage

30. Juni, 14. Juli, 25. August,  
22. September, 10. November  
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt  
(Tel. 052 363 11 71)

## Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr  
Sonntag, 2. Juni, 10.30 Uhr  
Sonntag, 9. Juni, 10.30 Uhr  
Freitag, 14. Juni, 19.00 Uhr  
Sonntag, 23. Juni,  
Konfirmation, 09.45 Uhr  
Sonntag, 30. Juni, 10.30 Uhr  
Sonntag, 7. Juli, 10.30 Uhr  
vom 14. Juli bis 18. Juli: keine Jugend-  
gottesdienste (Sommerferien)

Morgenmeditation in der Kirche  
an jedem Mittwoch, 06.30 Uhr

## Unterricht

Kolibri: Kolibri-Morgen, Samstag,  
15. Juni, 09.30 Uhr  
für Kinder vom Kindergartenalter an  
bis zur zweiten Primarklasse.  
Wir beginnen in der Kirche. Nach einem  
Znüni im Kirchgemeindehaus können  
sich die Kinder mit Basteln und Spie-  
len mit der Geschichte weiter be-  
schäftigen. Eltern sind dabei herzlich  
willkommen. Die Kinder werden um  
ca. 11.30 Uhr nach Hause ent-  
lassen.  
Leitung: Claire Fraefel-Wild und Josiane  
Vautier

## Kolibri-Treff

Donnerstag im Kirchgemeindehaus,  
16.00 Uhr. Für Kinder vom Kinder-  
garten bis zur 2. Primarklasse an-  
schliessend an den Unterricht im Kin-  
dergarten und in der Schule.  
Leitung: Claire Fraefel und Josiane  
Vautier  
Bitte beachten Sie die Angaben über  
die Daten im «Elsauer Chilebot».

## 3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse (ge-  
mäss Stundenplan der Primarschule)  
Leitung: Renata Serra-Issler

## Domino-Tag

Samstag, 15. Juni, 09.30 Uhr  
Der Domino-Tag ist Ergänzung für die  
Kinder des 3. Klass-Unterrichtes und  
Fortsetzung für die Kinder in der vier-  
ten und fünften Primarklasse.  
Wir beginnen um 09.30 Uhr, mit dem  
Kolibri-Morgen, in der Kirche. An-  
schliessend findet im Kirchgemeinde-  
haus ein Projekttag statt. Nach einem  
gemeinsamen Mittagessen dauert  
der Domino-Tag bis 15.00 Uhr. Lei-  
tung: Renata Serra-Issler  
Bitte beachten Sie die Angaben über  
die Daten im «Elsauer Chilebot»

## Konfirmandenunterricht

Donnerstag im Kirchgemeindehaus,  
18.00 Uhr  
Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Bitte Angaben über die Daten im  
«Elsauer Chilebot» beachten!

## Konfirmation 2002

Sonntag, 23. Juni, 09.45 Uhr in der  
Kirche

## 3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stri-  
cken, Häkeln und Basteln, der ist will-  
kommen in der 3. Welt-Strickgruppe.  
Die Strick- und Bastelarbeiten werden  
später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf  
angeboten. Der Erlös kommt dem 3.  
Welt-Projekt der Kirchgemeinde Elsau  
zugute.  
Jeweils am Mittwoch von 08.30 bis  
11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus  
12. Juni

## Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 26. Juni,  
im Anschluss an die Gemeindever-  
sammlungen der Schulen und der po-  
litischen Gemeinde

**DiSaBo**

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem  
Ausstellungsraum  
haben wir eine grosse  
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr  
Fachmann für Bodenbeläge,  
Sattler- und Polsterarbeiten  
berät Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi  
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 28 88  
Fax 052 / 363 28 92  
www.disabo.ch  
info@disabo.ch

## Wochenkalender der ref. Kirchgemeinde Elsau

## Dienstag

alle 2 Wochen: 14.15 Uhr

Volkstanzgruppe

Kirchgemeindehaus

## Mittwoch

jeden 2. Mittwoch im Monat  
jeden 3. o. 4. Mittwoch im MonatMittagstisch für Senioren  
SeniorenachmittagKirchgemeindehaus  
Kirchgemeindehaus

## Donnerstag

16.00-17.15 Uhr  
18.00-19.30 UhrKolibri-Treff  
KonfirmandenunterrichtKirchgemeindehaus  
Kirchgemeindehaus

## Freitag

1 mal im Monat: 19.00 Uhr

Jugendgottesdienst

Kirche

## Samstag

ca. alle 5 Wochen: 09.30-11.30  
ca. alle 5 Wochen: 09.30-15.00Kolibri-Morgen  
Domino-TagBeginn in der Kirche  
Beginn in der Kirche

## Sonntag

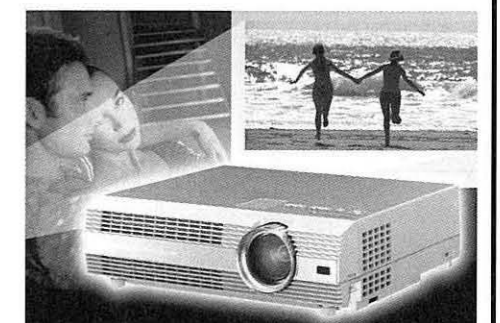
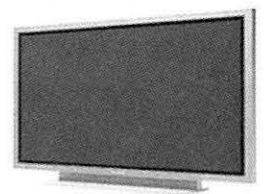
09.30 Uhr  
10.30 UhrEvang.-ref. Gottesdienst  
Evang.-ref. JugendgottesdienstKirche  
Kirche

## Panasonic zu marktgerechten Preisen.

Bevor Sie irgendwo kaufen,  
sollten Sie unbedingt unser  
Angebot prüfen.  
(Preis und Dienstleistung!)



LUMIX



Video, TV, Hi-Fi, Grossbildprojektion, Digitale-Video-  
und Photokameras, Heimkino, Satellitenantennen

**Dietiker & Humbel Multi-media**  
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48  
http://www.dietiker-humbel.ch



### Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

#### Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

#### Besonderes:

9. Juni Gottesdienst für Chli und Gross  
7. Juli Missions-Gottesdienst

#### Kinderhort

Sonntag, 10.00 Uhr

#### Sonntagsschule

Sonntag, 10.00 Uhr

#### Teenies

Sonntag, 10.00 Uhr

#### Gemeindeabend

Dienstag, 20.00 Uhr  
11. und 26. Juni, 9. Juli  
Hauszellen

#### Ameisli

Samstag, 14.00 Uhr  
1. Juni, 15. Juni und 29. Juni

#### Jungschil

Samstag 1. Juni, 15. Juni und 29. Juni,  
14.00 Uhr

#### Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller, Ricketwil,  
Tel. 052 232 17 87

Guido und Astrid Bitschnau, Elgg,

Tel. 052 364 13 49

#### Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung

**Ott**  
• Blumengeschäft  
• Gärtnerei  
• Friedhofgärtnerei

Rümikon,  
H. Bosshardstrasse 11  
8352 Rätterschen  
Tel. 052/363 16 80

Eigener **Sommerflor**  
für **spezielle Blumensträuße**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Coiffeursaloon Uschi



Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo Sandra  
Di-Sa Uschi & Pasqualina

## Wächter

**Boden- und Wandbeläge**  
**Teppiche**  
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,  
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon  
8352 Rätterschen · **Tel. 363 19 74**

Für Beratung, Planung,  
und Ausführung  
sämtlicher  
Elektroinstallationen

**HÜRZELER &  
SCHAFROTH**  
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74  
Winterthur  
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50  
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen  
an allen Fahrzeugen



> Ihre modern ausgerüstete  
leistungsfähige Werkstatt  
für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik  
Batterie und Anlasser  
Bremsen und Auspuff  
Heizung und Klimaanlage  
Zündung und Einspritzung  
Natel und Autoradio  
Service und Abgaswartung



**NYFEGA**

Elektro-Garage AG  
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur  
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41  
E-mail info@nyfega.ch

### Senioren/Pro Senectute

Seniorenprogramm der ref. Kirchengemeinde und Kath. Vereinigung

#### Seniorennachmittag

Mittwoch, 26. Juni, 14.30 Uhr im Kirchengemeindehaus  
Gottes Geschichten in unseren Geschichten  
Pfr. Dr. Ulrich Knellwolf liest Kriminal- und andere Geschichten und erzählt von der Bedeutung der weltlichen Geschichten für den Glauben

#### Volkstanzgruppe

Dienstag, 4. Juni, 18. Juni, 2. Juli  
jeweils 14.15 Uhr im Kirchengemeindehaus  
Leitung: Christine Stingelin  
Auskunft: Dora Schlumpf  
Tel. 052 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

#### Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchengemeindehaus durchgeführt:  
Mittwoch, 12. Juni, 10. Juli  
Jeweils ab 11.45 Uhr.  
Bitte melden Sie sich zwei Tage zuvor an bei: Dora Schlumpf, St.Gallerstr. 66,  
Tel. 052 363 20 56.  
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

#### Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:  
Emmi Schuppisser, Tel. 052 363 19 91

#### Besuchsdienst

(Besuche um Ostern und Weihnachten)  
Dora Schlumpf, Tel. 052 363 20 56

#### Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung



Werden auch Sie Mitglied des  
Spitex-Vereins

Sie unterstützen damit die fachgerechte Pflege und Hilfe zu Hause und tragen zur Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen bei.

Bitte senden Sie diesen Talon ein oder telefonieren Sie dem Präsidenten, W.E. Locher, 052 363 21 47 oder der Kassierin, H. Schwarz, 052 363 14 57.

Ich/wir möchten Mitglied des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt werden.

Familienmitglied, Fr. 70.-/Jahr  Einzelmitglied, Fr. 50.-/Jahr

Name..... Vorname/n.....

Adresse.....

Datum..... Unterschrift.....

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt, Postfach 110, 8352 Rätterschen, Postkonto 90-118178-3

### Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

#### Gemeindeschwestern/ Krankmobilen

Brigitte Ostertag, Christine Hoppler,  
Margrit Jehli  
Büro (Anrufbeantworter)  
Tel. 052 363 11 80  
Di und Do 13.30-14.30 Uhr,  
Tel. bedient

#### Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst, Reinigungsdienst

Auskunft und Vermittlung:  
Hanna Zaugg  
Tel. 052 366 01 77  
(Montag, Donnerstag, Freitag,  
17.00-18.00 Uhr, übrige Zeit  
Anrufbeantworter)

#### Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung:  
Alice Waldvogel  
Tel. 052 363 19 73

**WINTERTHURER  
brockenhaus**

**GRATIS  
ABHOLDIENST**  
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 8<sup>30</sup>-12<sup>00</sup> / 14<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>  
Sa. 9<sup>00</sup>-15<sup>00</sup>  
8400 Winterthur,  
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an  
soziale Institutionen

Gerne übernehmen wir  
komplette Wohnungs-  
oder Hausräumungen

IN UND UM WINTERTHUR



## Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

**Leiter der Ortsvertretung,  
finanzielle Hilfe für Senioren/innen**  
Willi Schuppisser  
Tel. 052 363 19 12

**Senioren-sport**  
Auskunft:  
Vreni Erzinger  
Tel. 052 363 19 61

**Altersturnen:**  
am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr  
im Singsaal des Schulhauses Ebnet

**Seniorenturnen:**  
am Dienstag, von 07.50–08.50 Uhr  
in der Turnhalle Ebnet

**Seniorenwalking:**  
am Montag um 08.00 Uhr  
Treffpunkt:  
Parkplatz vor der Kirche

**Seniorenganztageswanderungen**  
Auskunft:  
Elsi und Werner Hofmann  
Tel. 052 363 12 86

Nächste Wanderungen:  
5. Juni, 3. Juli, 7. August  
Ausführliche Angaben im Elsauer  
Chilebot

**Seniorenhalbtageswanderungen**  
Auskunft:  
Rosmarie Rutishauser  
Tel. 052 363 10 91

Nächste Wanderungen:  
19. Juni, 17. Juli, 21. August  
Ausführliche Angaben im Elsauer  
Chilebot  
Die Halbtageswanderungen werden in  
gemütlichem Tempo durchgeführt und  
dauern maximal 2 Stunden.

**Neue Gesichter würden in beiden  
Wandergruppen gerne gesehen.**

**Jubiläumsbesuche**  
Pfr. Robert Fraefel  
Tel 052 363 11 71  
Publikation der Jubiläen im Elsauer  
Chilebot alle 14 Tage

**Gesucht**  
Neue Wanderleiter und Wanderleiter-  
innen zur Entlastung und zur Ergän-  
zung der Bestehenden.

Dieses Jahr sind noch alle 1. Mittwoch  
im Monat, ausser dem 4. Dezember,  
belegt.

Für Auskünfte und Anmeldungen wen-  
de man sich bitte an  
Elsi und Werner Hofmann  
Tel. 052 363 12 86

## Seniorenwanderung 3. April 2002

## Obertoggenburg

Gälled de Früehlig isch jetzt da,  
überall nimmt mer en wahr. Tage  
sind scho merklich länger und au  
d'Nächt bedüent wärmer. Am Mor-  
ge ghörsch scho d'Amsle früeh,  
wenn's dunklet singt sie's Abigied.  
D'Chatz sünnelt am Wiesebord, es  
schiert grad sie dög träume. Heial!  
Es isch ja Früehligszyt, s'git bald  
Nachwuchs i d'Zaine. Au Wanderer  
salbet ihri Schuhe, d'Reis gaht  
dasmal uf Wildhus ue. Im Togge-  
burg tönd Bärz zustrahle, nur  
Thur, die wird je länger schmaler.  
Bald chasch sie imne Tobel finde,  
dann wieder dure Wiese winde.  
Mir sind mit Zug z'Nesslau acho  
und wechselt drum uf s Poschtauto.  
Mer fährt um mänge Cher  
und Ränk bis uf Wildhus, det häts  
es End. Bevor's mit laufe wieter-  
gaht, im Hirsche staht Chafi parat.  
De Heiri hät cheis Chalb verchauft,  
dä Heiri sich das glich erlaubt, de  
Chafi zahle für die Sippe. Imbegrif-

fe mit ein Gipfel, mir danket herz-  
lich für die Spänd, wöisched Glück  
für's nächst Jahrzehnt. Mir mö-  
ged dir no vieles Gune, Erhaltig vo  
de Gsundheit und viel Sunne. Viel  
Glück zum Freue wenig z'Chlage,  
au ohni Schmerz alle Tage. Mer  
läbt ja nid vo Redesarte, drum will  
ich mit mim Bricht aufwarte. Mer  
laufet zerscht de Hüser nah. Mehr  
gseht's uf dä erscht Blick an Chrüz-  
stöck Vorfeischer no sind. Ein Win-  
ter trout mer nid. Händ mängsmal  
gmeint, seg umen gscheh, heb  
gno de Finkestrich. Am Morge wä-  
mer useluegt isch s'Gärtli voller  
Schnee. Hüt isch es aber nid eso.  
De Früehlig zeigt de Meischerter,  
s'isch wiener Tag im Bilderbuech,  
so schön, so warm, so heiter.  
Churfirte wyss sind sehr char-  
mant. Sie zeiget die schönscht Site,  
wie siebe Zäh, schön putzt und  
blank, um de Blick uf sie z'richte.  
Drunder sind d'Wiese scho satt  
grünen. Da drin weidet emal dän  
Chüeh. Im Lisighus isch Mittags-

rascht, mer fühlt sich da recht  
wohl als Gascht. Spys und Trank  
alles hät gklappet, d'Zyt rüeft für  
die zweit Etappe. Uf linker Siete  
s'Tal durus. So lausch nach Unter-  
wasser. Im Rücken hänt mer jetzt  
Wildhus mit schöne Hüsergasse.  
Dä Schafberg, Säntis und Alt Maa  
lueged stolz uf eus abe, wie Pyra-  
mide stönd sie da so wuchtig gross  
erhabe. Mir laufet froh im Wander-  
schritt ein Bach derna, de lauft au  
mit. Unterwasser isch i Sicht. Demit  
isch de Chreis gschlosse. Vo da  
nimmts Poschtauto eus mit und  
fertig sin mer glofe. In Nesslau stie-  
get mer in Zug de bringt eus usem  
Tal. So hät de allerschönsti Tag für  
eus es Änd dasmal. Dä Wander-  
leiter herzlich Dank, gfuehrt händ  
sie eus um mänge Ränk. Mer  
händ erlebt Vorfrüehligszyt, wo au  
de Schnee no umelyt. By eus de  
richtig Früehlig chennt, mer chan  
sich wieder rode und wänn mir nid  
vier Rädli händ, mer chläbet nid  
am Bode. Nelly Sigg

## Seniorenwanderung 8. Mai 2002

Mildes Wetter mit sonnigen Auf-  
hellungen war für den heutigen  
Wandertag angesagt. Mit einer  
etwas leichteren Jacke als bisher  
haben es die meisten der 30 Teil-  
nehmer/innen im Vertrauen auf  
die Föhn-Prognose sogar ohne  
Schirm zu starten gewagt. Das  
Postauto beförderte uns rechtzei-  
tig nach Oberi zum Umsteigen auf  
den Zug Richtung Ossingen. Im  
Restaurant Talacker waren Kaf-  
fee, Tee und Gifpeli schon bereit  
für die gut gelaunte Schar. Durch  
das rege Plaudern sickerte durch,  
dass eine Geburtsfrau anwesend  
war. Happy birthday to you...  
Marianne... und nochmals vielen  
herzlichen Dank für Deine Spende  
– alles Gute! Auf dem Wanderweg  
gingen wir dann vorbei an ge-  
pflügten Feldern mit jungem Saat-  
gut und sattgrünen Wiesen zum  
Husemersee. Still ruhte das kleine  
von Schilf und Gestrüpp umrandete  
Seelein. Von den Waldbäumen auf  
der andern Seite hat uns ein  
Kuckuck seinen Frühlingsruf über-  
mittelt. Geld in der Tasche? Hu-  
morvolle Sprüche folgten als Ant-  
worten. Auch wenn sich die Son-  
ne etwas verdeckt hielt, erfreuten  
uns die leuchtenden Blumen, die  
blühenden Bäume und Sträu-  
cher... Frühling ja du bist's, dich  
haben wir vernommen. Die Wei-  
her beim Chräienbuck sind schon

weitgehend verlandet. Aus der ein-  
gezäunten Weide grüssten oder  
bestaunten uns Pferde mit ihren  
Fohlen. Nach einem kurzen Auf-  
stieg folgten wir dem Höhenweg,  
wo schon die ersten Häuser von  
Trüllikon sichtbar wurden. Von da  
oben bot sich ein grossartiger  
Blick über das nördliche Weinland,  
hin zum Kohlfirst, Randen, Süd-  
schwarzwald, Irchel und weiter  
entfernten Hügeln. Im Restaurant  
Morgensonne, be-  
grüsst und bedient von freundlichen  
Damen, haben wir unsern Hunger  
gestillt. Nach dem schmackhaften  
Mittagessen und genügend Zeit  
zum lebhaften Gedankenaustausch  
führten uns Strassen und Feldwe-  
ge über das weite Feld zum neuen  
Teilziel Bahnhof Marthalen. Am  
Niederbach beim Sandbuck über-  
raschten wir zwei Graureiher, die  
dann in majestätischem Flug das  
Weite suchten. Da wir die Bahn-  
station rechtzeitig erreichten, be-  
nützten wir die Gelegenheit einen  
früheren Zug nach Winterthur zu  
nehmen. Alle sind wohlbehalten,  
zum Teil mit etwas müden Beinen,  
zu Hause angelangt. Vielen Dank  
Gisela und Otto für die Organisa-  
tion. Den Kolleginnen und Kolle-  
gen, die leider krankheitshalber  
nicht dabei sein konnten, wün-  
schen wir baldige Genesung und  
gute Erholung. Ueli Flacher

052 233 15 25

**AWD  
GARAGE**

Im Hölderli 15  
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

**Ihr Subaru-  
und Tuning-Spezialist**

052-366 00 00  
**thommy's  
pneushop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**Wenn kleine Feste  
ganz gross sein sollen...**

**Party-Service**

von

**RUEDI SIEBER  
DORFMETZG**

**PARTY-SERVICE**

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14



**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Natef 079/357 42 85

**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88



## Der Förster berichtet

Autor: Ihr Förster, Ruedi Weilenmann, Dättnu

Die Farbe Grün kommt in der Natur in vielen Variationen vor. Das menschliche Auge kann innerhalb der Farbe Grün am meisten verschiedene Töne unterscheiden. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir den Frühling jedes Jahr wieder als prächtige Jahreszeit empfinden. Der Wald mit seiner Palette vom Gelbgrün der frischen Buchenblätter bis zum fast schwarzgrün der Rot- und Weisstannen bildet die Kulisse, welche die weiss blühenden Bäume und Sträucher zur Geltung bringt. Die Blumenpracht in den Gärten und den immer zahlreicher werdenden Naturwiesen ist der Farbtupfer, die den Frühling zu dem machen, was wir verspüren.

### Käfersituation

Die zwar angenehmen aber zu lauen Monate März und April brachten eine frühe Vegetation hervor. Die notwendige Feuchtigkeit im Waldboden fehlte allerdings. Bedenkt man, dass die frischen Blätter der Bäume zu 98% aus Wasser bestehen, wird klar, dass der Boden durch den Blattaustrieb regelrecht ausgesogen worden ist.

Zwar hoffend, aber wohl wissend, dass die Käfersituation in unseren Wäldern noch nicht ausgestanden ist, machte mir das schöne Wetter etwas Sorgen. Mit den ergiebigen Niederschlägen Ende April und Anfang Mai haben sich die Sorgenfalten wieder gelegt.

Zum Abwehrsystem der Bäume gehört ein starker Saftstrom unter der Rinde (siehe Grafik). Nagt ein Borkenkäfer nun durch die Rinde ein Bohrloch, lässt der herrschende Überdruck den Saft sofort austreten. Beim Laubbaum ersäuft der Käfer, beim Nadelbaum verklebt der Schädling mit dem Harz und wird sogleich als Bestandteil des Wundverschlusses «eingemauert». Dies geht so lange gut, wie der Baum den Druck im Saftstrom wieder aufbauen kann. Viele Hunde sind des Hasen Tod, sagt man. Dies gilt auch für den Baum: all zu viele Käfer sind des Baumes Tod.

Den ganzen Winter über habe ich die Bäume beobachtet. Immer wieder bin ich auf Käferbäume gestossen, welche in der Folge gefällt worden sind. Aber auch Meldungen von Waldbesitzern und WaldbesucherInnen trugen dazu bei, dass zu Beginn der «Käfersaison» in den Wäldern von Elsau



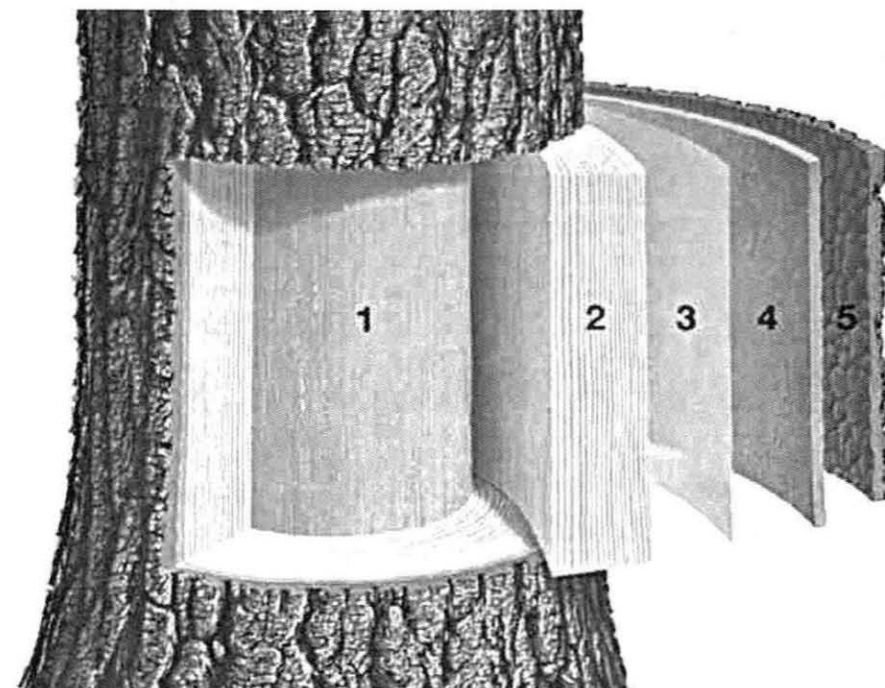
In dieser Käferfalle befindet sich ein Lockstoff, der dem Insekt «Buchdrucker» lat. *ips typographus* nachempfunden ist. Durch den Geruch werden die Käfer in die Falle gelockt. Die Falle wird jede Woche geleert und die Käferanzahl festgestellt. Dadurch kann das Flugverhalten überwacht werden. Sind plötzlich viele Käfer in der Falle, ist einerseits eine Generation ausgeflogen, andererseits müsste sich in der Nähe ein Käferherd befinden.

(wahrscheinlich) keine befallenen Bäume stehen. Mit einer aufmerksamen Überwachung wollen wir versuchen, den Schaden durch die gefräßigen Insekten möglichst klein zu halten. Aber auch da muss Petrus als wichtigster Verbündeter mitmachen.

Sie wissen, dass ein Käferweibchen nach einem idealen Sommerhalbjahr etwa 50 000 Nachkommen zum Überwintern hinterlässt (ez 122). Aus diesen Überlegungen habe ich Käferfallen aufgestellt. Mit dem Vivian 1990 ist die Euphorie verflogen, dass die Käferfallen die Lösung für das Problem seien. Trotzdem, jeder männliche Borkenkäfer in der Falle ist ein Bohrloch weniger in einem Baum; und jeder gefangene weibliche Käfer zählt für Zehntausende nicht vorhandener Jungkäfer den Sommer über.

### Holzmarkt

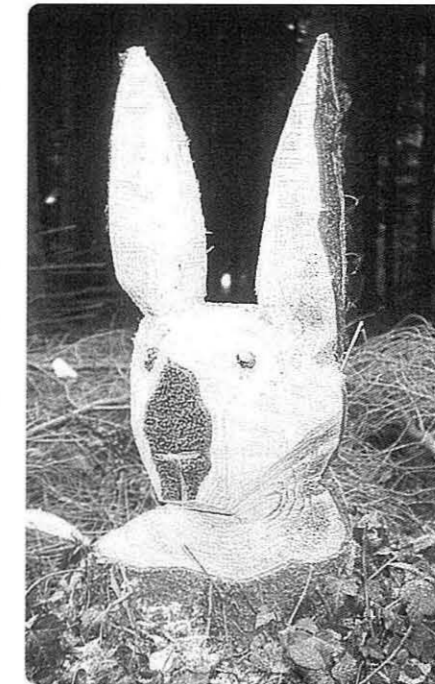
Noch ist nicht alles Holz verkauft. Die Käufer sind sehr zurückhaltend. Beim



- 1 Kernholz (ältere Jahrringe, weitgehend trocken, Stabilität)
- 2 Splintholz (jüngere Jahrringe, sehr elastisch, Wassertransport Wurzeln > Baumkrone)
- 3 Kambium (hauchdünne Wachstumsschicht, bildet nach innen Holzzellen, nach aussen Bastzellen)
- 4 Bast (lebender Teil der Rinde, Wasser- und Nahrungstransport Blattwerk > Wurzeln)
- 5 Borke (verkorkte Bastzellen, isolieren gegen Hitze/Kälte schützen den Baum vor Pilz- und Insektenbefall)

Laubholz war eine gewisse Nachfrage zu spüren, welche allerdings sehr spät einsetzte. Der Strassentransport durch den Gotthard wird mit dem praktizierten Verkehrsregime massiv behindert. Ein zusätzliches (gewolltes?) Argument für den Bahnverlad. Einmal mehr vermochte jedoch die SBB die Logistik für Holz in den Süden nicht in den Griff zu bekommen. Dutzende Bahnwagen mit Buchenstammholz blieben wochenlang in Warteräumen stehen, bis sie nach Italien gefahren wurden. Teilweise wollte die Bahn den Händlern sogar Standgebühren verrechnen, obwohl diese für die Situation nicht verantwortlich waren.

Beim Nadelholz wird mit dem neuen Käferholz spekuliert. Auch dürfte der Sturm vom 27. Januar 2002, welcher vor allem die westlichen Mittel- und Kantone heimsuchte und etwa 100 000 m<sup>3</sup> Schadholz verursachte, einen gewissen Einfluss haben. Ein Sturm im März über Rumänien und



Wenn Sie in diesem Frühling von Elsau nach Fulau spaziert oder gefahren sind, ist Ihnen vielleicht am Strassenrand der Osterhase aufgefallen. Mit einfachen aber den richtigen Schnitten mit der Motorsäge hat der Waldbesitzer den Hasenkopf aus dem Stammfuss heraus geschnitten. Ist es nicht schön, unverhofft mal auf einen Hasen zu treffen?

Bulgarien bewirkte um 6–8 Mio. m<sup>3</sup> Schadholz. Dieses wird zu (für unsere Verhältnisse) sehr günstigen Preisen an die Ostgrenze von Österreich geliefert. Diese Rahmenbedingungen könnten einen tieferen Preis für Käferholz in diesem Sommer auslösen, da die Grosswerke in Österreich doch recht gut versorgt sein werden. Grundsätzlich sollten wir aber die waldbaulich nötigen Massnahmen vorbereiten. Die Pflege des Jungwaldes bringt kaum verkaufsfähiges Holz und sollte darum intensiviert werden. Durchforstungen können ohne Probleme mit Farbe angezeichnet und deren Ausföhrung geplant werden. Ob der Holzschlag realisiert werden soll, ist erst im Herbst absehbar. Es ist aber durchaus möglich, dass plötzlich ein Käufer ein bestimmtes Sortiment benötigt und bereit ist dafür einen guten Preis zu zahlen. Es wäre schade, wenn man mangels Vorbereitung eine solche Gelegenheit nicht packen könnte.

  
**SOLTOP**  
 SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär  
Sonnenenergie**

**SOLTOP Schuppisser AG**  
 8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77  
 Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

[www.soltop.ch](http://www.soltop.ch)

2 - R A D - S E K T O R

  
  
 VL 125 **DAELIM**  
 Daystar VL 125  
 Fr. 5'490.-  
  
**DAELIM**  
 Daystar Classic  
 Fr. 5'990.-

**Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme  
bei uns erhältlich!**

**ETZBERG-GARAGE**

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77



## Ballett-, Jazz- und Steppaufführung vom 13. April 2002 in der MZH in Elsau

Autorin: Jaqueline Beugger

Alle zwei Jahre führt die Ballettschule Elsau ihr Können in der Mehrzweckhalle auf. Auch an der diesjährigen Aufführung machte wieder Jung und Alt mit!

Die Halle füllte sich schnell mit Mamis, Papis, Grosis, Grospapis, Göttis und Gottis. Um 17.30 Uhr hielt Karin Hofer eine Ansprache und stimmte das Publikum etwas auf die kommende Aufführung ein. Um die Zeit zwischen den einzelnen Nummern zu überbrücken, wurde das Publikum mit Querflötenklängen von Elsauer Schülerinnen unterhalten. Eine sehr spezielle, aber sehr schöne Musik, die die Mädchen sehr souverän spielten. Dann begann es Schlag auf Schlag mit den einzelnen Nummern: Den Anfang machten die jüngsten Ballett-Tänzerinnen. Es folgte ein fetziger Jazz-Tanz von Gross und Klein gemischt. Die Stepp-Nummer der Buben und Mädchen im Western-Stil kam bei den Zuschauern sehr gut an. Die kleinsten Ballett-Tänzerinnen führten den Pink Panther auf. Mit ihren lustigen, rosa Ohren sahen sie ganz süss aus! Es folgten verschiedene Jazz-Nummern, alle in tollen Kostümen. Manuel Bollmann und Eugenia Collovaz faszinierten mit Ihrem Stepp-Tanz in edeln silbernen Kostümen die Zuschauer besonders. Die zwei bewegten sich auf der Bühne, als ob das überhaupt nichts besonderes wäre. Manuel, der Enkel von Jacqueline Dönni hatte es dem Publikum besonders angetan. So war er doch fast in jeder Nummer zu sehen. Man hat auch richtig gespürt, dass ihm das Tanzen wirklich Freude macht. Super!

In der Pause konnte sich das Publikum mit selbst gebackenen Kuchen, Sandwiches, Kaffee und verschiedenen Mineralwassern verpflegen. Nach der Stärkung spielten wieder die Querflötenspielerinnen auf. Der Donauwalzer der Mädchen in Ihren wunderbaren Kleidern stiess auf grossen Applaus. Auch das Steppen war mit sehr vielseitigen Nummern von Gross

und Klein vertreten. So sah man die «ältere Generation» im Blues-Brothers-Stil und die «Jüngeren» stepten sehr gekonnt auf einer Riesentreppe. Zu guter Letzt konnte man sich noch ins Moulin-Rouge versetzen. Die älteren Mädchen zeigten eine tolle Nummer in passenden Kleidern mit Stola und Hut. Danach erlebten wir ein grandioses Finale mit allen Mitwirkenden. Alle waren nochmals zu sehen! Eine Riesenschar, die einen Rie-

senapplaus erntete. Das Üben der Mitwirkenden und die vielen Arbeitsstunden von Frau Dönni und Frau Hofer haben sich wirklich gelohnt. Zum Schluss wurde noch allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser tollen Aufführung beigetragen haben, gedankt.

Wir hoffen, dass wir auch in zwei Jahren wieder eine solch tolle Aufführung zu sehen bekommen werden.

## Partnerschaft - seit 1851

Die wahren Werte verlieren wir nicht aus den Augen. Der Geschäftsphilosophie der Partnerschaft im Sinne des Miteinander und des Füreinander war unsere Bank schon immer verpflichtet.



Wir von der ZLB Zürcher Landbank gehen auf Ihre Anliegen persönlich ein und tragen mit verantwortungsvollem Handeln zur Stabilität der Region bei. Denn hier sind wir zur führenden Bank geworden und konnten kräftig Wurzeln schlagen. Nutzen Sie den Boden und wachsen Sie mit uns.

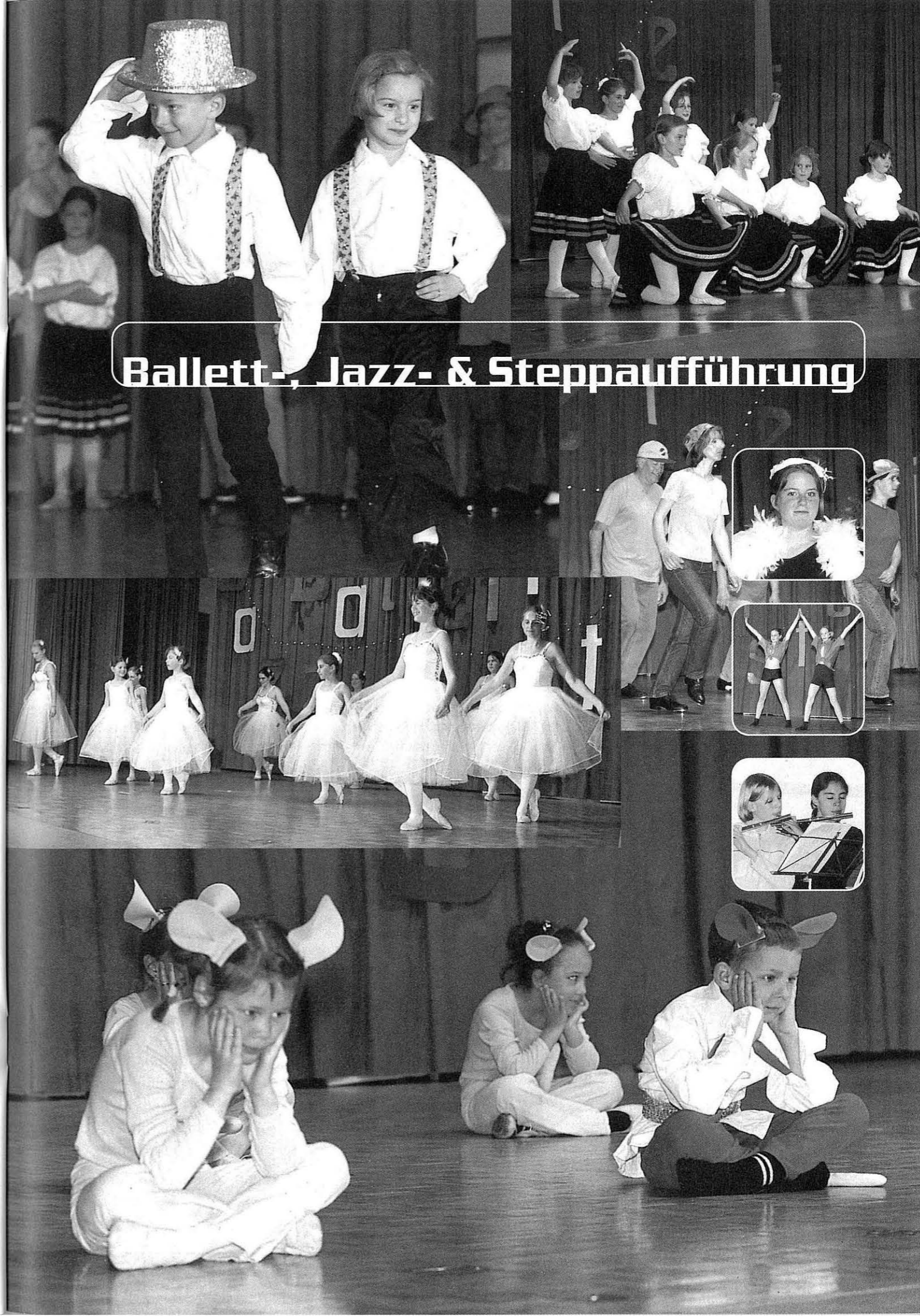
Obwohl modernste Technologien bei uns seit langem Einzug halten, pflegen wir die Geschäftsphilosophie der Partnerschaft - seit 1851.



### ZLB Zürcher Landbank

8353 Eigg	Am Lindenplatz	Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 364 15 66

RBA BANK



## Ballett-, Jazz- & Steppaufführung



### J.R. Wüst-Fonds: Literarischer Abend in der Sonne

Autor: Josef Winteler

Manfred Heinrich ist kein Unbekannter. Manchem Theaterbesucher ist er von der Bühne her vertraut. In den letzten Jahren ist er durch seine «Frühschicht» in der alten Kaserne zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens von Winterthur geworden. Am 10. April 2002 hat Manfred Heinrich in der Sonne Texte zum Thema «Schweizerreisen» gelesen. Die Idee des Abends: Wie sahen und erlebten grosse Geister der Literatur unser Land?

Dass am Anfang der zitierten Autoren Johann Wolfgang von Goethe stand, ist kein Zufall. Der Geheimrat aus Weimar hat die Schweiz mehrmals bereist, sein universeller Geist hat unser Land in vielen Facetten erfasst. Schon weniger bekannt ist, dass Heinrich von Kleist eine glückliche Zeit auf einer kleinen Insel im Thunersee verbrachte. In Form und Inhalt überaus sympathisch empfand man die Schilderungen des begeisterten Alpinisten Carl Zuckmayer. Der von Stefan Zweig geschilderte Freitod eines heim-



wehkranken russischen Emigranten am Genfersee liess die Hörer nicht unberührt. Zwei bedeutende Amerikaner waren auch vertreten: Einmal Ernest Hemingway, und dann durfte natürlich ein Ausschnitt aus der überaus erheiternden Rigi-Reise von Mark Twain nicht fehlen. Lustig war auch das literarische Finale mit Ephraim Kishon, eigentlich nicht verwunderlich, der jüdische Witz ist weltberühmt, und wenn dann ein jüdischer Schriftsteller noch jahrelang im Appenzellerland wohnt, dann kann es an Ironie nicht fehlen! Eine sehr ansprechende Bereicherung des Anlasses war die musikalische Mitwirkung von vier Mitgliedern des Harmonikaclubs Elsau. Geschickt passten sie ihre

Stücke den literarischen Standorten an. Die sehr gut gespielte Unterhaltungsmusik fügte sich mit der vollendet vorgetragenen Prosa zu einem überaus angenehmen Hör-Erlebnis. Übrigens: Vor einiger Zeit wurde viel über eine internationale Untersuchung über den Bildungsstand der Schüler debattiert. Beklagt wurde die offenbar abnehmende Beziehung der Jugend unseres Landes zur Literatur. Vermutlich haben die Verfasser der erwähnten Studie nicht unrecht – es waren am literarischen Abend noch einige Plätze frei...



Der nächste aus dem J. R. Wüst-Fonds finanzierte Anlass findet am Mittwoch, den 12. Juni 2002, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle statt. Der bekannte Cabarettist Lorenz Keiser wird uns mit seinem erfolgreichen Programm «Schär, Holder und Meyerhofer» erfreuen.



### Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

DEM NÄCHST!

### J.R. Wüst-Fonds: Cabaret Lorenz Keiser, 12. Juni 2002, MZH Elsau

12. Juni, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Elsau – ein Zeitpunkt, den es sich zu merken lohnt. Zumindest wenn man bissiges und kurzweiliges Cabaret schätzt. Der bekannte Schweizer Cabarettist Lorenz Keiser gastiert auf Einladung des J. R. Wüst-Fonds in Elsau.

#### Schär, Holder & Meierhofer – eine Geisterfahrt auf dem Börsenkarussell

Nach den Grosserfolgen «Zug verpasst», «Der Erreger» und «Aqua-planing» steht Lorenz Keiser seit November 2000 mit seinem vierten Solostück «Schär, Holder & Meierhofer» auf der Bühne.

Ebner und Blocher kaufen die Aluisse, Vodafone kauft Mannesmann, Feldschlösschen kauft Hürlimann, Carlsberg kauft Feldschlösschen, und mittendrin sitzt eine kleine Privatbank und kauft heimlich mit. Wir befinden uns im Präsentationsraum dieser Bank und bekommen Vorzugsaktien angeboten. Kann man alles kaufen? Wieviel kostet die Schweiz? Und wenn sie uns gehört, können wir per Aktientausch die Mehrheit an Luxemburg übernehmen?

Es geht um Globalisierung. Es geht um Aktienmärkte, Fusionen und einen Atlantiklachs in Chile. Es geht um Gum-



mibärchen, Gratishandys und die Frage, ob frau während der Kreditsitzung stillen darf. Und es geht je länger je mehr um die Frage, was «Schär, Holder & Meierhofer» mit ihrem wahllosen Zusammenkaufen von Grossfirmen eigentlich bezwecken. Lorenz Keiser ist einmal mehr umwerfend komisch, präzise frech und trefend schamlos. Blitzschnell wechselt er die Rollen, springt er von Gedanke zu Gedanke und schafft es, die Zeit, in der wir leben, zur Kenntlichkeit zu entstellen. Lorenz Keiser spricht wieder einen Klartext, der Kopf und Zwerchfell gut tut.

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

363 22 44

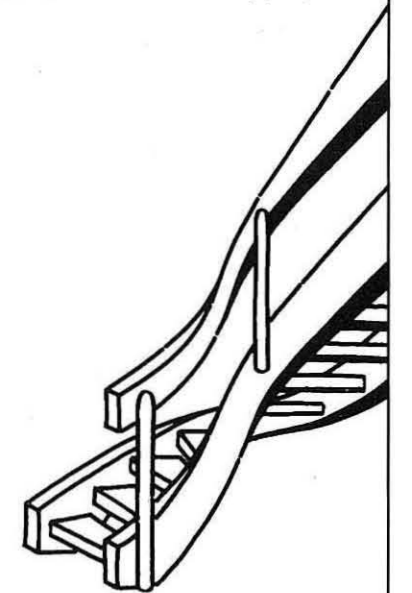
J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

www ■ netzhaut ■ ch  
konzeption ■ Willi Peter Webpublisher SIZ  
design ■ Waltenstein 8418 Schlatt  
und pflege ■ 052 363 29 75  
Ihres internetauftrittes ■ info@netzhaut.ch

## Zehnder holz+bau

Zimmerei

Die Treppe als raumgestaltendes Element. Stilistische Sicherheit und handwerkliche Perfektion in der Ausführung. Die Zimmerleute von Zehnder sind Ihre Treppenprofis.



Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28



## 100 Jahre Frauenchor Rätterschen

Autor: Marco Dütsch

Begonnen hat alles vor 100 Jahren als Damenchor Rätterschen. Aufnahmebedingung für den Verein war damals ein guter Leumund und ledig musste man, oder besser gesagt frau, sein. Ob nun der gute Leumund oder der Zivilstand ausschlaggebend war, den Verein in «Frauen und Töchterchor» umzutaufen, blieb unbeantwortet.

Zeitgleich mit der Abschaffung der Bezeichnung Fräulein wurde der Verein ein weiteres mal umbenannt, in Frauenchor Rätterschen. Dieser Verein durfte nun am Samstag 11. Mai sein 100jähriges Bestehen feiern. Nach einem Begrüssungsapéro durfte eine stolze Präsidentin Marianne Eggenberger um sieben Uhr die Festgemeinde begrüssen. Bis auf den letzten Platz war die Mehrzweckhalle Ebnet besetzt.

Nach der kleinen Nachtmusik von W. A. Mozart wurden langjährige Vereinsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dabei wurde einem klar, was es heisst einem Verein treu zu sein. Bis zu 50 Jahre einem Verein die Treue erweisen, ist wirklich eine Ehrung wert. Zu guter Letzt wurde auch die amtierende Präsidentin Marianne Eggenberger zu einem Ehrenmitglied erkoren. Anschliessend an die Ehrungen durfte der Gemeindepräsident Meinrad Schwarz den Glückwunsch vom gesamten Gemeinderat überbringen. Mit ein paar Programmheften von vergan-

genen Schulhauseinweihungen konnte er der Festgemeinde klarmachen, welche starke Stellung der Frauenchor Rätterschen zusammen mit anderen Vereinen in der Gemeinde immer hatte. Es ist zu hoffen, dass dies auch in Zukunft weiter so bleiben kann.

Im Namen aller Vereine von Elsau konnte auch Marco Dütsch als Präsident der Vereinskommision die besten Glückwünsche überbringen.

Nun war aber die Bühne endgültig frei für die Jubilarinnen. Diese nutzten die Gelegenheit auch gleich und führten uns durch die ganze Welt. Gestartet wurde in Argentinien mit dem Lied «Lorencita», weiter ging es nach Rumänien mit «Mädchen aus Muntenia», über «Memory» von dem Musical Cats ist man letztendlich bei dem «Ungarischen Tanz Nr. 5» von Johannes Brahms angelangt. Leider ist an dieser Stelle zu sagen, dass dies das Abschiedskonzert von der Dirigentin Leni Lechner war. Wahrlich ein perfekt gelungener Abschiedsauftritt.

Weiter ging das Programm mit dem Kinderzirkus Robinson, welcher in Elsau gleich Premiere mit dem neuen Programm hatte. So beweglich wie diese Kinder sollte man noch sein.

In der Pause durften sich die Besucher nun von den Chnöpflbüetzer Elsau bedienen lassen. Von dem Angebot des Party Service Steiner oder dem riesigen Kuchenbuffet wurde redlich Gebrauch gemacht.

Nach dem Verlesen der Festschrift durch die Präsidentin ging das Pro-

gramm mit dem Männerchor Rätterschen, welcher sogar durch Bruno Bochsler kurzfristig Verstärkung aus Kanada erhielt, weiter. Im Anschluss an diese beschwingten Lieder folgte die Senioren-Volkstanzgruppe mit verschiedenen internationalen Tänzen. Abgerundet wurde dieser herrliche Gesangsabend mit ein paar Schweizer Volksliedern zum Mitsingen. Alles in allem, ein gelungener Jubiläumsabend des Frauenchor Elsau.

DigiPaint

by: R. Meyer

Autospritzwerk  
Winterthur  
052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?  
Schauen Sie unter:  
[www.digipaint-meyer.ch](http://www.digipaint-meyer.ch)

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon  
8352 RätterschenJo Ludescher  
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!



100 Jahre Frauenchor Rätterschen



## Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Marion Garcia

### Neue Medien

Der Frühling ist da, und bereits haben wir wieder viele neue Medien eingekauft! Sie finden bei uns Kinder- und Jugendbücher, Comics, Kinderkassetten, CD's, CD-Rom, Sachbücher, Erwachsenenbelletristik und Zeitschriften! Bitte beachten Sie auch im Hinblick auf Ihre nächsten Ferien unsere neu eingetroffenen Reiseführer.

Viel Vergnügen!

### Literaturkreis

Nächster Literaturkreis in der Bibliothek: Donnerstag, 27. Juni, 20.00 Uhr  
Besprochen wird das Buch von Ruth Schweikert «Augen zu!»

### Voranzeige

Offene Tür der Biblio- und Mediothek Elsau mit Medienverkauf.

Samstag, 14. September 2002, 10.00-13.00 Uhr

## Jubiläum Ludothek Elsau



Aus diesem Anlass organisieren wir einen Spielnachmittag im Schwimmbad Niederwis.

**Datum: Samstag, 1. Juni 2002 von 14.00-16.30 Uhr**  
**(Verschiebungsdatum: Samstag, 15. Juni 2002)**

Sie finden uns auf der grossen Wiese mit vielen Spielen für Draussen und beim Nichtschwimmerbecken mit Wasserspielen.

Ob gross, ob klein, es hat für jeden etwas dabei.

Bei zweifelhaftem Wetter gibt ein Anschlag beim Schwimmbadeingang nähere Auskunft.

Das Ludo-Team freut sich auf Ihren Besuch.

## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau**  
**Stahlbau**  
**Fassadenbau**  
**Treppenbau**  
**Schlosserei**  
**Blechbearbeitung**  
**Wintergärten**

## F Euschen Foto & Rahmen Shop

Tel. 052 - 366 21 41  
Gemeindezentrum  
8355 Aadorf

**neue Adresse!**

- **Farbfotos in 1 Stunde**
- **Passfotos in 5 Minuten**
- **Rahmenwerkstatt**

## GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9  
8352 RÄTERSCHEN  
TEL. 052 / 363 27 20  
NATEL 079 / 336 9 336



- **Rollladen**
- **Sonnenstoren**
- **Lamellenstoren**
- **Jalousien aus Holz oder Aluminium**

**Storenbau GmbH**

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

elsauer zytig nr. 126  
mai 2002

DEMNÄCHST!

**Open Air Theater, Samstag, 22. Juni 2002, 20.30 Uhr, Schulhausplatz Ebnet**  
*Don Quixote, Freilichtspiel nach Cervantes von Lutz Hübner*

Einer, der sich aufmacht, seinen Traum zu verwirklichen. Endlich das sein, was er immer schon sein wollte: Ritter, edelmütig und erhaben, kämpfen für die Gerechtigkeit und die reine Liebe: Don Quixote de la Mancha!

An diesem sommerlichen Theaterabend für die ganze Familie heften wir uns an die Fersen des berühmten spanischen Helden, halten fest an den schönen und spannenden Illusionen – der nüchternen Welt zum Trotz.

Treu begleitet vom bequemen und bodenständigen Sancho Pansa, trotz Verfolgung vom Pastor und der besorgten Haushälterin, die ihn sogar mit seinen eigenen Mittel wieder nach Hause bringen wollen, bleibt Don Quixote unerschütterlich auf seinem von Spott und Schlägen gesäumten Weg in die tollsten Abenteuer. Ein Idealist oder ein Verrückter? Jedenfalls ein Enthusiast; voller Leidenschaft, absurd, lächerlich und ergreifend zugleich.



Mit dem Ritterbuch in der Hand richtet Don Quixote sich unbeirrt die Welt ein: harmlose Windmühlen werden zu gefährlichen Riesen, Bauernmägde zu schönen Prinzessinnen und finstere Kneipen zu prächtigen Schlössern. Aber statt Ruhm und Ehre für sein ritterliches Verhalten erntet der selbsternannte Ritter meist Hohn und Prügel. Doch die Heldentaten bleiben nicht ohne Wirkung. Die Grenzen zwischen

Realität und Einbildung verschieben sich nicht nur bei ihm mit jedem Abenteuer mehr. Don Quixote wird zum Katalysator für die unausgelebten Sehnsüchte der andern und seine sonderbare Weit greift um sich wie ein Virus. Das köstliche Theaterstück über Don Quixote und Sancho Pansa erzählt erheiternd und berührend von den Abenteuern des grotesken und schrägen Paares. Puppentheater und Drehorgelmusik, Maskeraden und karnevaleske Situationen, ein Spiel mit viel Humor und Augenzwinkern um Wirklichkeit und Schein.

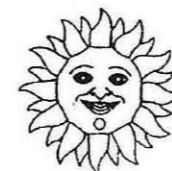
### Vorstellung Schulhausplatz Ebnet, Elsau-Rätterschen

Samstag, 22. Juni 2002  
20.30 Uhr

Ausweichort: MZH Ebnet  
Eintritt: frei  
Veranstalter: Gemeinde Elsau  
Barbetrieb/  
Snacks: JUVEL

### Eine Produktion des Theater Kanton Zürich

Regie: Jürg Schneckenburger  
Bühne & Licht: Michael Oggenfuss  
Kostüme: Ruth Mächler  
Musik: Gerhard Stamm  
Regieassistent: &  
Choreographie: Elja-Duüa Kedveü  
Dramaturgie: Marie-Louise Michel  
Mit Kirsten Barkey, Matthias Bretscher, André Frei, Thomas Griess, Peach Hottinger, Walter Menzi, AnnaMaria Tschopp



**Restaurant Sonne**  
**Meta Fehr**  
Elsauerstrasse 22  
8352 Rätterschen

Ich möchte eine Fotoausstellung machen.

Aus diesem Grund bin ich auf Ihre Mithilfe angewiesen. Gesucht sind alte Bilder von Elsau, Rätterschen und Rümikon sowie alte Fasnachtsbilder etc.

Die Original-Bilder kommen zum Eigentümer zurück.

Im Voraus herzlichen Dank!

**Fotoausstellung**



## Sanitäre Installationen

**Sonnenberg • Neubauten**  
**8352 Elsau • Umbauten**

**Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen**  
**Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen**

elsauer zytig nr. 126  
mai 2002



## Ski-Weekend 2. Mannschaft FCR in Scuol, 18.-20. Januar 2002

Autor: Martin Huber

Nachdem Davos in diesem Jahr schon das Fernbleiben des WEF verschmerzen musste, traf es die Bündner Berggemeinde Mitte Januar knüppeldick. Denn auch auf die 2. Mannschaft des FCR mussten die Jazzhütte, Chämi-bar, Bolgenplaza etc. dieses Jahr verzichten. Ein Schlag, den die Davoser wohl nur durch den Gewinn des Schweizermeistertitels im Eishockey einigermaßen überwinden konnten. Denn dieses Jahr fand unser traditionelles Skiweekend für einmal nicht in Davos, sondern im Engadin, genauer gesagt in Scuol statt.

Mit gemischten Gefühlen machten wir uns am frühen Morgen des 18. Januar 2002 auf den Weg nach Scuol. Bei der ersten Kaffeepause in der Autobahnraststätte Thurau wurden nochmals die Bilder diskutiert, die in den Medien herumgereicht worden waren, auf denen eine Engadiner Langlaufloipe inmitten eines grünen Feldes abgelichtet worden war. Sonderlich beunruhigt hat uns dies allerdings nicht, denn wie immer stand ja nicht unbedingt das Skifahren an erster

Stelle; Priorität wurde wie jedes Jahr auf das gesellige Beisammensein gelegt. Als wir dann aber in Scuol eintrafen, mussten wir feststellen, dass wohl auch obgenanntes Bild in der Zeitung manipuliert worden war, denn zum Skifahren war absolut genügend Schnee vorhanden. Das Wochenende verbrachten wir im Hotel Quellenhof, welches Bumi (Merci nomal fürs organisieren!) dank seinen Beziehungen für uns buchen konnte.

Wohl durch die Bilder in der Zeitung und den etwas weiteren Weg ins Engadin abgeschreckt, waren während des ganzen Wochenendes sehr wenige Leute auf den gut präparierten Pisten anzutreffen, so dass für einmal beinahe mehr Ski gefahren als Kraft (und Kraftstoff) getankt wurde. Natürlich wurde während des ganzen Tages bei jeder Pause intensivst «Hoseabe» gespielt. Das Spiel fand seinen Höhepunkt dann allerdings erst am Abend im Après-Ski-Stall, als die Spielregeln durch das nun berühmte «Schlumpfspiel» etwas modifiziert wurden, was einigen offensichtlich besonderes Vergnügen bereitete, so dass sie sich eifrigst ums «Bollesammle» bemühten...! Namen werden hier aus Dis-

kreationsgründen keine genannt. Da in Scuol die Busse nicht so lange fahren, machten wir uns wohl oder übel zu Fuss auf den vermeintlich kurzen Heimweg in unser Hotel. Vielleicht ist es mit der in Skischuhen zurückgelegte Halbmarathondistanz zu erklären, dass sich wieder einmal nur noch die Jungen für einen Ausflug ins Engadiner Nachtleben auffraffen konnten. Dieses ist allerdings (jedenfalls während dieses Wochenendes) nicht mit demjenigen von Davos zu vergleichen, so dass die drei uns empfohlenen Discos relativ schnell abgeklappert und abgehakt werden konnten.

Alles in allem war auch dieses Skiweekend ein gelungener Anlass, zumal aus Rücksicht auf das jedes Jahr steigende Durchschnittsalter unserer Mannschaft (einige sind dem AHV-Alter bereits näher als ihren besten Jahren...) der abendliche Ausgang immer mehr einer längeren nächtlichen Erholungsphase weichen muss. Sollte das Skiweekend in dieser Form in fünf Jahren in unveränderter Besetzung nochmals durchgeführt werden, würde ich euch dann wohl eher von einem Wellness-Weekend in einer österreichischen Beautyfarm berichten müssen...!

## Trainingscamp der 1. Mannschaft vom 14.-17. März 2002 in Losone

Autor: Gilles Masarotto

Für «s'Eis» fing die Vorbereitung für die Rückrunde bereits am 3. Januar 2002 an. Neben den Hallentrainings holten wir uns die notwendige Grundkondition bei den wöchentlichen Spinning-Lektionen im Fitnesszentrum. Nach 3 Freundschaftsspielen stand im März dann das alljährliche Trainingsweekend im Tessin auf dem Programm.

Die erste Fraktion besammelte sich bereits am frühen Donnerstagmorgen am Sportplatz Niderwis.

Nach einer gemütlichen Fahrt erreichten wir gegen Mittag das Hotel Rovere in Losone, wo die erste gute

Mahlzeit auf uns wartete. Am Nachmittag absolvierten wir bereits das erste Training. Wie auch während der

folgenden Tage stand die taktische Schulung im Vordergrund. Am Abend, oder doch eher in der Nacht, erreich-



elsauer zytig nr. 126  
mai 2002

ten uns dann noch die Nachzügler. Aus schulischen und beruflichen Gründen waren sie erst am Abend ins Tessin aufgebrochen. Auf die Details der siebenstündigen Fahrt wollen wir an diese Stelle lieber nicht eingehen. Während der nächsten Tage fanden wir auf dem Trainingsplatz des FC Ascona gute Trainingsbedingungen vor. Vor, zwischen und nach den anstrengenden Trainingseinheiten wurden wir im Hotel Rovere mit ausgezeichnetem Essen verwöhnt. Dank der magischen

Hände unserer Masseurin Ursi wurden auch die älteren Spieler von Verletzungen verschont. Neben dem Training durfte natürlich auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen. Der Höhepunkt war sicher das Nachtessen in einem Gourmetrestaurant. Dank Dimis guten Beziehungen war auch der Preis für uns arme Schlucker erschwinglich. Rückblickend haben wir ein hervorragendes Trainingsweekend erleben dürfen. Leider haben wir es in den ersten Spielen noch nicht geschafft, die

Trainingsleistungen auf die Spiele zu übertragen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Sponsoren und Supportern bedanken, ohne deren Unterstützung ein solches Wochenende nicht möglich gewesen wäre. Ausserdem möchten wir unseren Dank an unseren Trainer René Rüegg (für das super Training), Ursi Maier (Massage) und Roli Zürcher (für das fast unfallfreie Fahren) ausrichten. Und natürlich an Dimi für die absolut perfekte Organisation.

## Liebe ElsauerInnen, SportlerInnen, ZuschauerInnen und Gäste

Wir freuen uns, wieder gemeinsam mit euch ein paar schöne Stunden auf dem «Heidenbühl» verbringen zu können.

### Was erwartet euch am Wochenende vom 7.-9. Juni 2002 auf dem «Heidenbühl»?

#### Am Freitagabend:

Anschliessend ans Firmen/Beizen-Plauschturnier bringt die Partyband «Indigo»

- Musik aus den 70er und 80er-Jahren
  - aktuelle Rock-, Pop- und Disco-Hits
- Eintritt: Fr. 8.- bzw 5.- für Schüler und Lehrlinge

Ausserdem: TOMBOLA, FESTWIRTSCHAFT, BARBETRIEB, FREINACHT.

#### Samstag und Sonntag:

tagsüber SPIELBETRIEB

Kommt doch vorbei, um all die Hobbykicker im Stadion anzufeuern und sich

in der Festwirtschaft bedienen zu lassen!

#### Am Samstagabend:

Ab 21 Uhr spielt das «Mostland-Quintett», die Thurgauer Coverband No. 1

Eintritt: Fr. 10.- bzw 5.- für Schüler und Lehrlinge

Auch an diesem Tag gibt es wiederum TOMBOLA, FESTWIRTSCHAFT, BARBETRIEB, FREINACHT.

#### Besondere Leckerbissen erwarten euch am späteren Sonntagvormittag:

- ab 11.00: spielen «The Jumping Notes», Dixieland-Band aus Winterthur, im Festzelt (Eintritt gratis).

- ca. 11.30: das Spiel der Jüngsten (Kategorie C3) für alle Mädchen und Buben Jahrgang 1992 und jün-

ger auf Platz 1. Einzelanmeldungen können noch bis kurz vor Spielbeginn beim Jurywagen getätigt werden. Die Teilnahme ist gratis, und alle erhalten ein Getränk und einen kleinen Preis.

#### Am Sonntagabend:

NIETENVERLOSUNG

Die attraktiven Preise können nur von persönlich Anwesenden gewonnen werden.

Wir würden uns sehr freuen, euch auf dem «Heidenbühl» begrüßen zu dürfen! Wir möchten auch die Gelegenheit nutzen, allen GönnerInnen, SponsorInnen und HelferInnen ganz herzlich für die Unterstützung zu danken.

Das OK Grümpi 2002

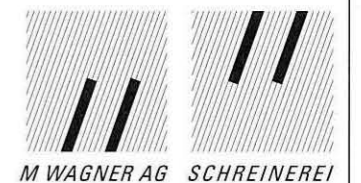


## Dipl. Fusspflege

für  
Fuss- und Nagelpflege

empfiehlt sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36



## Turnverein Rätterschen

Was macht den der Turnverein im Tiro!?

Autorin: Nadine Schönbacher

Der TV Rätterschen und der Volleyball Club El Volero, besammelten sich am 1. Mai um sechs Uhr beim Schulhaus Ebnet. Wir fuhren mit dem Car über St. Gallen, die Österreichische Grenze



Miriam Huber übt den Flick-Flack mit René Koblet.

und die Italienische Grenze nach Latsch. Der Car kam um 11.30 Uhr bei unserem Hotel Adler in Morter an. Nach dem Ausräumen bekamen wir das Mittagessen.

Eine Stunde später trafen wir uns wieder vor dem Hotel. Alle Mitglieder des Vereins mussten eine 3 km lange Strecke mit Joggen und Marschieren hinter sich legen. Das Training dauerte an diesem Nachmittag vier Stunden! Der TV Rätterschen war also vom 1.-5. Mai 2002 im Trainingslager in Latsch.

Wir mussten für den bevorstehenden Eidgenössischen Kampf in Leichtathletik, Gymnastik, Bodenturnen und Mini-

trampolin üben. Wir hatten viel Spass dabei.

So ging es jeden darauffolgenden Tag, ausser am Freitag, da gingen wir am Nachmittag in die Falknerei. Leider sahen wir nicht viele Vögel fliegen, denn es regnete den ganzen Tag. Anschliessend konnten wir frei ein x-beliebiges Restaurant aussuchen, um dort das Nachtessen einzunehmen. Am Samstagmorgen hatten wir einen Plausch-Volleyball-Wettkampf, neben-



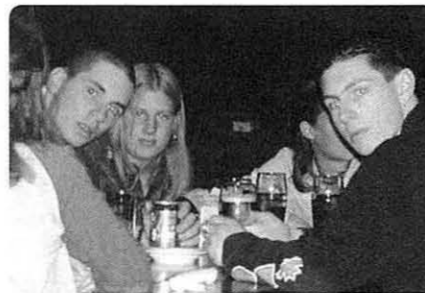
## Voranzeige

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Autor: Bernhard Storrer

Am Dienstag, 25. April 2002, bildete sich anlässlich einer grossen Turnersitzung im Restaurant «Sonne» in Rätterschen ein OK, welches sich zum Ziel setzt, die Vorbereitungen zur nächsten TV Abendunterhaltung vom 17.+18. Januar 2003 in Angriff zu nehmen. Ganz erfreulich ist, dass aus allen Teilen des TV's (Jugendturnen, Aktivriege, Frauenriege, Männerriege, Minitrampriege und Handballriege) sich Leute für dieses Gremium zur Verfügung stellen. Diese Konstellation fördert sicherlich eine erspriessliche Zusammenarbeit unter den verschiedenen Sportarten sowie die Kreativität bei den unterschiedlichen Altersklassen. Zudem ist gewährleistet, dass altbewährte Organisatoren den jungen Leuten aus der Turnerbasis ihr Wissen sehr gut weitergeben können.

Ein Motto ist auch schon gefunden für diesen alle zwei Jahre stattfindenden turnerischen Grossanlass in unserer Mehrzweckhalle «Ebnet». Natürlich wird jetzt noch nichts verraten, soll doch das Abendunterhaltungsthema alle so lange wie möglich neugierig halten. Eines ist schon jetzt klar: die anstehenden zwei Turnerabende sollen alle Besucher begeistern und jedem in bester Erinnerung bleiben. Liebe Turnerfreunde aus unserer Gemeinde, liebe Gäste aus nah und fern, streichen sie sich in ihrer Agenda das Datum vom **Freitag, 17. und Samstag, 18. Januar 2003** ganz dick an. Besuchen sie unsere Vorstellung an diesen beiden Abenden und laden sie Götti, Gotti, Grosi und Grossvater sowie Freunde und Bekannte ein. Wir versprechen ihnen unvergessliche Stunden im Kreise der grossen Elsauer Turnerfamilie. Allen jetzt schon ein herzlicher Willkommensgruss zur Abendunterhaltung in Elsau. Übrigens: besuchen sie unsere Homepage unter: [www.tvraeterschen.ch](http://www.tvraeterschen.ch)



Die Minitrampgruppe pflegte auch den gemütlichen Teil.

Die Aktiven im Gymnastikprogramm.

bei konnte man Basketball spielen. Ich selber fand es sehr schön dort. Ich finde diese Trainingslager sowieso immer super. Dafür möchte der ganze Turnverein Rätterschen sich bei René Koblet bedanken. Er organisiert das immer ganz toll! Herzlichen Dank auch an diejenigen, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben. Ich freue mich schon aufs nächste Lager!

## Männerriege Rätterschen: Generalversammlung

Autor: Bernhard Storrer, Präsident

Am Mittwochabend, 20. März 2002, begrüsst Präsident Bernhard Storrer 38 anwesende Männerriegler im Restaurant Sonne in Rätterschen. Für diesen Abend hatten sich 6 Aktive sowie der Präsident des TV entschuldigt. Die Versammlung wurde traditionell mit dem Turnerlied «Was ziehet so munter das Tal entlang...» eröffnet. Als Stimmenzähler für diesen GV-Abend wurden Ottili Zürcher und René Sommer gewählt. Daraufhin verlas Aktuar Hanspeter Stäheli das letztjährige GV-Protokoll. Nach einstimmiger Abnahme und präsidialer Verdankung informierte Kassier Stefan Huber über die Rechnung 2001. Dank der Durchführung des 1.-August-Festes und der Abhaltung der GV der Männerturnvereinigung Winterthur im Ebnet schloss die Rechnung überaus erfreulich ab. Rolf Binder verlas den Revisorenbericht und attestierte Stefan eine saubere und exakte Buchhaltung. Einstimmig erteilte die Versammlung ihm die Decharge und auch der Präsident dankte ihm für seine sorgfältige «Käselverwaltung». Daraufhin erläuterte er das Budget 2002. Jahresbeiträge und Leiterentschädigungen bleiben unverändert. Wie alle Jahre werden dem TV Rätterschen Vergabungen für die Jugendförderung in den Reihen des TV zugesprochen. Das Budget wurde einstimmig angenommen. Beim Traktandum Mutationen nahm die Versammlung mit herzlichem Applaus Adolf Wälchli in die Reihen der Seniorenturner auf. Leider mussten im vergangenen Jahr von drei Kameraden für immer Abschied genommen werden. Zum Gedenken an Karl Rüegg, Oberturner, Georg Fivaz, Seniorenturner, und Alfred Schmid, Aktivturner, erhoben sich alle Anwesenden zu einer Gedenkminute.

In seinem Jahresbericht blickte Präsident Bernhard Storrer auf die tragischen Ereignisse des vergangenen Jahres zurück. Die Anschläge auf das WTC in New York, das Zuger Parla-

ment, der Untergang der nationalen Airline und der Absturz einer Crossair-Maschine erschütterten uns alle. Er unterliess es auch nicht, das zurückgelegte Männerriegejahr nochmals allen Revue passieren zu lassen. Einige Highlights sollen an dieser Stelle erwähnt werden: Da war das Kristallcup-Absenden als Krönung des internen Leistungs- und Geschicklichkeitswettkampfes mit dem Sieger Stefan Huber, die Velotour mit Heiri Blatter zum Restaurant «Burg» oberhalb Häuslenen im Kanton Thurgau, der Besuch des 34. Verbandsturnfestes in Neftenbach, ein prima ausgedachter OL von Heiri Blatter, welcher mit der Frauenriege durchlaufen wurde, die durch die Männer- und Frauenriege organisierte 1.-August-Feier in unserer Gemeinde sowie die zur Tradition gewordene dreitägige Männerriege-reise. Das Wallis war dran mit der Besichtigung der Grande Dixence-Staumauer und der Erklümmung des

Mont de l'Etoile. Die Organisation und Abhaltung der GV der Männerturnvereinigung Winterthur im November, der Chlausabend mit dem TV und der Bächteliausmarsch, organisiert von Martin Fink. Diese und einige kleinere Festlichkeiten bildeten weitere schöne Jahresrückblickpunkte. Mit dem besten Dank an seine Vorstandskollegen für die Mithilfe zur Steuerung des Vereinsschiffchens und an die Aktiven jeglichen Alters für die tolle Kameradschaft schloss der Präsi seinen Jahresbericht. Den Bericht verdankten die Anwesenden mit tollem Applaus. Das Traktandum Wahlen beinhaltete einige Änderungen. Neuer Kassier wurde Hans Lutz, neuer Riegenleiter bei den Aktiven Stefan Huber und neuer Senioren-Riegenleiter Peter Schenk. Alle übrigen Chargierten blieben ihren Ämtern auch im neuen Jahr treu. Das neue Jahresprogramm 2002 beinhaltet folgende Schwerpunkte: Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest

# Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES  
ZUHAUSE,  
GLÜCKLICHES  
LEBEN

Das grösste  
Möbelzentrum der Region.  
Immer attraktive Neuheiten.



WOHNCENTER  
Rätterschen  
**bühlof möbel**  
Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze



in Basel (Sissach) am 21. und 22. Juni, Postenlauf mit der Frauenriege am 11. Juli, 3-tägige Turnfahrt ins Sertigtal (Davos) vom 16. bis 18. August, ein kleines Lauftrüff-Fest für alle Walkerinnen und Walker am 29. September, Ausmarsch am Bächtelistag vom 2. Januar 2003 sowie die TV-Abendunterhaltung vom 17. und 18. Januar 2003. Unter «Verschiedenes» verlas Bernhard mit Wehmut das Rücktrittsschreiben

von Senioren-Riegenleiter Walti Gubler. Er hatte während 20 Jahren diese Riege geleitet und nachhaltig geprägt. Als Dank für diese Leistung konnte Walti einen «Früchtekorb-Spezial» entgegennehmen. Im Namen der Senioren würdigte René Sommer Waltis Wirken und Schaffen und bedankte sich herzlich bei ihm. Auch Martin Fink erhielt viele Süßigkeiten als Dankeschön für das mehr als 20-jährige or-

ganisieren des Bächteli-Ausmarsches. An der letzten Turnfahrt feierte Stefan Huber ein kleines Jubiläum. Es war die 10. Reise, die er organisiert hatte. Natürlich nicht ganz ohne Hintergedanken überreichte ihm Bernhard einen Zustupf als Dank ins private Reisekässeli. Mit dem Lied «Vo Luzärn gege Wäggis zue...» wurde die speditiv abgehaltene GV geschlossen.



## heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur · Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch  
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Starkstrom  
Schwachstrom  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Salon Rösl  
Zünikon  
8353 Elgg

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Nyfege  
Elektro Garage AG  
8400 Winterthur

Sommer  
Gemüse + Pflanzen  
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Winterthur

Naegeli Form AG  
Das Treppen-Haus  
8352 Rätterschen

Peco Tours AG  
St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Brot Computer  
CAD Systeme  
8352 Rätterschen

Di Sa Bo AG, Dichtungen  
Sattlerei, Bodenbeläge  
8352 Rätterschen



Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Pedrett's Sport  
Stegackerstr. 5  
8409 Winterthur

Zehnder AG  
Holz+Bau  
8409 Winterthur

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon

Metzgerei Sieber  
Wieshofstrasse 21  
8408 Winterthur

MS-Print  
Fröschenweidstr. 12  
8404 Winterthur

Landi  
Elsau und Umgebung  
8352 Rätterschen

VinArte  
Wein und Handwerk  
8352 Rätterschen

## Jahresbericht El Volero Volleyballverein

Autorin: Maya Saucedo, die Präsidentin

### Was für ein Jahr

Nach einem turbulenten Jahr mit vielen negativen Schlagzeilen sitzen wir hier in der kleinen Runde und dürfen auf ein vielseitiges Jahr zurückschauen. Wenn uns auch die ganze Saison das Quäntchen Glück gefehlt hat! Aber was mich anspricht ist unser Teamgeist, welcher immer noch der gleiche ist, auch wenn Fortuna seit zwei Jahren nicht auf unserer Seite steht. Aber nun mal ganz von vorne. Ja, mit unserem Nachwuchs muss was geschehen. Um unseren Verein und das Volleyball populärer zu machen, besuchten Stefi, Jacque und ich im Frühling zwei mal eine Turnstunde in der Oberstufe Elsau. Nach einem super Erfolg startete Jaqueline einen J+S Kurs für Schüler, welcher manchmal fast die kleine Turnhalle sprengte aufgrund so vieler Teilnehmer. Ich freue mich für unseren Verein, junge motivierte Leute zu begrüßen und hoffe, dass sie schon bald unsere Mannschaft verstärken können. Nach intensivem Training folgten unsere wohlverdienten Sommerferien, welche wieder mit abwechslungsreichen Ideen gespickt waren.

Am Freitag, 17. August 2001, nachmittags, warten wir mit unserem dekorierten Netz vor dem Standesamt in Winterthur. Nein nein Denise, nur einfach durch die Menge zu marschieren, das können wir nicht zulassen, eine kleine Aufgabe musset ihr schon noch lösen. Eure Teamarbeit war gefragt und nach gesammelten Punkten gab's Belohnungen oder auch nicht. Eines weiss ich noch, das Nachtessen für zwei beim Italiener habt ihr noch nicht eingezogen, also ich wünsche euch en Guete. In geselliger Runde beim Apéro verabschiedeten wir Denise und Andy, die mit einem Cabriolet davon brausten. Eigentlich wollten wir dir ja die Wohnung ein wenig dekorieren, aber was an so einem Abend alles für Ideen kommen. Denise und Andy soll-

ten eine Paketflut von uns erhalten. Die Überraschung ist fast geglückt, nur Andys Kofferraum hatte leider so viel Volumen, dass er alle Pakete hineinbeugen konnte.

Da ist mir doch noch was in die Hände gefallen beim Lesen der alten Jahresberichte. Haben wir nicht noch Altlasten? Martin darf das Einlaufen bei uns machen.

September ist für uns immer ein wichtiger Monat. Am Deutweg-Turnier wird immer noch ein wenig ausprobiert und geschliffen für den Meisterschaftsbeginn.

Ende Oktober fand wieder unser Heimturnier statt, welches mit Erfolg durchgeführt wurde. Am Samstag führten wir das erste Schülerturnier durch. Unser Nachwuchs organisierte vieles selbst und zauberte eine kleine Vielfalt hin. Mit Ehrgeiz und sportlichen Einsätzen wurden um Punkte gekämpft. Danke an alle die mit halfen, und ich hoffe auf ein weiteres Mal. Am Sonntag waren wir an der Reihe. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Andrea, Bea und Jacque bedanken für die immer wieder reibungslose Organisation. Leider glänzten wir nicht sonderbar auf dem Spielfeld, aber die Geselligkeit und Teamarbeit war wie immer super.

Anfangs Dezember beginnt die Hektik der Weihnachtszeit und alle hatten Angst vor dem Samichlaus. Nach einem Postenlauf in der Gemeinde wartete ein lodernndes Feuer und heisse Getränke auf uns. Kaum angekommen klingelte es aus dem Wald, und der Samichlaus kam angetrottet. Mit seinem Wissen und Anmerkungen verblüffte er doch einige seiner Schäfli: «...vo wo weiss dä das, wieso kennt dä mich...ja ja ihm bleibt nichts verborgen.»

Im Kirchgemeindehaus wartete ein gedeckter Tisch auf uns mit mmmh Raclette. Stefi hat auch dieses Jahr Spiele für uns ausgeheckt. Mit viel Energie und Ehrgeiz lösten wir die Fra-

gen und stupsten unsere Kolleginnen an, denn wie schreibt man doch schon wieder...

Da die einen wieder nicht nach Hause wollten, liessen wir uns von Romy überreden – oder umgekehrt – bei ihr noch einen Huscafi zu geniessen. Ich kann nur sagen, zum Glück hat mein Fahrrad Licht sonst hätte ich nichts gesehen. Wieso schalten sie die Lichter in Elsau auch schon um 23.00 Uhr aus?

Das letzte Training vor Weihnachten schwänzten wir alle und genossen dafür einen lustigen Abend im Restaurant la Pergola. Nach so viel Schlemmereien brauchten wir noch ein Verdauerli und genossen eine super Aussicht vom Swisscom Tower aus. Im Januar hiess es wieder trainieren und langsam kehrten alle unsere Ferientechniker zurück.

Gestärkt konnten wir nun die Rückrunde antreten.

Winter juhe, Schnee wo ist er. Dieses Jahr entführte uns Sonja auf die Klewenalp. Leider hatte Petrus die Schneemaschine schon im Keller versteckt, so mussten wir gezwungenermassen die vielen kleinen Berghüttli besuchen. Bei Sonnenschein und guter Laune genossen wir ein super Wochenende.

Das Jahr ist wieder vorbei und wir schauen nach vorne, ich möchte mich bei jedem für die organisierten Anlässe bedanken und freue mich auf die nächsten.

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon/Fax 052-363 22 69



## Trainingslager des El Volero im Südtirol

Autorin: Gaby Graf

Juhui! 1. Mai und wir mussten nicht arbeiten. Doch ohweh, der Wecker riss uns schon um fünf Uhr aus den Träumen.

Pünktlich gingen wir dann zusammen mit dem TV Rätterschen im Car in Richtung Italien (oder Österreich?), damit wir schon am selben Nachmittag unsere ersten Schweissperlen vergiessen konnten. Vier Tage lang wurde an unserer Technik, Taktik und Kondition gefeilt, geschliffen und gehobelt...

Die morgendliche Einlaufstrecke war super, da unser Hotel nur 3 km von der Sportanlage entfernt war. Der plötzliche, aber lang anhaltende Regen stoppte dann doch unseren Tatendrang, und wir bevorzugten die Taxifahrt (vielen Dank Dani!). Doch dies verhinderte keinen Muskelkater und es entstanden trotzdem etwas aussergewöhnliche Gangarten (auch Eier-Gang genannt). Doch nichts liess uns die Laune verderben! Am Samstag wurde sogar ein Volleyball-Turnier mit allen Interessierten durchgeführt, und am Abend gingen dann alle zusammen sehr fein essen.

Glücklich, jedoch etwas erschöpft ging es am Sonntag wieder heim zu. Sicherlich hatten sich nicht nur unsere volleyballerischen Fähigkeiten verbessert, sondern auch unser Teamgeist wurde durch diese Tage nochmals gestärkt. Wieviel unsere Fruschaft auf dem Spielfeld profitieren konnte, hätten wir gleich zwei Tage später in unserem Cup-Spiel unter Beweis stellen können. Doch leider stand das Glück einmal mehr nicht auf unserer Seite, und wir verpassten den Sieg knapp im fünften Satz. Nun möchten wir uns aber doch ganz herzlich dafür bedanken, dass wir mit dem TV nach Latsch fahren durften und für die spitzenmässige Organisation, es waren wirklich super Tage!

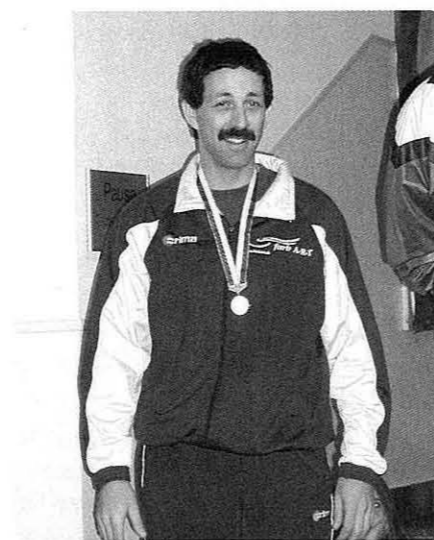
## Kantonale Minitrampmeisterschaften 2002



Autor: René Koblet

Wiederum sehr gute Leistungen an den kantonalen Minitrampmeisterschaften 2002 in Weiningen ZH durch Turnerinnen und Turner der Minitrampriege Rätterschen. Trotz hochkarätigem Teilnehmerfeld konnte das Spitzenresultat vom Vorjahr wiederholt werden. Die grosse Leistungsdichte verlangt von den Athletinnen und Athleten Sprünge mit hohen Schwierigkeitsgraden und technisch perfekter Ausführung, damit sie sich auf den auszeichnungsberechtigten Rängen wiederfinden. Die Minitrampriege Rätterschen reiste am 24. März 2002 mit 20 Turnerinnen und Turnern an die kantonale Minitrampmeisterschaft nach Weiningen ZH. Nach den obligatorischen Einschreibungen für den Wettkampf konnte mit den Vorbereitungen begonnen werden. Aufwärmen, dehnen, anlaufen und wieder dehnen, die Sprünge mental durchgehen bis auch der Kopf für den Wettkampf bereit war. Alle waren nun für ihren Wett-

kampf bereit und wurden in der Mannschaftsaufstellung dem Publikum vorgestellt. Ein kurzes Einspringen auf der Wettkampfanlage und schon wurde es ernst mit dem Vierkampf. Wettkampfteil 1 war der Leistungssprung (analog Hochsprung), Wettkampfteil 2 war der Pflichtsprung (Damen Sprungrolle und Herren Salto), Wettkampfteil 3 war der Kürsprung 1 und Wettkampfteil 4 war der Kürsprung 2. Die beiden Kürsprünge konnten von den Turnerinnen und Turnern frei ausgewählt werden. Mit sehr guten Leistungen hielten Carmen Ramer, Corinne Kessler und Anja Kurnikova mit der Spitze mit. Bei den Senioren Herren, lieferten Marc Schmid und Andy Mathis aus Rafz ein Kopf an Kopf Rennen um den Meistertitel. Marc Schmid musste sich ganz knapp geschlagen geben und landete auf dem sehr guten 2. Rang. Bei den Aktiven Herren, zeigten Lukas Baumgartner, Michel Baumann und Adrian Keller mit guten Sprüngen einen ausgeglichenen Wettkampf und konnten sich im Mittelfeld plazieren. Mit grossem Trainingseinsatz und Kämpferherzen konnten sich die beiden Neulinge, Bettina Schönbächler und Marina Jauch, eine Auszeichnung erkämpfen. Dank der grossen Fangemeinde aus Elsau-Rätterschen konnten die Athletinnen und Athleten der Minitrampriege Rätterschen die sehr guten Vorjahresergebnisse wiederholen.



elsauer zytig nr. 126  
mai 2002

## Rangliste:

- Jugend Turnerinnen D1
4. Carmen Ramer
  5. Anja Kurnikova
  7. Corinne Kessler,
  10. Miriam Huber
  13. Marina Jauch,
  18. Nadine Schönbächler
  19. Stefanie Sommer,
  21. Nicole Keller
- Jugend Turnerinnen D2
14. Bettina Schönbächler
  35. Fabinne Baumgartner
  36. Ramona Steiger
  37. Nathalie Sommer
  40. Sabrina Jakob
  41. Jasmin Leutenegger
  43. Seline Heri
- Aktive Turner B
34. Michel Baumann
  39. Lukas Baumgartner
  45. Adrian Keller
- Senioren Turner BS
2. Marc Schmid
  5. René Schmid

## Männer- & Frauenriege Rätterschen: «Laufträff»

### Walking – Junge Sportart im Aufwind

Ist Ihnen auch aufgefallen, dass in Zeitschriften und Journalen immer häufiger über Walking und Nordic-Walking berichtet wird?

Walken ist «salonfähig» geworden, schrieb sogar der Berichterstatter, der die neue Teilnehmerkategorie am diesjährigen Winterthurer Laufsporttag vorstellte. Er wollte damit wohl andeuten, dass Walking in Sportlerkreisen bisher eher etwas geringschätzig behandelt wurde.

Für uns ist dies alles natürlich kein Zufall und keine neue Erkenntnis. Wir berichten an dieser Stelle seit Jahren über Sinn und Nutzen dieser ausgezeichneten Bewegungsart. Und wir weisen gerne immer wieder auf die inzwischen längst anerkannten Vorteile hin, weil wir überzeugt sind, dass sie noch von vielen weiteren Leuten ge-

nutzt werden könnten. Wir alle wissen, wie wichtig regelmässige und richtig bemessene Bewegung ist. Möchten nicht auch Sie mehr darüber erfahren?

### Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montagmorgen, 08.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren
- jeden Dienstagmorgen, 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis – Walking für alle
- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis – Walking für alle.

### Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61  
und Edith Schär, Tel. 052 363 21 91

Wir freuen uns auf Sie. Ihr «Laufträff»

St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen

**Landi**

Tel. 363 10 22  
Fax 363 10 25  
landi.elsau@bluewin.ch

## Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngewagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00–12.00 Uhr 14.00–18.00 Uhr
	Sa	8.00–12.00 Uhr



**SHABA**  
ORIENTAL

### Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon

elsauer zytig nr. 126  
mai 2002



## Harmonika-Club Elsau: Nachwuchsförderung im HCE

Autor: Markus Rutishauser

Wie viele andere Musikvereine hat auch der HCE seit einigen Jahren Probleme, Nachwuchs zu rekrutieren. Zwar ist das Problem nicht akut – im HCE spielen zur Zeit Leute zwischen 19 und über 60 Jahren – aber auf längere Sicht gesehen, brauchen wir neue junge Spielerinnen und Spieler.

Wie in der letzten Ausgabe der ez berichtet, wird die Akkordeonschule Elsau Ende Jahr schliessen. Bisher konnte der HCE von dieser Quelle profitieren. In den letzten Jahren haben sich aber immer weniger Kinder für dieses Instrument interessiert, den Weg zum HCE hat keines gefunden. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, uns intensiv um die Nachwuchsförderung zu kümmern. In einem Team, bestehend aus unserem Dirigenten Alois Weibel, der Spielerin Sandra Bretscher und dem schreibenden Präsidenten, setzen wir uns zum Ziel, längerfristig und permanent Nachwuchs für den HCE zu erhalten. In einem ersten Schritt werden wir mit den Musikschulen der Region Kontakt aufnehmen und abklären, ob Akkordeon unterrichtet wird, und ob Möglichkeiten bestehen, junge SpielerInnen in den HCE zu übernehmen. Zu-

dem streben wir einen Gedankenaustausch mit den umliegenden Akkordeonorchestern an. Wie ist dort der Stand bezüglich Nachwuchs? Welche Sorgen plagen unsere Kollegen? Ist gar eine Zusammenarbeit möglich oder nötig?

### Unsere nächsten Auftritte

9. Juni

Zürcher Kantonales Akkordeon Musikfest in Affoltern am Albis

Wir spielen um 11.35 Uhr zum ersten Mal in der Oberstufe.

Details auf unserer Homepage.

5. Juli

Platzkonzert

20.00 Uhr Schulhaus Ebnet (nur bei schönem Wetter)

Natürlich sind bei uns auch nicht mehr ganz junge Spielerinnen willkommen. Wir proben jeden Donnerstag von 20.15–22.00 Uhr im Singsaal Schulhaus Süd. Schauen Sie ungeübt vorbei.

### Harmonika-Club Elsau

www.hcelsau.ch

Kontakt: 078 740 10 91

## An alle Kinder, die ab Sommer ein Instrument spielen möchten:

### Wie wärs mit Akkordeon (auch als Handorgel bekannt)?

- Das Instrument mit der grössten Abwechslung
- Kannst Du überall hin mitnehmen
- Schon bald unterhältst Du die ganze Familie und alle singen mit
- Und schon bald kannst Du im HCE in einem Orchester spielen und daneben viele «lässige» Stunden verbringen. Grillieren, Sommer-/Skiweekends, Ausflüge und vieles mehr
- Es macht Spass!

### Interessiert?

Dann melde Dich doch bei mir oder besuch uns einfach mal bei einer Probe oder einem Konzert (siehe oben), und überzeuge Dich von diesem Instrument.

Donnerstag –  
Samstag:

*frische Fische  
und  
hausgemachte  
Fisch-Spezialitäten*

**Steiner**

**Metzgerei**

Euses  
Winzerfondue  
isch de Hit  
wiit und breit  
s'Bescht wo's git

**Fleisch  
Fisch  
Käse  
Brot**

**Partyservice**

Mir  
mached au anderi  
feini Sache, mit  
Partyservice und  
au zum sälber  
machä

Elsauerstr. 20; 8352 Rätterschen; Tel. 052 366 00 88

## Feuerwehrverein Elsau-Schlatt

### Ordentliche GV

Autor: Bernhard Storrer, der Aktuar

Der neue Präsident Roland Stahel begrüßte am Freitagabend, 3. Mai 2002, im Saal des Restaurant «Sonne» in Rätterschen 41 Feuerwehrvereinsmitglieder. Entschuldigt hatten sich für diesen Abend drei Mitglieder. Rasch wurden die statutarischen Geschäfte in Angriff genommen. René Nyffenegger und Heinz Sommer durften an diesem Abend als Stimmenzähler amten. Das letztjährige Protokoll, verfasst vom Aktuar Bernhard Storrer, hatten sämtliche Mitglieder mit der GV-Einladung erhalten. Es gab keine Wortmeldung dazu. Somit nahm es die Versammlung einstimmig ab. In seinem Jahresbericht erläuterte der Präsident zuerst den aktuellen Mitgliederbestand. Dieser stieg vom Jahre 2000 von 77 aufs Jahr 2001 auf 83 Mitglieder. Somit ist der Verein in der glücklichen Lage zu wachsen. Dies gegenüber vielen Vereinen, welche mit einem sinkenden Mitgliederbestand kämpfen. Auch Mutationen erwähnte der Presi in seinem Jahresrückblick: Leider hatte die seit erst 1½-jähriger Amtsdauer tätige Kassierin, Nicole Nyffenegger, ihr Amt wieder zur Verfügung gestellt. Als Dank überreichte er ihr einen Blumenstrauß. Interimistisch konnte Altkassier Stefan Huber für dieses Amt gewonnen werden. Eine zweite Hauptarbeit stellte unser MOWAG-Party-Oldtimer dar. Zusammen mit dem neuen Koordinator, Armin Spicher, und dem bewährten technischen Verantwortlichen, Hans Ebnet, überarbeitete der Vorstand das Benutzerreglement und die Mietgebühren.

Die Vereinsmitglieder wurden gleich zwei Mal zu Fronarbeit aufgerufen: erstmals beteiligte sich der Feuerwehrverein am Züri-Fäscht. Der Reingewinn dieses Engagements durfte sich sehen lassen und tat dem Vereinskässli sehr gut. Das zweite Mal war der Einsatz am Rümikermarkt gefragt. Auch hier öffnete der Oldti-

mer die Vereinskasse. Im letzten Frühling führte ein unterhaltsamer Ausflug in die Lochmühle im Hegau. Alle Mitreisenden vergnügten sich bei Spass und Spiel bestens. – Die Herbstreise führte in die Bündner Herrschaft mit der Äplerbahn auf den Vilan, eine Fahrt mit Ross und Wagen, verbunden mit einer obligaten Weinprobe, was allen gut tat. Nicht unerwähnt liess Roland Stahel in seinen Ausführungen, dass die durch Patrick Schönbächler gestaltete Feuerwehr-Homepage von allen rege besucht werden soll ([www.fw-elsau-schlatt.ch](http://www.fw-elsau-schlatt.ch)). Die Rechnungsabnahme erfolgte, nachdem Hans Erzinger als Vertreter der Revisoren seinen ausführlichen Bericht dazu verlesen hatte, einstimmig. Stefan Huber wurde seine exakte Arbeit mit grossem Dank und Applaus verdankt. Auch das nachfolgend von ihm präsentierte Budget nahm die Abstimmungshürde.

Wahlen hiess das nächste Traktandum: 6 neue Feuerwehrvereinsmitglieder durften aufgenommen werden. Wahrlich ein toller Zuwachs. Der Rücktritt von Kassierin Nicole Nyffenegger konnte mit Stefan Huber bestens kompensiert werden. Da im Vorstand sonst keine Rücktritte vorlagen, war somit die Führungscrow wieder vollzählig. Der Vollständigkeit halber sei hier der Vorstand aufgezählt: Roland Stahel, Präsident; Urs Hofmann

(Schlatt), Vizepräsident; Stefan Huber, Kassier; Bernhard Storrer, Aktuar; Andi Zurbrügg, Festorganisator; Armin Spicher, MOWAG-Party-Oldtimer-Koordinator (nicht im Vorstand). Ueli Weiss und Hans Erzinger stellten sich als Revisoren ebenfalls wieder für ein Jahr zur Verfügung.

Das Jahresprogramm 2002/03 beinhaltet folgende Daten: 18. Mai 2002: Winterthurer Altstadtbesichtigung mit anschliessendem Nachtessen. 7. September 2002: Rümikermarkt. 27.–29. September 2002: 3-tägige Feuerwehrreise ins Burgund. 2. November 2002: Geschicklichkeitsfahren in Elgg. 11. April 2003: GV im Restaurant Sonne in Rätterschen.

Unter Traktandum «Verschiedenes» mahnte Feuerwehrkommandant René Nyffenegger zu weiterer Akquirierung junger Feuerwehrleute in diesen Verein, da sonst auf absehbare Zeit eine Überalterung eintrete, was mit nachhaltigen Rekrutierungsschwierigkeiten von neuen Mitgliedern verbunden sei. Er unterliess es aber nicht, allen Chargierten im Feuerwehrverein sowie sämtlichen aktiven Feuerwehrleuten für ihren Einsatz im Wohle der Gemeinschaft und der Gemeinde ganz herzlich zu danken. Da sonst keine weiteren Wortmeldungen gemacht wurden, schloss Präsident Roland Stahel um 21.30 Uhr die gut verlaufene Versammlung.

## Kurt Raschle GmbH

Heizung / Sanitär  
Wärmepumpen  
Kesselsanierungen  
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach  
Tel. 052/320 90 40  
Fax: 052/320 90 41



## Ortsverein Rümikon

### 44. Maibummel

Autor: Ruedi Hähni, Präsident

Am Sonntag, 12. Mai führte der Ortsverein Rümikon bei schönstem Wetter seinen Maibummel durch. Über 30 Kinder und Erwachsene beteiligten sich daran. Im alten Dorfteil, beim Coiffeur-Salon Uschi, besammelten sich die Wanderlustigen. Damit so wenig wie möglich mit dem Auto fahren mussten, wurde die Schar in die fahrbaren Untersätze verteilt. Getränke und Esswaren führte jeder im eigenen Rucksack mit. Bei prächtigem Wetter führte vorerst die Fahrt über Neftenbach, Buch, Flaach bis nach Rüdlingen. Anschliessend ging es zu Fuss, alles dem Rhein entlang, bis zur Feuerstelle der Schweizer Familie. Das Ziel wurde nach 90 Minuten erreicht. Das Vorstandsmitglied, Heinz Fischer, sorgte für genügend Feuer für die mitgebrachten Leckereien. Nach dem Muttertagsessen ging es zu Fuss

weiter bis nach Eglisau. Dort bestiegen die gut aufgelegten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Schiff der Rheinflotte Richtung Rüdlingen. Diejenigen, die immer noch Hunger hatten, konnten sich auf der Schifffahrt zusätzlich verpflegen. Für sämtliche Ausflügler war die Fahrt auf dem Schiff ein schönes Erlebnis. Petrus meinte es gut mit den Rümikern. Hätte die Schifffahrt eine halbe Stun-

de länger gedauert, wär manch einer mit einem Sonnenbrand nach Hause zurückgekehrt. Bei der Schiffstation Rüdlingen verliessen wir das Schiff und suchten unsere parkierten Autos. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren vom Maibummel begeistert und wollten schon das nächste Datum im Jahr 2003 für den 45. Maibummel wissen. Alles in allem, ein gelungener Ausflug!



## Verein Waldhütte Elsau

### Die Waldhütte ist bereit für den Sommer!

Autor: Markus Kleeb

Ein wichtiger Meilenstein in der Entstehungsgeschichte der Waldhütte Elsau wurde – nach reger Benutzung der Hütte in den vergangenen Monaten – am 6. April erreicht. Rund ein Dutzend Freiwillige aus dem Kreis der Vereinsmitglieder hat zusammen mit dem Vorstand des Vereins Waldhütte Elsau die Umgebung unserer Waldhütte sommertauglich gemacht. Rund um die Hütte haben die Fronarbeiter unter der Anleitung von Förster Ruedi Weilenmann den Waldrand mit Buschpflanzen aufgeforstet und die Zugänge zur Waldhütte mit Holzschnitzeln bedeckt; so haben Besucher auch bei schlechter Witterung saubere Schuhe. Entlang des Zu-

gangsweges bis vor die Waldhütte wurde ein Entwässerungsgraben ausgehoben, damit auch starker Regen den Weg nicht zu einem Morast verkommen lässt. Eine ebenfalls neu angelegte Regenrinne über den Zugangsweg dient demselben Zweck.

### Grillieren vor der Waldhütte

Bei lauem Sommerwetter möchten die Benutzer der Waldhütte sich sicher nicht nur im Innern aufhalten: Grillieren gehört in den warmen Monaten ganz einfach zu einem Waldhütten-Fest. Eine Gruppe aus den Reihen der freiwilligen Helfer hat deshalb am 6. April mit fachmännischer Unterstützung eine wetterfeste Feuerstelle aufgebaut. Grobe Steinquader bieten Sitzgelegenheiten rund ums Grillfeuer und der Grillrost lässt sich – an einem Dreibein-Aufbau hängend – in der Höhe stufenlos verstellen. Über

etwas Bequemlichkeit freut man sich schliesslich auch im Wald. Nur das Feuer, das muss noch jeder selber entfachen...

Die Feuerstelle ist öffentlich zugänglich, der abschliessbare Grillrost kann aber nur von Mietern der Waldhütte benutzt werden. Auf jeden Fall gilt: Die Feuerstelle gehört zur Waldhütte. Ist die Hütte vermietet, dürfen nur die Mieter der Waldhütte die Feuerstelle nutzen.

Mit der neu erstellten Feuerstelle wird die Waldhütte Elsau noch attraktiver. Dies zeigen auch die für die kommenden Sommermonate äusserst positiven Vermietungszahlen. Einige Daten sind aber noch frei; erkundigen Sie sich bei unseren Hüttenwarten (siehe Kasten), ob auch an Ihrem Wunschtermin die Hütte noch zur Verfügung steht. Wir begrüssen Sie gerne im Kreis unserer begeisterten Waldhütten-Mieter!

### Ein Spezialtarif zum Kennenlernen

Das beste Bild unserer Waldhütte können Sie sich bei einer Benützung machen. Um auf diesem Weg möglichst viele für die Waldhütte Elsau zu begeistern, haben wir einen Spezialtarif eingeführt, der noch bis Ende 2002 gilt: Unter der Woche (Montag bis Donnerstag) kann die Hütte ganztags, tagsüber oder abends für Vereine, Behörden oder Unternehmen zu besonders vorteilhaften Konditionen gemietet werden:

Tagsüber (8 bis 17 Uhr) Fr. 110.-  
Abends (19 bis 23 Uhr) Fr. 80.-  
Ganztags (8 bis 23 Uhr) Fr. 130.-

Diese Spezialpreise gelten für auswärtige Mieter. Einwohner von Elsau oder

Mitglieder im Verein Waldhütte profitieren zusätzlich von einer Ermässigung von Fr. 30.- auf diese Spezialpreise!

### Viele Vorzüge für Vereinsmitglieder!

Mitglieder im Verein Waldhütte geniessen nicht nur beim speziellen Wochentags-Tarif noch von einer zusätzlichen Ermässigung, generell sparen sie bei jeder Miete der Waldhütte bares Geld: Vereinsmitglieder mieten die Waldhütte 80 Franken günstiger als Auswärtige. Überdies kommen sie in den Genuss von einer für Mitglieder reservierten Frühbuchungsmöglichkeit.

Werden deshalb auch Sie Mitglied im Verein Waldhütte Elsau: mit der Zeich-

nung von Anteilscheinen im Wert von mindestens 200 Franken. Damit leisten Sie einen Beitrag an die Erstellungskosten der Waldhütte und sichern sich zudem die Vorteile für Vereinsmitglieder. Anmeldeformulare finden Sie in der Rubrik Waldhütte auf der Elsauer Homepage. Sie können sich auch direkt anmelden: Markus Kleeb, Dorfstrasse 58, 8542 Wiesendangen, E-Mail: markus@journalism.com.

### Vermietung der Waldhütte Elsau

Ruedi und Nelly Hähni  
Chännerwisstrasse 22  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 63  
E-Mail: ruediundnelly@bluewin.ch





## «Spielgruppen Elsau-Räterschen»

## Liebe Eltern und Kinder

Autorinnen: Stefania Carbognin, Gerda Baumgartner,  
Alexandra Sommer, Sandra Sommer

Nach getaner Arbeit, welche uns nicht nur zeitaufwändige Einsätze sondern auch sehr viel Spass bereitet, ist der neue Spielgruppenraum im Kindergartengebäude von Räterschen fertig und wartet darauf, benutzt zu werden.

Bereits jetzt können wir sagen; die Mühe hat sich gelohnt. Denn 28 Kinder (14 Mädchen und 14 Jungs) sind für das Spielgruppenjahr 2002/2003 angemeldet und warten darauf, ab dem 19. August 2002 den Raum jede Woche in Beschlag zu nehmen und einen neuen Abschnitt in ihrem jungen Leben zu beginnen!

Damit sich die Kinder und die Eltern ein Bild des neuen Spielgruppenraumes machen können, um sich kennen zu lernen, um beim Umzug der Spielsachen anpacken zu können und einfach um einen tollen gemeinsamen Nachmittag zu erleben, organisieren wir ein



**Grosses Gründungsfest mit Züglete der alten Spielgruppen und Einweihung des neuen Spielgruppenraumes**  
Am Sonntag, 7. Juli 2002 ab 10.30 Uhr

**Das Programm:**

Für alle Grossen und Kleinen, die gerne beim Zügeln der Spielsachen helfen würden:

**Herausgabe der Zügel-Spielsachen:**  
ab 10.30 - 11.00 Uhr  
beim alten Spielgruppenraum im Pestalozzihof in Räterschen  
oder ab 10.30 - 11.00 Uhr  
beim Spielgruppenraum, Obere Egg 4 in Elsau.

**Start der Züglete:**

Zeitlich individuell – Marsch zum neuen Spielgruppenraum.

**Spielerlebnis und Unterhaltung:**

Ab 11.15 Uhr warten auf dem Areal des Kindergartens Räterschen allerlei attraktive Spiele sowie Bastelmöglichkeiten und um 13.30 Uhr ein Puppentheater für Gross und Klein!

**Spielzeugfischen und offener Verkauf:**

Wir verkaufen günstig all unsere doppelt vorhandenen Spielsachen!!!

**Verpflegung:**

Ab 12.00 Uhr gibt es Hot-Dogs, Mah-Mee (Nudelgericht mit Fleisch), Getränke, Kaffee und Kuchen und andere Überraschungen.

**Schluss:**

16.00 Uhr

Wir hoffen auf viele Teilnehmer, auf schönes Wetter und am Schluss auf ein paar Batzen in unserer noch total leeren Kasse! Schon jetzt Vielen Dank für Ihre Unterstützung!!!

Freiwilligenarbeit mit Zukunft – Ein Projekt des Jugendsekretariats Winterthur Land und der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kanton Zürich «Zwüschehalt» – Entlastung für Familien mit Kleinkindern in Not

Für unser neugeschaffenes Angebot suchen wir interessierte Frauen, die bereit sind Familien zuhause kurzfristig zu unterstützen.

Nähere Auskunft über Einsatzmöglichkeiten sowie über die Einführung in die Aufgabe erhalten Sie am:

Donnerstag, 6. Juni 2002  
19.30 bis 21.00 Uhr  
Jugendsekretariat Winterthur-Land  
Trollstrasse 33  
8400 Winterthur

Kontaktpersonen: Frau Marie-Anne Studer und Frau Erika Imhof Nielsen  
Telefon 052 269 19 69



## Gottesdienst einmal anders

Autor: Marco Meier

Am Sonntag, den 23. Juni findet in Wiesendangen unter freiem Himmel ein von der Cevi organisierter ökumenischer Gottesdienst statt (bei allfälligem Regen wird der Himmel wohl doch nicht ganz frei sein). Dieser Gottesdienst wird ausschliesslich von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der

CVJM Abteilung Wiesendangen-Hegi-Elsau organisiert und gestaltet.

Wir werden im Rahmen einer Theateraufführung einen kritischen Blick auf das Dorfleben werfen. Selbstverständlich wird auch der biblische Teil nicht zu kurz kommen.

Wir treffen uns am 23. Juni um zehn Uhr beim Wäldchen unterhalb des Rebhofs in Wiesendangen. (Der Weg

ist von der Gärtnerei Bachmann aus gekennzeichnet). Zum Gottesdienst eingeladen sind ausnahmslos alle.

Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir das 20. Jubiläum unserer Cevi-Abteilung. Auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Wir würden uns sehr freuen möglichst viele Neugierige begrüßen zu dürfen.

## Mukiturnen

Autoren: Familie Isliker

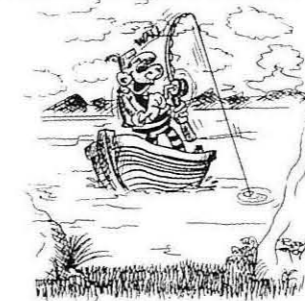
Wir möchten uns ganz herzlich bei Stephanie Pfyl und Monika Wittwer für die schönen Turnstunden, die unsere Kinder und wir mit Ihnen erleben durften, bedanken. Die beiden haben uns immer wieder abwechslungsreiche und «lässige» Programme zusammengestellt, so dass es uns bei Ihnen nie langweilig wurde. Sie haben sich auch mit den Kindern ganz toll verstanden. Vielen Danke für Euren Einsatz. Es wäre schön wenn auch nach den Sommerferien die Turnhalle für unsere Kleinen 1x pro Woche 1-2 Stunden freigehalten werden könnte, damit das Mukiturnen wieder durchgeführt werden kann. Wir würden es sehr bedauern, wenn das Mukiturnen in unserer Gemeinde nicht mehr stattfinden könnte, da es aus Platzmangel der Turnhalle evtl. gestrichen wird. Wir sind der Meinung, dass es für die Kinder eine tolle Gelegenheit ist, sich mit den Eltern an die neue Umgebung zu gewöhnen, sowie die Freude am Sport spielerisch zu entdecken.

## 7. Sommerferienprogramm 2002

**Liebe Elsauer-Kinder und Eltern**

Juhui, am 17. Juni 2002 ist es wieder soweit. Die Büchlein mit den diesjährigen Ferienkursen werden allen Primarschul- und Kindergartenkindern abgegeben. Für die Oberstufenschüler und -schülerinnen liegen Exemplare im Schulhaus auf. Weitere Büchlein werden in den Spielgruppen verteilt. Einzelne Exemplare liegen im Gemeindehaus auf.

J U V E L  
**Ferienplausch Elsau  
in den Sommerferien 2002**



Auch in diesem Jahr ist das Angebot der Kurse sehr vielfältig. Von Schwimmen über Schach, Geschenke mit Kartoffelstempeln, Schnitzeljagd im Wald und Märli ist wieder für jedes Interesse etwas vorhanden. Vermehrt werden Kurse von Kindern für Kinder angeboten mit Unterstützung einer erwachsenen Person.

Einige Kurse haben nur wenige Plätze. Deshalb werden nicht alle Kinder in ihrem gewünschten Kurs Platz finden. Bitte besprechen Sie mit ihrem Kind diese Möglichkeit und merken Sie sich passende Ersatzkurse vor.

Das Anmeldeverfahren vom letzten Jahr wird beibehalten. (Genaue Angaben dazu stehen im Programmheft)

**Die Anmeldedaten:**

Do, 27. Juni 2002 von 9.50 - 11.00 Uhr  
Sa, 29. Juni 2002 von 9.50 - 10.30 Uhr  
Börse ab 10.30 Uhr

Wir hoffen, dass wir möglichst viele Wünsche berücksichtigen können und freuen uns auf ein schönes Ferienprogramm 2002.

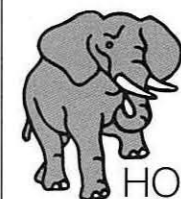
Das Organisationsteam: Gerda Baumgartner  
Ursula Lüthi  
Elsbeth Stamm  
Renata Serra-Issler

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**

8352 Räterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66



**ELEKTRO  
HOFMANN**



## Generalversammlung der FDP Elsau

Autor: Kurt Rüegg, Präsident

Kurz gesagt: Die Generalversammlung der FDP Elsau vom 19. April 2002 war ein voller Erfolg. Die positiven Resultate der Gemeindewahlen trugen sicher das ihrige dazu bei, dass die Stimmung von Anfang an sehr gespannt und heiter war. Was in der ersten Wahlrunde mit dem Einzug von Trudi Reinhard, Andreas Leutenegger und Arnold Weidmann in den Gemeinderat sowie der Besetzung des RPK-Präsidiums mit Ernst Schwarz begonnen hatte, konnte auch am zweiten Wahlsonntag fortgesetzt werden: ein Dreierticket mit Peter Hoppler, Markus Zehnder und Daniel Kälin in der Primarschulpflege, ein Zweierticket mit Ursula Forrer und Stefan Schürch in der Oberstufenschulpflege, Margrit Zeller in der Gesundheitsbehörde, Herta Weidmann in der Sozialbehörde sowie Silvia Imboden und Heinz Hüser in der Kirchenpflege – Resultate, die wirklich stolz machen. Den gewählten Kandidaten, aber auch dem Vorstand, der einen engagierten und jederzeit sachlich korrekten und fairen Wahlkampf geführt hat, gebührt nochmals ein spezieller Dank.

Unter solchen Vorzeichen fiel es dem

Präsidenten Kurt Rüegg nicht schwer, den offiziellen Teil speditiv abzuwickeln. Im Jahresbericht zeigte er nochmals auf, dass die Wahlen bei weitem nicht das einzige FDP-Highlight gewesen sind: der Gemeinderat unter kundiger Führung von Trudi Reinhard sowie Jürg und Margrith Bischofberger, die Herbstwanderung auf den Schnurrberg sowie das Referat des FDP-Kantonalpräsidenten Markus Hess seien hier nochmals besonders erwähnt.

Auch die Wahlen für den Parteivorstand gingen sehr ruhig und flüssig über die Bühne. Dazu beigetragen hat sicherlich, dass der bisherige Vorstand sich in corpore bereit erklärt hat, ein weiteres Jahr die Geschicke der FDP Elsau zu lenken. Mit Daniel Schmid ist ein zusätzliches Mitglied in den Vorstand aufgenommen worden. Damit ist praktisch die Quadratur des Kreises gelungen, indem zwei wesentliche Elemente für ein dynamisches Parteileben kombiniert werden konnten: personelle Konstanz auf hohem Niveau und Blutauffrischung zur rechten Zeit. Auf diesem Weg gilt es auch in Zukunft weiter zu gehen. In der kommenden Amtsperiode dürften die traditionell engen Verbindungen zwischen Ortspartei und Behörden noch

enger sein, weil mit Gertrud Reinhard und Ernst Schwarz die Verbindungen zum Gemeinderat und zur RPK geradezu «personalisiert» worden sind. So wird auf jeden Fall dafür gesorgt sein, dass die Behörden den Standpunkt der FDP bei ihrer Entscheidungsfindung mitberücksichtigen.

Punkt 20.45 Uhr konnte Kurt Rüegg zum geselligen Teil überleiten, dem Apéro in der Bibliothek mit anschließendem Nachtessen. Dabei sind alle zurückgetretenen Behördenmitglieder der Partei (Margrith Eschle, Dorotheé Hess, Trudi Reinhard, Käthy Schläpfer, Karl Lüönd, Kurt Bantle, Walter Ebnetter, Peter Käser, Heinz Kläui und Urs Zeller) auf würdige Art und Weise verabschiedet worden. Während des Nachtessens, einem vom Restaurant Sonne vorzüglich zubereitete Schinken im Brotteig, konnte ein weiteres wichtiges Erfolgselement der FDP Elsau aktiv erlebt und genossen werden: engagiert Politisieren verbindet sich mit gemütlichem Zusammensein über die Altersgrenzen hinweg. Unter solch positiven Vorzeichen kann das neue Geschäftsjahr zuversichtlich angegangen werden, damit es auch an der nächsten Generalversammlung heisst: ein voller Erfolg für die FDP Elsau.

## Dankeschön

Danken möchten wir unseren Wählerinnen und Wählern für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. In der zweiten Wahlrunde wurden die folgenden SVP-Kandidatinnen und -Kandidaten mit hervorragenden Resultaten gewählt:

- Elisabeth Bayer und Hansruedi Hollenstein in die Oberstufenschulpflege
- Georg Banhegyi und André Zbinden in die Primarschulpflege
- Ruth Gross in die Sozialbehörde
- Andreas Zurbrügg und Martin Waldvogel in die Gesundheitsbehörde
- Heidi Manz in die reformierte Kirchenpflege

Herzliche Gratulation! Wir wünschen den bisherigen und neuen Behördenmitgliedern viel Freude und Erfolg in ihren anspruchsvollen Aufgaben!

Für den Vorstand SVP Elsau  
Christoph Rieder



**SAUNA  
ACHELOOS**

**Bräunungsstudio**

**Sauna** (bis 25 Pers.)

**Familiensauna** (2-4 Pers.)

**Massagen:** - Klassisch  
- Fussreflex  
- Sport  
- Teil  
- Cellulitis

**Martin Salzmann**  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/232 33 88  
Privat 052/363 24 15

wer inseriert  
der profitiert...  
elsauer zytig

elsauer zytig nr. 126  
mai 2002

## Viel Gesundheit unter einem Dach

Autor: Marco Dütsch

Unter dem Namen Casa Mana haben sich letztes Jahr zwei Einzelfirmen aus dem Gesundheitsbereich zusammengetan. Die Massagepraxis von Heidi Hürlimann und die Gesundheitspraxis von Markus Engeler bilden die Gesundheits-Oase Casa Mana an der St. Gallerstrasse 30, vis à vis von der Garage Elsener.

### Massage Praxis Hürlimann

Von jeher hatte Heidi Hürlimann den beruflichen Wunsch, mit Menschen zu tun zu haben. Diesen Wunsch hatte sie sich mit einer Ausbildung zur Arztgehilfin erfüllt. Die Erfahrungen ihrer achtjährigen Tätigkeit als Arztgehilfin konnte sie auch privat als Mutter von drei Kindern gut gebrauchen.

Eine neue Herausforderung fand Heidi Hürlimann als Leiterin einer Spielgruppe für mehrfach behinderte Kleinkinder. Während dieser Tätigkeit kam der erste Kontakt mit dem wei-



ten Gebiet der Massage zustande. Vielen dieser Kinder konnte das Leben durch Fussreflexzonen Massage erleichtert werden. Dieser Therapie-

### Anschrift:

Casa Mana  
Massage Praxis Hürlimann  
St. Gallerstrasse 30  
8352 Rätterschen  
Telefon: 052 366 06 88  
Fax: 052 366 06 88

### Rechtsform:

Einzelfirma

### Gründung:

8. August 2001  
(vorgängig Heimpraxis)

### Tätigkeit:

Klassische Massage  
Curing Motion  
Manuelle Lymphdrainage  
Hand- & Fussreflexzonen Massage  
Bindegewebsmassage  
Fusspflege

### Belegschaft:

Heidi Hürlimann

### Gesucht:

Masseur(in)



### Anschrift:

Casa Mana  
Gesundheits Praxis Engeler  
St. Gallerstrasse 30  
8352 Rätterschen  
Telefon: 052 366 02 92  
Fax: 052 366 06 88  
Mobil: 076 558 62 66

### Rechtsform:

Einzelfirma

### Gründung:

8. August 2001

### Tätigkeit:

Bioresonanz  
Homöopathie  
Ernährungs-, Stoffwechseltherapie  
Pflanzenheilkunde  
Ausleitungsverfahren  
Ohrakupunktur  
Hypnosetherapie

### Belegschaft:

Markus Engeler



erfolg faszinierte Heidi Hürlimann dermassen, dass sie berufsbegleitend viele weitere Kurse für Massage und Fusspflege besuchte.

Ab 1995 wurde das Gelernte in der eigenen Heimpraxis umgesetzt. Berufsbegleitend folgte eine weitere Ausbildung zur medizinischen Berufsmasseurin SRK FA.

Wie es so geht im Leben, was einmal klein beginnt, wird grösser und grösser und nimmt je länger je mehr Zeit in Anspruch. Durch die Heimpraxis wurde es immer schwieriger Beruf und Freizeit zu trennen. Somit begann die Suche nach Räumlichkeiten für eine eigene Praxis. Im Frühjahr 2001 wurden diese entsprechenden Räume an der St. Gallerstrasse 30 gefunden. Nach einer kurzen Umbauphase und dem Miteinbeziehen von Markus Engeler für eine Gesundheitspraxis konnte am 8. August 2001 bereits die Eröffnung gefeiert werden.

In dem neu renovierten Lokal ist es nun eine wahre Freude an den Kunden Hand anzulegen. Sei dies durch eine klassische Massage, Curing Motion, manuelle Lymphdrainage, Hand- und Fussreflexzonen Massage, Bindegewebsmassage oder eine Fusspflege. Bei Bedarf werden auch Hausbesuche gemacht. Das Casa Mana wird somit zum Mobil Mana.

### Gesundheitspraxis Engeler

Markus Engeler hat in der regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (kurz RAV) in St. Gallen als Leiter eines Beschäftigungsprogrammes für Langzeitarbeitslose gearbeitet. Hierbei hatte er oft mit Menschen in Krisensituationen zu tun, Personen mit psychischen wie auch physischen Beschwerden.

Dabei ist ihm aufgefallen, dass solche Leute Schwierigkeiten haben, den richtigen Ansprechpartner zu finden. Gehen sie zu einem Hausarzt, werden sie oft an einen Psychiater weiter gewiesen.

Dies war für Markus Engeler Ansporn genug, sich in Richtung Psychologie weiterzubilden. Zusätzlich zu diesen Weiterbildungen absolvierte er an der

elsauer zytig nr. 126  
mai 2002



Paracelsus Schule ein 2 1/2 jähriges Vollzeitstudium als Naturarzt. Dieses Studium hat er erfolgreich mit dem Titel Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS abgeschlossen und arbeitet seither als Gesundheitsberater.

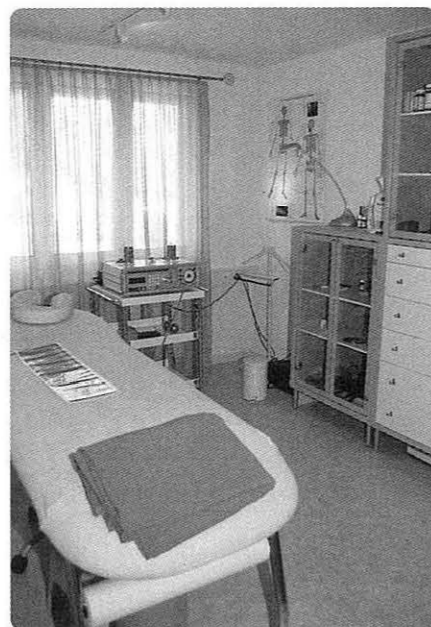
Der Zufall wollte es, dass er von Heidi Hürlimann angefragt wurde, Teile der Räumlichkeiten für seine Praxis zu mieten.

Seit Oktober 2001 arbeitet er nun im Haus Casa Mana. Seine Tätigkeiten beruhen auf drei Standbeinen.

Hypnose Therapie; diese Therapieform wird vorwiegend bei Suchtproblemen und gegen Ängste angewendet.

Stoffwechsel und Ernährungsberatung; diese Beratung wird bei Gewichtsproblemen hinzugezogen. Dies betrifft sowohl Über- wie auch Untergewicht.

Bioresonanz; bei der Bioresonanz han-



delt es sich um eine Therapie gegen Allergien, Neurodermitis, Erkrankun-

gen der inneren Organe wie auch rheumatischen Beschwerden.

#### Naturheilpraktiken als Ergänzung zur Schulmedizin

Sowohl für Heidi Hürlimann wie auch für Markus Engeler ist ganz wichtig, dass sie sich nicht als Konkurrenz zur klassischen Schulmedizin sehen. Beide bieten eine nützliche Ergänzung zu der bekannten Schulmedizin. Leute, die im Casa Mana eine Schnellheilung für einen Hexenschuss oder dergleichen suchen, sind an der falschen Adresse. Im Hause Casa Mana steht ein langfristiger Heilungsprozess im Vordergrund. Dies kann durchaus auch als Anleitung zur Selbstheilung verstanden werden.

Wir wünschen von der Redaktion aus beiden alles Gute in der neuen Praxis Casa Mana.

### Claro: Die andere Globalisierung

Autorin: Sibylle Disteli

Die claro- und Weltläden in der Schweiz feiern Geburtstag. Seit 25 Jahren setzen sich engagierte Menschen in der Schweiz für Fair Trade-Produzenten aus der Dritten Welt ein. In einer alternativen Nische grossgezogen, bietet der Faire Handel heute eine taugliche Alternative zur rücksichtslosen Globalisierung des Welthandels.

Seit 25 Jahren zeigen die claro-Weltläden in der Schweiz, dass ein gerechter Handel mit Menschen der Dritten Welt nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist. Schon damals wiesen die Weltläden als erste darauf hin, dass Hunger nicht ein Problem der Überbevölkerung, sondern ein Verteilungsproblem ist. Sie richteten die ersten Alu-Sammelstellen ein, informierten über die Menschenrechtsverletzungen in Südafrika und riefen zum Konsum- und Wirtschaftsboykott auf. Seit die Schweizer Hilfswerke 1992 eine Fair Trade-Zertifizierungsstelle, die Stiftung Max Havelaar, gegründet haben, ist der faire Handel «erwachsen» geworden. Einzelne Fair Trade-

Produkte gibt es nun auch in den Regalen der Grossverteiler. Auf die geleistete Pionierarbeit sind die claro- und Weltläden stolz. Trotzdem steht der faire Handel auch nach einem Vierteljahrhundert erst am Anfang. Es soll Standard werden, den benachteiligten Produzenten in Ländern des Südens von vornherein einen fairen

claro

Preis für ihre Erzeugnisse anzubieten und sie damit zu echten Partnern im Welthandel zu machen.

Die claro- und Weltläden sind aus der alternativen Nische herausgetreten. Sie sind weiterhin die kompetenten Ansprechpersonen der Konsumentinnen und Konsumenten für Fragen des fairen Handels. Diese können sicher sein, dass in den claro- und Weltläden jedes claro Produkt den strengen Kriterien des fairen Handels entspricht, auch wenn es das Havelaar-Label

(noch) nicht trägt. Der Name «claro» steht für Lebensfreude – bei den ProduzentInnen wie bei den meist unentgeltlich arbeitenden Ladenfrauen und -männern.

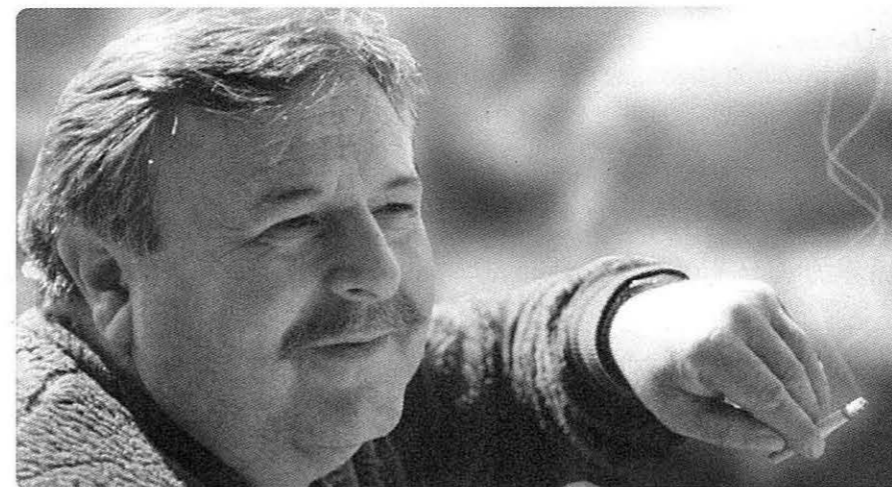
Der 4. Mai war der Europäische Weltladentag. An diesem Tag stellten die claro- und Weltläden den Zucker in den Mittelpunkt. Zwei Sorten führen sie im Sortiment: den biologischen Vollrohrzucker «Mascobado» aus den Philippinen sowie den Kristallzucker «Sueño» aus Costa Rica. Produziert wird der Zucker von Kleinbauern und ihren Kooperativen. Die Mehreinnahmen aus dem fairen Handel erlauben diesen Investitionen im Sozialbereich, so beispielsweise die Einrichtung einer Krankenversicherung. In unserem claro-Laden in Rätterschen haben Sie die Gelegenheit, ein Musterpaket «Mascobado/Sueño» mitzunehmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das claro-Team

Unsere Öffnungszeiten:  
Freitag 9.00–11.30 + 14.30–18.00  
Samstag 9.00–12.00 Uhr

### Interview mit Ueli Weiss



Autor und Foto: Peter Hotz

Schon seit 13 Generationen hat die Familie Weiss ihren Wohnsitz hier in Rümikon. Bis in das Jahr 1667 hat Ueli Weiss die Geschichte seiner Ahnen rekonstruieren können.

Heute ist er einer der letzten in seiner Familie, der unserer Gemeinde treu geblieben ist, und er ist der letzte Bauer, der in Rümikon einen Hof unterhält und Land bewirtschaftet.

Ueli Weiss ist ein Dorforiginal geworden, gibt es doch kaum einen in unserer Gemeinde, der ihn nicht kennt. Die elsauer zytig wollte mehr über diese interessante Persönlichkeit erfahren und sprach mit ihm über seine Tätigkeit als Landwirt, über seine Erfahrungen und Einsätze bei der Feuerwehr und seine Pläne für die Zukunft.

#### Wie hast du deine Kindheit in Erinnerung?

Aufgewachsen bin ich auf dem Hof, auf dem ich heute noch zusammen mit meiner Mutter lebe. Es war ein schönes Erlebnis auf einem Bauernhof gross zu werden, man erlebte immer viel und hatte genügend Platz um sich auszutoben. Anschliessend begannen auch für mich die Jahre der Ausbildung. Wie alle Kinder hier in Rümikon musste auch ich in den Kindergarten, dieser steht, wie heute noch, im Dorfzentrum von Elsau. Ich erinnere mich noch, wie wir damals am Schiess-

stand unserer Gemeinde vorbeigehen mussten, zu jener Zeit hatte Elsau noch mehrere Schiessvereine. Im Jahr 1958 fiel der letzte Schuss an diesem Schiessstand, er wurde geschlossen und abgerissen. An seine Stelle trat das Gemeindehaus.

Die Zeit verging schnell, ich besuchte die Primarschule und schloss meine schulische Laufbahn an der Oberstufe ab.

Meine damaligen Klassenkameraden sehe ich nicht mehr all zu häufig, zum Glück findet alle fünf Jahre ein Klassentreffen statt. Manchmal schaut dann sogar ein Klassenkamerad, der heute in Italien ein Weingut unterhält oder eine Klassenkameradin, die nach Australien ausgewandert ist vorbei.

#### Hattest du, in deinen jungen Jahren, auch ein Hobby, dem du gefrönt hast?

Das Radballspielen war früher eine grosse Leidenschaft von mir. Mit meinem Teamgefährten wurde ich sogar kantonaler Juniorenmeister. Der Radballsport erlebte in den Jahren 1969–1979 in unserer Gemeinde einen regelrechten Boom. Wir trai-

## Der neue Daewoo Matiz



Bei uns  
zur Probefahrt  
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

**ETZBERG-GARAGE**  **DAEWOO**  
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

### Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-  
Schön

beim Dorfbrunnen  
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1  
8404 Winterthur  
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr  
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend



nierten mit den Fahrrädern des Velo Moto Clubs Rätterschen in einer alten Scheune hinter dem Restaurant Bahnhöfli.

Später kauften mir meine Eltern ein eigenes Fahrrad, das Fr. 500.- kostete, was für damalige Verhältnisse viel Geld war.

#### Wie ging es für dich weiter nach der Schule?

Eigentlich hätte ich gerne eine Lehre auf einer Bank gemacht, doch weil es meinem Vater sehr schlecht ging, musste ich meine Pläne ändern und auf dem Hof mithelfen.

Als ich neunzehn Jahre alt wurde, starb mein Vater, was zur Folge hatte, dass ich nun den Hof mit meiner Mutter und meinem Onkel bewirtschaften musste. Damals gab es keine grossen Diskussionen um die Nachfolge, da ich der einzige Sohn war. Natürlich hatte ich noch nicht die ganz grosse Berufserfahrung, und deshalb war ich froh, wenn ich Berufskollegen um Rat fragen durfte. Doch gerade als ich mich etwas an die neue Situation gewöhnt hatte, musste ich in die Rekrutenschule. Uns blieb nichts anderes übrig als einen Melcher anzuheuern. Natürlich konnte ich nicht ahnen, dass der Melcher meiner Schwester schöne Augen machte, was dazu führte, dass der damalige Melcher und Helfer heute mein Schwager ist.

Jedenfalls kehrte ich nach der Rekrutenschule wieder auf unseren Hof zurück und bewirtschaftete diesen bis zum heutigen Tage im Grossen und Ganzen alleine.

#### Wie siehst du die Zukunft deines Bauernhofes und der gesamten Landwirtschaft?

Diese Frage ist sehr schwierig zu beantworten, trotzdem wage ich eine Prognose:

Der Trend geht für mich in Richtung Grossbetrieb mit vielen Hektaren Betriebsfläche, nur noch vereinzelt werden kleine Bauernhöfe anzutreffen sein, die sich mit Nischenprodukten über Wasser halten. In Deutschland ist dieser Wechsel schon Tatsache.

Ich frage mich, ob in zwanzig bis dreissig

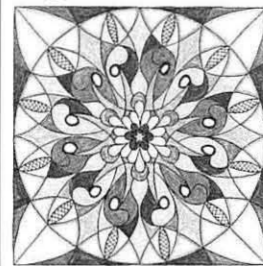
Jahren auch in der Schweiz nur noch die schönen, ebenen und fruchtbaren Flächen genutzt werden, was das sichere Aus für die Bergbauern bedeuten würde. Auch bei der Frage nach der Zukunft meines Betriebs kann ich nur eine vage Prognose stellen. Da ich ledig bin und keine Kinder geplant sind, wird wohl niemand aus den eigenen Reihen da sein, um den Hof zu übernehmen. Vielleicht

möchte aber einer der beiden Söhne meiner Schwester einmal in diesen Berufsstand wechseln. Ansonsten werde ich, mit dem ist wohl am ehesten zu rechnen, in zehn bis zwanzig Jahren mit der Landwirtschaft aufhören.

#### Und wie denkst du über die Zukunft unserer Gemeinde?

Elsau-Rätterschen wird sich wohl in einem gesunden Masse weiter ent-

Massagen  
Bachblüten  
Ayur-Veda



Brigitta Schafroth  
Gesundheitspraxis  
Tel. 052/363 2002

dipl. Krankenschwester  
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN  
von Krankenkassen anerkannt  
Gewerbehaus Eulach  
im Halbiacker 7  
8352 Rätterschen



## REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22  
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22  
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

## Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO - ein Erlebnis.



## Autoreparaturen aller Marken

# Z - Garage

Tel. 052 363 13 19  
Fax 052 363 14 90  
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach  
Im Halbiacker 7  
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

wickeln. Ich kann mir vorstellen, dass sich durch den Schulhausausbau auch die Bautätigkeit erhöhen wird. Sicherlich wird unsere Gemeinde nicht so explosionsartig wachsen wie es im Jahre 1972 der Fall war, doch ein schlechendes Wachstum wird sicher zu erkennen sein. Eine Gemeinde hat viele Ausgaben, die sie zu tätigen hat. Wer Geld ausgibt muss auch welches verdienen, deshalb finde ich es auch in Ordnung, dass die Gemeinde in Sachen Landkauf in die Offensive gegangen ist. Denn wo Baugebiete erschlossen und neue Häuser gebaut werden, wohnen später neue Steuerzahler. Darum ärgert es mich auch so, dass es in unserer Gemeinde Bürger gibt, die das gesunde Wachstum mit allen Mitteln bekämpfen. Man kann das Rad der Zeit nicht zurückdrehen. Ich kann vereinzelte Anwohner vom Chätzenbüel/Wingerten, die jetzt gegen den Landkauf den Rechtsweg beschritten haben, nicht verstehen. Sie sind sehr schlechte Verlierer. Die Gemeinde hat über den Antrag demokratisch abgestimmt und den Landkauf gutgeheissen. Ab und zu muss man sich halt dem Entscheid der Mehrheit beugen, gerade in einer Demokratie.

#### Apropos Demokratie, könntest du dir vorstellen in unserer Gemeinde ein politisches Amt auszuführen?

Die Überlegung habe ich mir auch schon gemacht, doch nach einigen Gedankengängen bin ich zum Schluss gekommen, dass ich eher weniger

geeignet wäre. Wann immer ich mich einer Sache annehme, mache ich mir folgende Überlegungen:

Du musst das können, was du tun willst und die Intelligenz, die von dir gefordert wird mitbringen. Dann musst du natürlich Freude an deiner Arbeit oder an deinem Amt haben.

Wichtig ist auch, dass deine Familie und dein Arbeitgeber deine politische Tätigkeit akzeptieren und hinter dir stehen. Ist einer dieser Punkte unerfüllt, sollte man sich nicht für ein Amt portieren lassen.

Ich selber sehe mich in keinem Amt. Die Schulbehörden fallen weg, weil ich keine Kinder habe und somit auch die Anliegen und Probleme der Eltern nur ungenügend vertreten könnte.

In kirchlichen Behörden bin ich nicht aktiv, weil ich nicht so ein religiöser Mensch bin.

Als Gemeinderat sehe ich mich nicht, weil ich zuwenig gebildet bin und mir die Zeit fehlen würde. Ausserdem bin ich Ersatzstimmzähler in unserer Gemeinde, das reicht mir.

#### Reden wir über ein etwas anderes Thema: die Feuerwehr. Du gehörst dort ja beinahe schon zum Inventar.

Tatsächlich, ich bin schon lange dabei und habe schon viel erlebt.

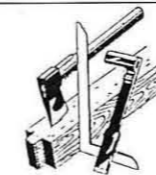
Angefangen hat alles mit 18 Jahren, im Jahr 1974, damals hatten wir in Rümikon noch einen eigenen Löschzug. Und weil wir ein kleines Dorf mit wenigen Einwohnern waren, musste jeder, der das achtzehnte Lebensjahr überschritten hatte der Feuerwehr

beitreten. Ich war bei vielen Bränden in unserer Gemeinde im Einsatz. Gleich am ersten Tag meiner Feuerwehrlaufbahn brannte in Fulau ein Bauernbetrieb, danach brannte das Restaurant Sternen in Rätterschen. Ein weiterer Einsatz war das Löschen eines Brandes im Schnasberg, am selben Tag, als das Schwimmbad Niederwis eingeweiht wurde. Ein weiterer Grossbrand war die Schreinerei Hoffmann hier in Rümikon und der letzte grosse Löscheinsatz war ein Einfamilienhaus am Schürilrain, welches brannte.

Glücklicherweise zogen sich, bei allen diesen Bränden, keine Personen Verletzungen zu. Alles ging einigermassen glimpflich über die Bühne.

#### Worin besteht deine Aufgabe, wenn du mit deinem Korps einen Brandherd unter Kontrolle bringen musst?

In meinen ersten Jahren bei der Feuerwehr war ich ein gewöhnlicher Soldat, der die Aufgabe hatte das zu machen, was der Korporal ihm sagte. So zum Beispiel auch beim Fulauer Grossbrand, als ich primär den Auftrag hatte das Feuer zu löschen. Nach einigen Jahren wurde ich zum Korporal befördert, was zur Folge hatte, dass ich nun derjenige war, der den Soldaten die Befehle erteilte. Nach einigen Dienstjahren als Korporal folgte der Wechsel zum Posten des Wachtmeisters. Dessen Aufgabenbereich ist mit dem eines Korporals zu vergleichen, jedoch war ich, was Si-



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Naturheilpraktikerin  
NVS-A-Mitglied  
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ES8
- Schröpfen

Claudia Zock  
C. F. Meyerstrasse 12  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 23 35



cherheitsfragen anging, noch mehr zur Verantwortung gezogen. Der nächste Schritt in meiner Feuerwehrkarriere war die Beförderung zum Offizier.

Ein Offizier muss nicht arbeiten, sondern aufpassen, dass der Einsatzgruppe nichts geschieht. So auch beim Schürliirainbrand: Mein Auftrag bestand darin, zu schauen, dass keine Feuerwehrleute zu Schaden kamen. Ich beurteilte, wo der Brandherd lag und musste Feuerwehrleute, die sich im Haus befanden, zurückpfeifen, wenn sich diese zu nahe an den Gefahrenherd vorwagten.

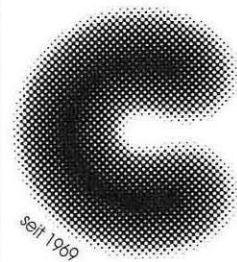
Oder beim Jahrhundertsturm Lothar: Ich gab jemandem den Auftrag, einen Baum, der auf eine Strasse gefallen war, mit der Motorsäge zu teilen, damit wir ihn abtransportieren konnten. Als sich der Sturm nicht legte und weitere Bäume auf die Strasse zu stürzen drohten, war es dann an mir, das Risiko einzuschätzen und die wei-

teren Arbeiten an jenem Baum abzubrechen.

**Der Aufgabenbereich der Feuerwehr umfasst ja nicht nur das Löschen von brennenden Objekten, auch das Bergen von verletzten Personen aus verkeilten Personenwagen gehört dazu. Wie verarbeitest du die schlimmen Situationen und Bilder, die du am Einsatzort zu sehen bekommst?**

Wenn ich im Einsatz stehe, konzentriere ich mich voll auf meinen Aufgabenbereich, alles was sich um mich herum abspielt, realisiere ich erst später. Vielleicht ist man sich im ersten Moment auch gar nicht bewusst, in welcher Situation man sich befindet, daher ist es wichtig, dass man abschalten kann. Wer diese Fähigkeit nicht mitbringt, ist bei der Feuerwehr nicht am richtigen Ort.

**Ueli Weiss, vielen Dank für dieses Gespräch.**



## CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

[www.clerc-stillhart.ch](http://www.clerc-stillhart.ch)  
24-h-Service

André Clerc  
8352 Elsau/ZH  
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart  
8545 Rickenbach/ZH  
Telefon 052 337 39 40

[www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)

### Liebster Film:

kein eigentlicher Lieblingsfilm, schaue aber gerne Tiersendungen und wissenschaftliche Dokumentationen.

### Liebstes Buch:

Der Weltatlas

### Lieblingessen:

Alles, ausser Crevetten und Grik

### Lieblingsgetränk:

Espresso nature

### Ferienpläne:

Mit der Feuerwehr nach Bordeaux

### Lebensmotto:

So lange wie möglich gesund und zufrieden sein.

**Jetzt**  
bis  
**Fr. 2'000.-**

**Mitsubishi Extra-Bonus**

Super Eintauschprämien auf vielen Mitsubishi Modellen: Colt, Space Runner, Space Wagon, Carisma, Galant, Pajero Pinin, Pajero Sport, Grand Pajero.

## GARAGE NÜSSLI Schottikon

Garage Carrosserie  
offiz. Mitsubishi-Vertretung  
8352 Schottikon  
Tel. 052 366 05 66  
[info@auto-nuessli.ch](mailto:info@auto-nuessli.ch) [www.auto-nuessli.ch](http://www.auto-nuessli.ch)

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI  
[www.mitsubishi.ch](http://www.mitsubishi.ch) 3 Jahre Werkgarantie

## Leserbrief

«Wahlen in Elsau – Da war es nur noch einer!»

Autor: Benjamin Tommer

«Da war es nur noch einer», freut sich Ernst Bärtschi in der letzten ez über die Tatsache, dass FDP und SVP in der zurückliegenden Wahl des Gemeinderates den «Linken» einen von zwei Sitzen weggeschnappt haben. Diese Sitzverschiebung ist in Ordnung. Damit habe ich als Parteiloser kein Problem. Was mich aber stört, ist die zwischen den Zeilen nur allzu deutlich gemachte Aufteilung der Bevölkerung

in gute, sprich bürgerlich denkende Einwohner und schlechte, sprich linke Bewohner dieser Gemeinde. Und unüberlesbar ist die Hoffnung des Autors, auch dem letzten Linken möge bald einmal der Schnauf ausgehen. Das kann ja wohl nicht sein! Solcherart vereinfachende Unterteilungen der Welt in Gut und Böse erinnern an längst überwunden geglaubte Zeiten. Idealerweise sitzen in politischen Behörden Vertreterinnen und Vertreter aus allen Bevölkerungskreisen – und Linke gibt es nun einmal auch in Elsau. Nur wenn alle Gruppierungen zu Wort kommen und sich vertreten

fühlen, gelangt man innert nützlicher Frist zu guten, tragfähigen Lösungen. So funktioniert, glaube ich, die Demokratie.

Zum Glück hat die Parteipolitik bisher auch in der Gemeinde Elsau eine untergeordnete Rolle gespielt. Lassen wir es dabei. Gefragt sind engagierte Denker aus allen politischen Lagern, die mit Umsicht einen Erweiterungsbau für die Primarschule begleiten oder konstruktiv eine öffentliche Spitex in eine private überführen können.

Welcher Partei sie angehören, ist dabei drittrangig.

## 14. Brunnenfest Schottikon

Das 13. Brunnenfest soll nicht das letzte sein, aber es ist möglich, dass es das letzte war, da ein neues Organisationskomitee gefunden werden muss. Nach dem Rücktritt von Peter Kindmann und Heinz Kläui braucht es jemanden, der wieder die Führung und Koordination in die Hand nimmt. Wollten sie nicht schon lange ein Fest organisieren, das vielen Menschen im Quartier Freude bereitet und einen Tag dauert? Ja, dann sind sie genau richtig! Melden Sie sich bei:

Heinz Kläui  
Heiligbergstrasse 6  
8400 Winterthur  
Tel. G 052 208 93 40

## Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Elsau und Schlatt

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für das mir am 3. März 2002 an der Urne erneut ausgesprochene Vertrauen. Ich werde das Gemeindeamman- und Betreibungsamt auch in Zukunft sorgfältig ausführen und mich bemühen, jedem Anliegen gerecht zu werden.

Heidi Rufer

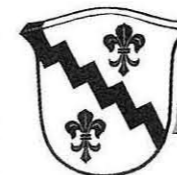
## FLUGLÄRMDEMO

Sonntag, 2. Juni 2002

Treffpunkt: Bahnhof Kloten  
Zeit: 14.00 Uhr (Haltestelle der S-Bahn S7)

Demonstration für eine gerechte und ausgewogene Fluglärmverteilung. Wehren wir uns jetzt für unsere Lebensqualität. Kommen Sie deshalb zahlreich mit der ganzen Familie und zeigen Sie Ihren Protest an dieser bewilligten Demonstration.

Fluglärmsolidarität.  
Bürgerinitiative für solidarische Fluglärmverteilung  
[www.fluglaermsolidaritaet.ch](http://www.fluglaermsolidaritaet.ch)



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT



[www.gv-elsau-schlatt.ch](http://www.gv-elsau-schlatt.ch)



**uns ärgerts...**

...dass heutzutage alles was nicht niet- und nagelfest ist, gestohlen wird. Ganz besonders ärgert uns, dass dem kleinen Fabian sein geliebtes, rotes Kickboard aus dem Treppenhaus entwendet worden ist.

Familie Isliker

**Stellungnahme zu «uns ärgerts...» der ausgabe «ez» 125**

In der letzten Ausgabe der Elsauer Zytig haben sich einige Jugendliche beschwert, dass sie in der Bowling-Halle (BeSeCo) unfreundlich behandelt wurden.

Dazu möchten wir wie folgt Stellung nehmen. Wir fühlen uns den Eltern und Behörden gegenüber verantwortlich, die gesetzlichen Vorschriften betreffend Alkoholkonsum und Rauchen einzuhalten und durchzusetzen. Wir sind bestrebt, den Bowling-Betrieb für alle angenehm zu gestalten.

Auch gegenüber der Nachbarschaft sind gewisse Töffli- und Autolärmimmissionen zu beachten.

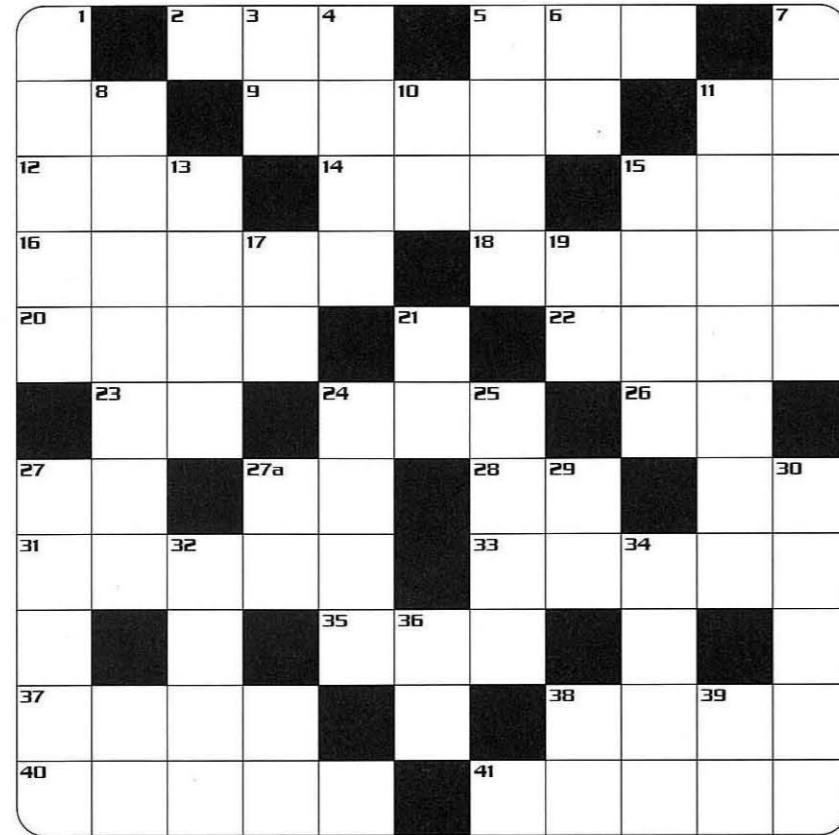
Sollten bei der Durchsetzung obiger Massnahmen einige Jugendliche unschuldig betroffen worden sein, entschuldigen wir uns dafür. Bei uns sind alle herzlich willkommen, die bestrebt sind mit uns die obigen Vorschriften einzuhalten.

Bowling-Halle BeSeCo GmbH

**Dienstleistungen:**

**Kompostierbares Grüngut Entsorgt gegen Verrechnung**

E. Schuppisser, Fulau  
Tel. 052 337 21 72  
(Kann abgeholt werden.)



**Waagrecht**

Autor: Karl Römpf, Elsau

- 2 kroatischer Landeshauptmann
- 5 englische Anrede
- 9 feines Tuch
- 12 Stadt bei Dublin (Irland)
- 14 Rheinzuffluss bei Strassburg
- 15 ital. Stunden
- 16 Herbstblume
- 18 Wüste in China
- 20 Drogenabhängiger
- 22 griechische Vorsilbe für fern
- 23 Autozeichen Irland
- 24 dt. Schauspieler † («der Alte»)
- 26 Abkürzung Rekrutenschule
- 27a italienischer Artikel (Grammatik)
- 28 Kantonszeichen
- 31 Gliedstaat Indiens
- 33 Abkürzung für eine Kurzschrift
- 35 Grossmutter (Kosewort)
- 37 Vorname Regazzoni's
- 38 Gesichtspickel
- 40 Nationales Weihenlied
- 41 französisch Blume

**Senkrecht**

- 1 Gewässer durch Budapest
- 3 hohe Spielkarte
- 4 Piz bei St. Moritz
- 5 grosser Lagertank
- 6 Verhältniswort
- 7 Lehrsatz
- 8 früherer Name v. Muhammed Ali
- 10 Kochbuchkürzel für eine best. Menge
- 11 Stadt in Nord-Hessen
- 13 Holzmass
- 15 deutscher Strom (Ostseezuffluss)
- 17 persönliches Fürwort
- 19 Abkürzung Registertonne
- 21 Abkürzung anno domini
- 24 Ostschweizer Landwirt. Messe
- 25 USA-Ölmulti
- 27 Droge
- 29 Piz in GR
- 30 Rheinzuffluss im Elsass (auch Verfaulendes)
- 32 alter Name von Thailand
- 34 Winkel im Raum
- 36 3. Ton der Silbentonleiter
- 39 Augenblick

**bitte beachten sie...**

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

**Kleininserate**

**Gesucht!**

Haushaltshilfe für Reinigungsarbeiten 2-3 Stunden pro Woche.  
Tel. 052 363 24 06

**Aufruf!**

Elsauer Jassfreund (83) sucht Anschluss an Jassgruppe für regelmässiges Mitjassen.  
Oder wer hätte Interesse einen Jasszirkel neu zu organisieren? Friedfertige, unkomplizierte Seniorinnen und Senioren melden sich bei Karl Römpf, im Schründler 8, Elsau  
Tel. 052 363 20 12

**Zu vermieten!**

Per sofort, zentral, ruhig gelegene **1-Zimmer-Wohnung** in EFH, neuer Laminat-Boden, eigener Sitzplatz; Fr. 680.-  
Tel. 052 363 30 26

**Gratulation**

**Diamantene Hochzeit**

Unsere Eltern, Josef und Heidi Kümin feiern am 6. Juni 2002 Diamantene Hochzeit. Wir wünschen Euch von Herzen viel Glück und gute Gesundheit.  
Alle eure Kinder, Enkel und Urenkel

**wochenkalender**

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00 - 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Nidervis
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 - 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 - 19.00	TV: Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Nidervis
	18.00 - 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.15	TV: Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnh. Ebnet
	19.00 - 20.15	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
Dienstag	20.15 - 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	07.50 - 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Nidervis
	09.00 - 10.15	Walking	Nidervis
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Nidervis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.00 - 17.00	TV: Mädchenriege 1.-2. Klasse	Turnhalle Ebnet
	16.00 - 17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
Mittwoch	16.30 - 19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 18.00	TV: Mädchenriege 3.-4. Kl.	Turnhalle Süd
	17.00 - 21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.30 - 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00 - 19.00	TV: Nachwuchsriege Kn. 6. Kl./Md. 5.-6. Kl.	Turnh. Ebnet
	18.00 - 20.30	TV: Minitramp	Schulhaus Süd
	18.00 - 19.30	TV: Handball B-Junioren	Eulachhalle
	18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	18.15 - 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Raterschen
Donnerstag	18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.30 - 21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd
	20.00 - 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	20.30 - 22.00	TV: Handball Junioren A und Aktive	Turnhalle Ebnet
	14.00 - 16.15	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat: Mütterberatung	Seniorenwanderung
	08.00 - 09.00	jeden 2. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus
	09.00 - 22.00	jeden 3. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren
	09.00 - 10.00	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	1/2-Tageswanderung für Senioren
	09.00 - 10.00	Gymnastik	Seniorenachmittag
	09.00 - 10.00	Sauna Frauen allgemein	Pestalozzhaus
Freitag	14.00 - 15.30	TV: MUKI	Nidervis
	17.30 - 18.45	Bücherausgabe	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	FC: D9-Junioren-Training	Gemeindebibliothek
	18.00 - 19.00	FC: F-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.45 - 20.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.15	FC: Training Senioren	Schulhaus Süd
	20.00 - 21.30	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Turnhalle Süd
	20.00 - 22.00	TV: Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.15 - 22.00	TV: Senioren	Turnhalle Süd
Samstag	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Nidervis
	09.05 - 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 - 17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.05 - 17.00	TV: KITU	Turnhalle Süd
	18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.15 - 20.30	TV: Seniorinnen	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
Sonntag	20.15 - 22.00	TV: Frauenriege	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Nidervis
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Nidervis
	16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
	16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Nidervis
	17.00 - 18.45	TV: Handball C-Junioren	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	18.45 - 20.15	Handball Junioren A	Turnhalle Ebnet
	19.00 -	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15 - 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15 - 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet	
09.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Nidervis	
10.00 - 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
10.30 -	jeden letzten im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn	
13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag	
14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
14.00 - 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
18.00 - 22.00	Sauna gemischt	Nidervis	
09.00 - 22.00	Sauna Paare	Nidervis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche	
10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Schulhaus Ebnet	



## veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

**Die Vereinskommision**

### juni

1.	Ludothek	20jähriges Jubiläum, 14.00–16.30 Uhr im Schwimmbad (Verschiebungsdatum 15.6.2002)
1./2.	TV Rätterschen	Verbandsmeisterschaften in Ossingen
2.	Politische Gemeinde	Abstimmung
7.–9.	FC Rätterschen	Grümpelturnier
12.	Ortsverein Rümikon Wüst-Fonds	Besuch Schokoladenfabrik «Maestrani», Flawil/SG, 14.00 Uhr Lorenz Keiser-Kabarett, MZH Ebnet
13.–20.	TV	Eidg. Turnfest Baselland
14.	Politische Gemeinde	Parteiversammlung
15.	Ref. Kirche	Kolibri-Morgen/Domino-Tag
15./16.	Pfadi	Biwakweekend
	TV Rätterschen	Eidg. Turnfest Bubendorf, Einzelturnen/Handball
17.	SP Rätterschen	Sektionsversammlung
20.	FDP	Mitgliederversammlung, 20.00–23.00 Uhr im Rest. Sonne
21.	Ludothek	Spielabend, 20.00 Uhr im Rest. Sonne
22.	Theater des Kt. Zürich	Openair
	Pfadi	Altpapiersammlung Pfadi-Trupp Klingsor
	TV Rätterschen	Eidg. Turnfest Bubendorf Sektion
23.	Ref. Kirche	Konfirmation
26.	Politische Gemeinde	Gemeindeversammlung in der MZH
26.	Ref. Kirchgem.	Kirchgemeindeversammlung

### juni

5.	ez Männerchor, Harmonika-Club	Redaktionsschluss Nr. 127 Platzkonzert 20.00–24.00 Uhr Schulhaus Ebnet. Nur bei schönem Wetter (Info: <a href="http://www.hcelsau.ch">www.hcelsau.ch</a> )
15.7.–3.8	Pfadi	Sommerlager Pfader in Brigels
18.–27.	Pfadi	Sommerlager Wölfe in Brigels
26.	ez	Verteilung Nr. 127

### august

1.	JUVEL/Jugendclub	1. Augustfeier, ca. 17.00–24.00 Uhr im Schulhaus Ebnet
16.–18.	Männerriege	Männerriegenreise
17.	VMC Rätterschen	Altpapiersammlung
20.	Politische Gemeinde	Behördentreff
23.	SP Rätterschen	Grillabend
24.	Männerchor	Männerchorreise
24./25.	Frauenriege	Frauenriegenreise
	Pfadi	Ehemaligenfest
31.	Ref. Kirche	Kolibri-Morgen/Domino-Tag